

JAHRESFINANZBERICHT

zum 31. Dezember 2016

der

BWT Aktiengesellschaft

Walter-Simmer-Str. 4
A-5310 Mondsee, Österreich

Inhaltsverzeichnis

a. Konzern	
1. Bestätigungsvermerk	Seite 2
2. Konzernjahresabschluss	Seite 9
3. Konzernlagebericht	Seite 68
4. Corporate Governance Bericht	Seite 92
5. Bericht des Aufsichtsrates	Seite 95
6. Gewinnverwendungsvorschlag	Seite 97
7. Erklärung aller gesetzlichen Vertreter Konzern	Seite 98
b. Mutterunternehmen	
1. Bestätigungsvermerk	Seite 100
2. Jahresabschluss des Mutterunternehmens	Seite 106
3. Lagebericht des Mutterunternehmens	Seite 123
4. Erklärung aller gesetzlichen Vertreter Mutterunternehmen	Seite 141

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

BWT Aktiengesellschaft, Mondsee,

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften [und in Übereinstimmung mit allfälligen anderen vereinbarten Regeln bzw. Vorschriften], und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. *Bewertung von Firmenwerten – Werthaltigkeitstest gem. IAS 36*
2. *Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern*

1. *Bewertung von Firmenwerten – Werthaltigkeitstest gem. IAS 36*

Beschreibung

Die BWT Aktiengesellschaft zeigt in ihrem Konzernabschluss wesentliche Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen in Höhe von 18,7 Mio € (Vorjahr 18,7 Mio €).

Im Rahmen des jährlichen Werthaltigkeitstests nach IAS 36 haben die gesetzlichen Vertreter wesentliche Annahmen und Schätzungen des Nutzungswertes (Value-in-use), die mittels einer Discounted Cashflow-Methode ermittelt wird, zu treffen. Der erzielbare Betrag ist dabei stark abhängig vom verwendeten Diskontierungssatz (WACC), sowie von den erwarteten und geplanten Mittelzuflüssen in der Mittelfristplanung und in der ewigen Rente.

Das wesentliche Risiko besteht dabei in der Schätzung der zukünftigen Cash-Flows der Tochterunternehmen, welche zur Feststellung der Werthaltigkeit von Firmenwerten herangezogen werden sowie in der Ableitung des Diskontierungssatzes. Diese Cash-Flow Schätzungen beinhalten Annahmen, die von zukünftigen Markt- und Wirtschaftsentwicklungen beeinflusst werden.

Die Angaben zu den Erläuterungen der Firmenwerten und deren Bewertungen sind im Konzernanhang in den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen sowie in Note 9 (Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) enthalten.

Adressierung im Rahmen der Abschlussprüfung

Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Prüfung der angewandten Methodik, der rechnerischen Richtigkeit der vorgelegten Unterlagen und Berechnungen sowie Plausibilisierung der Diskontierungssätze unter Beziehung von unseren internen Bewertungsspezialisten
- Durchsicht der Planungsunterlagen sowie Plausibilisierung und Analyse der wesentlichen Werttreiber (Umsatz, Aufwendungen, Investitionen und Veränderungen im Working Capital), um die Angemessenheit dieser Planungen zu verifizieren

- Prüfung der Übereinstimmung der prognostizierten Umsätze und Ergebnisse sowie der Investitionen für die CGUs („cash-generating unit“) mit den vom Aufsichtsrat genehmigten Plänen
- Prüfung der Vollständigkeit der Angaben im Anhang
- Durchführung einer Risikoanalyse in Form von Sensitivitätsanalysen und Downside-Bewertungsszenarien und Abweichungsanalysen

2. Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern

Beschreibung

Die BWT Aktiengesellschaft weist in ihrem Konzernabschluss wesentliche aktive latente Steuern iHv 10,0 Mio € per 31. Dezember 2016 (VJ: 11,7 Mio €) aus. Weiters werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge iHv 46,6 Mio € nicht bilanziert, da ihre Realisierung durch das Unternehmen aufgrund der Steuerplanung in absehbarer Zeit als nicht wahrscheinlich beurteilt wurde.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern war besonders wichtig für unsere Prüfung, da der Beurteilungsprozess komplex ist und Ermessensentscheidungen erfordert. Die Beurteilung der Werthaltigkeit basiert auf Annahmen, die von zukünftigen Markt- und Wirtschaftsparemtern beeinflusst werden.

Das wesentliche Risiko besteht in der Schätzung der künftig zur Verfügung stehenden steuerlichen Ergebnisse sowie der Einschätzung des Eintrittszeitpunktes dieser Ergebnisse. Dabei wird von BWT AG auf der Grundlage der Budgets eine Planung der steuerlichen Ergebnisse abgeleitet und jene Beträge als werthaltig beurteilt, welche in den nächsten 5 Jahren voraussichtlich verwertet werden können.

Die Angaben der BWT Aktiengesellschaft über latente Steuern und Ertragsteuern sind in den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zu Steuern sowie in Note 8 (Steuern vom Einkommen und Ertrag) und Note 18 (latente Steuern) im Konzernabschluss enthalten.

Adressierung im Rahmen der Abschlussprüfung

Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung der Konzeption und Wirksamkeit der Kontrollen im Prozess zur Bilanzierung der latenten Steuern
- Abstimmung der prognostizierten Umsätze und Ergebnisse sowie der Investitionen mit den dem Aufsichtsrat vorgelegten Plänen
- Analyse der wesentlichen Treiber für die in den Plänen enthaltene zukünftige Entwicklung (Umsatz, Aufwendungen und Investitionen) zur Verifizierung der Angemessenheit dieser Planungen

- Verifizierung der angesetzten Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss und Steuerrecht in den Steuerplanungen
- Beurteilung der Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern und Prüfung, ob substantielle Hinweise für das Vorhandensein künftiger steuerlicher Ergebnisse vorliegen
- Zuziehung von internen Steuerspezialisten für die Durchführung der Prüfungshandlungen in Zusammenhang mit der Bilanzierung latenter Steuern

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen –beabsichtigten oder unbeabsichtigten –falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit –sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen –beabsichtigten oder unbeabsichtigten –falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Aufsichtsrat auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.


In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Erich Lehner.

Linz, am 1. März 2017

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.



Mag. Erich Lehner
Wirtschaftsprüfer



ppa DI (FH) Hans Seidel
Wirtschaftsprüfer

*) Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

KONZERNJAHRESABSCHLUSS
UND KONZERNLAGEBERICHT

zum 31. Dezember 2016

der

BWT Aktiengesellschaft



BWT Aktiengesellschaft

Walter-Simmer-Straße 4
5310 Mondsee/Österreich

Konzernabschluss

zum 31. Dezember 2016

gemäß International Financial Reporting Standards
wie sie in der EU anzuwenden sind

I. Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	Note	2016 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	(1)	610.357,3	535.307,3
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	8.028,1	7.220,0
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-890,4	958,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	287,7	476,1
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	(3)	-231.930,1	-196.904,0
Personalaufwand	(4)	-195.316,4	-177.814,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	<u>-151.496,1</u>	<u>-120.224,1</u>
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen		39.040,1	49.018,8
Abschreibungen und Wertminderungen	(5)	<u>-21.601,7</u>	<u>-29.670,5</u>
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		17.438,4	19.348,3
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	(7)	111,0	59,4
Finanzerträge	(7)	3.701,5	1.570,1
Finanzaufwendungen	(7)	<u>-2.329,2</u>	<u>-4.356,6</u>
Ergebnis vor Steuern		18.921,7	16.621,2
Ertragsteuern	(8), (18)	<u>-9.472,7</u>	<u>-7.706,0</u>
Periodenergebnis		<u>9.449,0</u>	<u>8.915,3</u>
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		10.846,6	10.516,1
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(19)	-1.397,6	-1.600,8
		2016	2015
Ergebnis je Aktie (in €):			
unverwässert = verwässert	(28)	0,65	0,63
Gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien		16.760.082	16.760.082

II. Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	Note	2016 T€	2015 T€
Periodenergebnis		9.449,0	8.915,3
Sonstiges Ergebnis			
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich nicht ins Periodenergebnis umgliedert werden:			
Neubewertung der Nettoschuld gemäß IAS 19	(20)	-663,6	-2.270,8
darauf entfallende Steuer	(8)	166,6	443,2
		<u>-497,0</u>	<u>-1.827,6</u>
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich ins Periodenergebnis umgliedert werden, sofern bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind:			
Bewertung finanzielle Vermögenswerte "zur Veräußerung verfügbar" gemäß IAS 39	(11), (26)	-80,6	211,7
darauf entfallende Steuer	(8)	20,2	-52,9
Währungsumrechnung		5.577,4	-1.017,8
		<u>5.516,9</u>	<u>-859,0</u>
Summe des sonstigen Ergebnisses		<u>5.019,9</u>	<u>-2.686,6</u>
Gesamtes Periodenergebnis		<u><u>14.468,9</u></u>	<u><u>6.228,7</u></u>
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		14.965,7	7.842,2
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(19)	-496,8	-1.613,6

III. Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2016

Vermögenswerte	Note	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Firmenwerte	(9)	18.676,7	18.676,7
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(9)	8.796,4	9.076,2
Sachanlagen	(9)	144.090,0	136.418,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(10)	490,0	787,8
Finanzinvestitionen	(11)	3.704,6	3.626,9
Anteile an assoziierten Unternehmen	(12)	379,4	268,3
Sonstige Forderungen an Dritte	(14)	2.548,0	1.665,6
Latente Steueransprüche	(18)	9.994,2	11.652,7
Langfristige Vermögenswerte		188.679,2	182.172,5
Vorräte	(13)	83.136,7	78.773,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(14)	77.144,5	78.453,4
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	(14), (15)	12.026,6	10.470,4
Ertragsteueransprüche	(14)	3.773,3	967,8
Sonstige Forderungen an Dritte	(14)	10.346,2	9.102,9
Liquide Mittel	(16)	99.497,8	91.531,0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(17)	0,0	1.939,0
Kurzfristige Vermögenswerte		285.925,1	271.238,3
SUMME VERMÖGENSWERTE		474.604,3	453.410,8

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2016

Eigenkapital und Schulden	Note	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Gezeichnetes Kapital		17.833,5	17.833,5
Kapitalrücklagen		17.095,8	17.095,8
Gewinnrücklagen			
kumuliertes Ergebnis		164.097,8	157.100,2
Währungsumrechnung zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		5.350,9	674,4
		98,3	158,8
Eigene Anteile		-19.399,3	-19.399,3
Summe Anteilseigner des Mutterunternehmens		<u>185.076,9</u>	<u>173.463,3</u>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(19)	<u>9.323,4</u>	<u>9.801,8</u>
Eigenkapital	(19)	194.400,3	183.265,1
Rückstellungen für Sozialkapital	(20)	46.193,8	45.042,8
Latente Steuerschulden	(18)	743,0	331,7
Sonstige Rückstellungen	(21)	1.069,2	1.524,3
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	(22), (26)	77.102,8	83.903,9
Sonstige Verbindlichkeiten	(22)	<u>246,1</u>	<u>499,7</u>
Langfristige Schulden		125.355,0	131.302,4
Laufende Ertragsteuerschulden		1.819,4	3.081,9
Sonstige Rückstellungen	(21)	34.222,9	22.356,2
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	(22), (26)	13.513,1	16.941,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(22)	39.473,3	38.439,3
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	(15)	11.829,4	6.071,8
Sonstige Verbindlichkeiten	(22)	<u>53.990,9</u>	<u>51.952,9</u>
Kurzfristige Schulden		154.849,0	138.843,4
SUMME EIGENKAPITAL und SCHULDEN		<u>474.604,3</u>	<u>453.410,8</u>

IV. Konzern-Geldflussrechnung (Cashflow Statement) für das Geschäftsjahr 2016

	Note	2016 T€	2015 T€
+ Ergebnis vor Steuern		18.921,7	16.621,2
-/+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge / Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.218,9	1.331,4
- Erträge aus Dividenden und Wertpapieren		-1.083,2	-887,3
-/+ Ergebnis (-Gewinn / +Verlust) aus assoziierten Unternehmen		-111,0	-59,4
+ Zinseinzahlungen		316,7	296,9
- Zinsauszahlungen		-1.517,5	-1.609,4
+ Erhaltene Dividenden		873,2	887,3
+ Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen		0,0	49,0
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen und Finanzinvestitionen		-60,5	21,8
+ Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		18.955,8	16.477,4
+ Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielles Vermögen		2.645,9	13.193,1
+ Wertminderungen auf Finanzinvestitionen		0,0	0,9
-/+ Erhöhung / Senkung von Vorräten		-4.355,1	2.417,3
-/+ Erhöhung / Senkung von Forderungen		-2.093,2	-7.088,8
+/- Erhöhung / Senkung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		6.510,5	7.509,7
+/- Erhöhung / Senkung von Rückstellungen		11.886,3	3.182,9
- Gezahlte Ertragsteuern		-11.301,1	-6.459,7
CASHFLOW aus der operativen Geschäftstätigkeit	(24)	40.807,4	45.884,4
- Auszahlungen für Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte		-24.855,1	-14.382,1
- Auszahlungen für Finanzinvestitionen		-112,3	0,0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, Immateriellen Vermögenswerten sowie zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		2.317,1	145,1
-/+ Auszahlungen / Einzahlungen aus Abgängen von Tochterunternehmen und abgegangener Geschäftsbereiche abzüglich abgegebener liquider Mittel		-118,9	-1.273,3
- Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener liquider Mittel		-464,1	-18.271,3
CASHFLOW aus der Investitionstätigkeit	(25)	-23.233,4	-33.781,5
- Gezahlte Dividenden		-3.352,0	-4.692,8
- Ausschüttung auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-231,3	-346,9
+ Einzahlungen für Transaktionen mit Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss		249,6	820,0
+/- Erhöhung / Senkung Wechselverbindlichkeiten		13,3	-55,6
+ Aufnahme Finanzverbindlichkeiten		693,9	20.312,7
- Tilgung Finanzverbindlichkeiten		-10.977,7	-6.402,0
CASHFLOW aus der Finanzierungstätigkeit	(26)	-13.604,1	9.635,4
+/- Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit		40.807,4	45.884,4
+/- Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-23.233,4	-33.781,5
+/- Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-13.604,1	9.635,4
Veränderung der Liquiden Mittel		3.969,9	21.738,2
+ Anfangsbestand der Liquiden Mittel		91.531,0	70.090,8
+/- Einfluss von Wechselkursänderungen		3.996,9	-298,1
Endbestand der Liquiden Mittel		99.497,7	91.531,0
Zusammensetzung der Liquiden Mittel	(16)		
Kassenbestand		113,8	99,2
Guthaben bei Banken, Schecks		99.384,0	91.431,8
		99.497,8	91.531,0

V. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rück- lagen	Gewinnrücklagen			Eigene Anteile	Summe	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Gesamt
			kumu- liertes Ergebnis	Währ- ungs- umrech- nung	zur Ver- äußerung verfü- gare Ver- mögens- werte				
Stand 1.1.2015	17.833,5	17.095,8	153.095,3	1.679,4	0,0	-19.399,3	170.304,6	566,0	170.870,6
Periodenergebnis	0,0	0,0	10.516,1	0,0	0,0	0,0	10.516,1	-1.600,8	8.915,3
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	-1.827,6	-1.005,0	158,8	0,0	-2.673,9	-12,7	-2.686,6
Gesamtes Periodenergebnis	0,0	0,0	8.688,5	-1.005,0	158,8	0,0	7.842,2	-1.613,6	6.228,7
Ausschüttungen	0,0	0,0	-4.692,8	0,0	0,0	0,0	-4.692,8	-346,9	-5.039,7
Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	0,0	0,0	9,3	0,0	0,0	0,0	9,3	320,7	330,0
Kapitalerhöhung durch Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	490,0	490,0
Erwerb von Tochterunternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10.385,5	10.385,5
Stand 31.12.2015	17.833,5	17.095,8	157.100,2	674,4	158,8	-19.399,3	173.463,3	9.801,8	183.265,1
Periodenergebnis	0,0	0,0	10.846,6	0,0	0,0	0,0	10.846,6	-1.397,6	9.449,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	-497,0	4.676,5	-60,5	0,0	4.119,0	900,9	5.019,9
Gesamtes Periodenergebnis	0,0	0,0	10.349,7	4.676,5	-60,5	0,0	14.965,7	-496,8	14.468,9
Ausschüttungen	0,0	0,0	-3.352,0	0,0	0,0	0,0	-3.352,0	-231,3	-3.583,3
Kapitalerhöhung durch Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	249,6	249,6
Stand 31.12.2016	17.833,5	17.095,8	164.097,8	5.350,9	98,3	-19.399,3	185.076,9	9.323,4	194.400,3

VI. ERLÄUTERUNGEN (NOTES) 2016

Allgemeine Erläuterungen

Der vorliegende Konzernabschluss der BWT Aktiengesellschaft (BWT AG) mit Sitz in Österreich, 5310 Mondsee, Walter-Simmer-Straße 4, wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, unter der Verantwortung des Vorstandes erstellt. Die zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB wurden beachtet.

Die BWT – Best Water Technology – Gruppe entstand 1990 durch ein Management-Buy-Out und ist heute Europas führender Wassertechnologie-Anbieter im so genannten „Residential“-Bereich. Ziel der BWT-MitarbeiterInnen ist es, den Kunden aus Privathaushalten, Unternehmen und Kommunen mit innovativen Technologien ein Höchstmaß an Sicherheit, Hygiene und Gesundheit im täglichen Kontakt mit dem Lebenselixier Wasser zu geben.

Die BWT-Gruppe ist weltweit mit 52 (VJ: 53) konsolidierten Unternehmen vertreten und beschäftigt zum 31.12.2016 3.326 (VJ: 3.276) Mitarbeiter (auf Basis Vollzeitäquivalent).

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen die einheitlichen Rechnungslegungsvorschriften der BWT-Gruppe auf Basis der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, zu Grunde.

Abschlussstichtag des Konzernabschlusses ist entsprechend IFRS 10 der Abschlussstichtag des Mutterunternehmens. Die Jahresabschlüsse der im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen wurden zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Gliederung der Konzern-Bilanz wird gemäß IAS 1 nach Fristigkeiten vorgenommen. Vermögenswerte werden als kurzfristig klassifiziert, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag realisiert oder ausgeglichen werden. Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn die Tilgung innerhalb des normalen Geschäftszyklus, oder innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird und der Konzern kein uneingeschränktes Recht hat, die Erfüllung der Verpflichtung um mindestens zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag zu verschieben. Dieser Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Unternehmens, dargestellt. Die gesamte Berichterstattung der Geschäftsjahre 2016 und 2015 ist in € 1.000 (T€, gerundet nach kaufmännischer Rundungsmethode) aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hier-von ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente (zu Handelszwecken gehalten) und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zum Fair Value bewertet werden.

Anwendung von neuen und geänderten Standards und Interpretationen

Der Konzern hat zum 1. Jänner 2016 die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Regelungen und Interpretationen angewendet:

- Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 – Investmentgesellschaften: Anwendung der Ausnahmegesellschaft zur Konsolidierung, anerkannt am 22.9.2016, anzuwenden für Geschäftsjahre ab 1.1.2016.
- Änderungen an IAS 27 – Equity-Methode in Einzelabschlüssen, anerkannt am 18.12.2015, anzuwenden für Geschäftsjahre ab 1.1.2016.
- Änderungen an IAS 1 – Angabeninitiative, anerkannt am 18.12.2015, anzuwenden für Geschäftsjahre ab 1.1.2016.
- Änderungen an IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden, anerkannt am 2.12.2015, anzuwenden für Geschäftsjahre ab 1.1.2016.
- Änderungen an IFRS 11 – Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten, anerkannt am 24.11.2015, anzuwenden für Geschäftsjahre ab 1.1.2016.
- Änderungen an IAS 16 und IAS 41 – Landwirtschaft: Fruchttragende Gewächse, anerkannt am 23.11.2015, anzuwenden für Geschäftsjahre ab 1.1.2016.

- Änderungen an IAS 19 – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge, anerkannt am 17.12.2014, anzuwenden für Geschäftsjahre ab 1.2.2015.
- Jährliche „Improvements to IFRS“ 2010-2012, anerkannt am 17.12.2014, anzuwenden für Geschäftsjahre ab 1.2.2015.
- Jährliche „Improvements to IFRS“ 2012-2014, anerkannt am 15.12.2015, anzuwenden für Geschäftsjahre ab 1.1.2016.

Neue und überarbeitete IFRS Regelungen und Interpretationen werden ab jenem Konzernabschluss angewendet, der in der Inkrafttretensbestimmung vorgesehen ist.

Die jährlichen „Improvements to IFRS“ 2010-2012 bringen Klarstellungen im Zusammenhang mit IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38. Die jährlichen „Improvements to IFRS“ 2012-2014 bringen Klarstellungen im Zusammenhang mit IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34.

Die neu angewendeten Standards und Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses 31.12.2016.

Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet werden

Zum Zeitpunkt der Freigabe dieses Abschlusses zur Veröffentlichung waren, neben den vom Konzern angewendeten Standards und Interpretationen, die folgenden Regelungen bereits veröffentlicht und von der EU übernommen, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden, anzuwenden für Geschäftsjahre ab 1.1.2018.
- IFRS 9 – Finanzinstrumente, anzuwenden für Geschäftsjahre ab 1.1.2018.

IFRS 15 betrifft sämtliche Erlöse aus Verträgen mit Kunden und schafft ein einheitliches 5-Stufen-Modell für deren Erfassung im IFRS-Abschluss. Erträge werden demnach mit dem Betrag abgebildet, der vom leistenden Unternehmen für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen an Kunden als Gegenleistung erwartet wird. Durch die Vereinheitlichung der bisher anzuwendenden Standards und Interpretationen zur Umsatzrealisierung schafft IFRS 15 einen neuen Ansatz für die Messung und Realisierung von Umsatzerlösen.

Die Übernahme durch die EU erfolgte am 22.9.2016, die erstmalige Anwendung erfolgt mit dem Geschäftsjahr beginnend am 1.1.2018. Bezüglich der Erstanwendung sieht IFRS 15 ein Wahlrecht zwischen einer vollumfänglichen und einer modifizierten retrospektiven Erstanwendung vor. Die BWT-Gruppe plant keine vorzeitige Anwendung des Standards und wird die modifizierte retrospektive Erstanwendung per 1.1.2018 wählen.

Eine erste Evaluierung der Auswirkungen hat ergeben, dass für die Hauptgruppen von Verträgen aus dem Verkauf von Standardprodukten keine wesentlichen Bilanzierungsänderungen zu erwarten sind. Jedoch könnten einige Bereiche der Kundenverträge aus dem Projekt- und Dienstleistungsgeschäft von Änderungen betroffen sein. Dabei könnte es künftig zu einem abweichenden Zeitpunkt der Realisierung der Umsatzerlöse kommen, da IFRS 15 die Kriterien für die zeitraumbezogene Erfassung von Umsatzerlösen neu regelt. Die weiteren Evaluierungen dafür werden in 2017 fortgesetzt. Wir erwarten, dass es innerhalb der BWT-Gruppe zu Anpassungen der internen Prozessabläufe kommen wird, insbesondere werden Anforderungen an die Anhangangaben umfangreicher.

IFRS 9 enthält eine umfassende Neuregelung von Ansatz, Ausweis und Bewertung von Finanzinstrumenten sowie der zugehörigen Anhangangaben und wird den derzeit geltenden IAS 39 ersetzen. Die Übernahme durch die EU erfolgte am 22.11.2016, die erstmalige Anwendung erfolgt mit dem Geschäftsjahr beginnend am 1.1.2018. Eine Erstanalyse hat ergeben, dass sich innerhalb der BWT-Gruppe geringfügige Änderungen bei den derzeit gehaltenen Fondsanteilen ergeben könnten, welche jedoch das Gesamtbild des Konzernabschlusses nicht wesentlich verändern würden.

Die folgenden Regelungen wurden bereits durch das IASB veröffentlicht, die Übernahme durch die EU ist jedoch zum Zeitpunkt der Freigabe dieses Abschlusses noch ausständig.

- Änderungen an IAS 12 – Ertragsteuern, Ansatz von aktiven latenten Steuern bei nicht realisierten Verlusten, durch IASB veröffentlicht am 19.1.2016, IASB Anwendungspflicht 1.1.2017.
- Änderungen an IAS 7 – Angabeninitiative, durch IASB veröffentlicht am 29.1.2016, IASB Anwendungspflicht 1.1.2017.
- Klarstellung zu IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden, durch IASB veröffentlicht am 12.4.2016, IASB Anwendungspflicht 1.1.2018.
- Änderungen an IFRS 2 – Klarstellung der Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung, durch IASB veröffentlicht am 20.6.2016, IASB Anwendungspflicht 1.1.2018.
- Änderungen an IFRS 4 – Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge, durch IASB veröffentlicht am 12.9.2016, IASB Anwendungspflicht 1.1.2018.
- IFRS 16 – Leasing, durch IASB veröffentlicht am 13.1.2016, IASB Anwendungspflicht 1.1.2019.
- Jährliche „Improvements to IFRS“ 2014-2016, durch IASB veröffentlicht am 8.12.2016, IASB Anwendungspflicht 1.1.2017/ 1.1.2018.
- IFRIC 22 – Währungsumrechnung bei Anzahlungen, durch IASB veröffentlicht am 8.12.2016, IASB Anwendungspflicht 1.1.2018.
- Änderung an IAS 40 – Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, durch IASB veröffentlicht am 8.12.2016, IASB Anwendungspflicht 1.1.2018.
- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures, durch IASB veröffentlicht am 11.9.2014, IASB Anwendungspflicht auf unbestimmte Zeit verschoben.

Der im Jänner 2016 neu erschienene IFRS 16 – Leasing ersetzt den derzeit gültigen Leasingstandard (IAS 17) und regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen neu. Die bisherige Einteilung von Leasingverhältnissen in Operating Lease und Finance Lease entfällt. Zukünftig werden grundsätzlich alle Leasing- und Mietverträge beim Leasingnehmer als Nutzungsrecht und einer Leasingverbindlichkeit in der Bilanz zu erfassen sein. Die potenziellen Auswirkungen von IFRS 16 werden derzeit untersucht. Als wesentliche Auswirkung wurde bisher identifiziert, dass Vermögenswerte und Schulden für operative Leasingverhältnisse betreffend Gebäuden, Geschäftsräumen und Kraftfahrzeugen zu erfassen sein werden. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden künftig eine Abschreibung des Nutzungsrechts und Zinsaufwand der Leasingverbindlichkeit erfasst, anstatt des bisher linear erfassten Leasingaufwandes. Dies wird zu einer Verbesserung des EBITDA sowie zu einer Bilanzverlängerung und damit verbunden einer geringeren Eigenkapitalquote führen. Eine zuverlässige Schätzung quantitativer Effekte ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht möglich. Note 23 zeigt die Verpflichtungen aus den per 31.12.2016 bestehenden Operating Leasingverträgen.

Alle anderen bereits veröffentlichten Standards und Interpretation durch das IASB haben im Falle einer Übernahme durch die EU keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BWT-Gruppe.

Der Vorstand geht davon aus, dass alle oben angeführten Standards ab jenem Konzernabschluss angewendet werden, der in der Inkrafttretensbestimmung durch die EU vorgesehen ist.

Konsolidierungskreis

Eine Übersicht über die wesentlichen vollkonsolidierten sowie nach der Equity Methode einbezogenen Unternehmen findet sich in Anlage V.1., von der Schutzklausel gemäß § 265 UGB wird Gebrauch gemacht.

In den Konzernabschluss zum 31.12.2016 wurden durch Vollkonsolidierung – neben der BWT AG selbst – die Einzelabschlüsse von 49 (VJ: 50) Tochterunternehmen einbezogen. Die Barrier Water Filters GmbH, Deutschland, wurde im Abschlussjahr entkonsolidiert. Zum Abschlussstichtag wurden 2 (VJ: 2) Gesellschaften nach der Equity Methode konsolidiert.

Der Konsolidierungskreis der vollkonsolidierten sowie nach der Equity Methode konsolidierten Gesellschaften entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	2016
Stand am 1.1.	53
Im Geschäftsjahr abgegangen	-1
Stand am 31.12.	52

Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Eigenkapital der mittels Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen werden als gesonderte Position dargestellt. Die im gesamten Periodenergebnis enthaltenen und anderen Gesellschaftern zustehenden Ergebnisanteile werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung und in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung getrennt ausgewiesen.

Weiters bestehen 100% Beteiligungen an der Waterside Limited, UK, Aqua Dial Limited, UK, Liff Holdings Limited, UK, Bayhall (UK) Limited, UK sowie TK Water Systems Limited, UK. Die TK Water Systems Limited wurde 2016 im Rahmen eines Share Deals übernommen, hält jedoch per Ende 2016 keine wesentlichen Vermögenswerte und Schulden. Die BWT-Gruppe übt weiters aufgrund ihrer mittelbaren Beteiligungsquote von 53,3% (VJ: 32,5%) via der direkten bzw. indirekten Beteiligung an der AO "BWT BARRIER RUS" (vormals: ZAO METTEM Technologies), Russland, Beherrschung über die OOO Plastek, Russland, aus. Eine italienische Tochtergesellschaft erwarb im 1. Halbjahr 2016 eine 100 % Beteiligung an der BWT Dynamics s.r.l, Italien. Anfang Juli wurde eine weitere 100 % Beteiligung an der DB Bagatti S.r.l., Italien, erworben. Sämtliche oben genannten Gesellschaften werden aufgrund ihrer geringen Bedeutung bzw. unwesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage für die BWT-Gruppe per 31.12.2016 zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Bei der OOO Meory, Russland, besteht aufgrund besonderer Umstände gemäß IFRS 10 Beherrschung durch die BWT AG, da die BWT AG über die Finanzierung bei der Festlegung und Lenkung der maßgeblichen Tätigkeit der Gesellschaft die Kontrolle ausübt. Bei der HOH Seychelles Desalination Company Limited, Victoria, (Beteiligungsquote 50%) wird aufgrund einer weiteren 25% Beteiligung durch ein nahestehendes Unternehmen der BWT-Gruppe Beherrschung gemäß IFRS 10 ausgeübt.

Unternehmensabgänge /-zugänge 2016

Im dritten Quartal 2016 wurde die Barrier Water Filters GmbH, Deutschland verkauft und entkonsolidiert. Die Gesellschaft hielt keine wesentlichen Vermögenswerte und Schulden, die Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind unwesentlich.

Zur Stärkung des Wasserspendergeschäfts hat die BWT UK Limited Anfang September 100 % an der TK Water Systems Limited, UK, erworben. Der operative Geschäftsbetrieb dieser Gesellschaft (Wasserspendergeschäft) wurde im 4. Quartal von der BWT UK Limited mittels eines Asset Deals übernommen, die Gesellschaft TK Water Systems Limited hält per 31.12.2016 daher keine wesentlichen Vermögenswerte und Schulden. Mit dem selben Kaufvertrag erfolgte die Übernahme eines weiteren Wasserspendergeschäfts im Rahmen eines Assets Deals durch die BWT UK Limited. Aus den beiden Asset Deals konnte den feststellbaren Vermögenswerten zum Akquisitionszeitpunkt ein Fair Value in Höhe von T€ 573,2 zugeordnet werden, davon immaterielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 344,8 und Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 157,0, Lieferforderungen in Höhe von T€ 54,0 sowie Vorräte in Höhe von T€ 17,4. Der beizulegende Zeitwert der Lieferforderungen entspricht dem Bruttowert der Lieferforderungen. Der Fair Value der Passivwerte betrug T€ 109,1 und setzt sich zusammen aus Latenten Steuerschulden in Höhe von T€ 16,8, Lieferverbindlichkeiten in Höhe von T€ 10,4 und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 81,9. Das sich daraus

ergebende identifizierbare Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert betrug T€ 464,1 und entspricht dem Kaufpreis. Es wurde daher kein Goodwill aufgedeckt. Der gesamte Kaufpreis wurde 2016 in Cash beglichen und entspricht damit dem Cashflow aus dem Unternehmenserwerb. Aus dem Unternehmenserwerb entstanden keine wesentlichen Transaktionskosten. In den letzten 4 Monaten bis zum 31. Dezember 2016 trug das erworbene Wasserspendergeschäft Umsatzerlöse von rund T€ 120 und ein EBIT von rund T€ -50 bei. Hätte der Erwerb am 1. Januar 2016 stattgefunden, wären die Umsatzerlöse des erworbenen Wasserspendergeschäfts bei ca. T€ 470 gelegen, das EBIT bei ca. T€ 120.

Unternehmenszugänge 2015

Per 19.10.2015 erlangte die BWT AG durch den Kauf von 51% der BWT BARRIER Holding GmbH, Mondsee die Kontrolle über die russische Unternehmensgruppe METTEM-Technologies („BWT BARRIER-Gruppe“). Durch den Erwerb der österreichischen Holdinggesellschaft erlangte die BWT AG Kontrolle über die BWT BARRIER Europe GmbH (63,7%), Mondsee, Barrier Water Filters GmbH (51%), Deutschland, TOO Barrier-Ukraine (63,7%), Ukraine, ZAO METTEM Technologies (63,7%), Russland, OOO Aquasystems (63,7%), Russland, OOO Meory (19,9%), Russland, OOO Dacron (88,0%), Russland sowie OOO Plastek (32,5%), Russland. Bei der OOO Meory besteht aufgrund besonderer Umstände gemäß IFRS 10 Beherrschung durch die BWT AG, da die BWT AG über die Finanzierung bei der Festlegung und Lenkung der maßgeblichen Tätigkeit der Gesellschaft die Kontrolle ausübt. Die OOO Plastek wird aufgrund ihrer geringen Bedeutung bzw. unwesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage für die BWT-Gruppe zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Mit der Unterzeichnung des Closing-Agreements wurde die BWT AG gleichzeitig Inhaber einer Call- und Stillhalter einer Put-Option über weitere 29% der Anteile (Ausübungszeitpunkt bis spätestens 1.1.2023) an der BWT BARRIER Holding GmbH. Für beide Optionen gelten dieselben Konditionen. Der früheste Ausübungszeitpunkt für max. 14,5 % ist mit 1.1.2019 festgelegt, die restlichen 14,5 % können mit frühestens 1.1.2021 gekauft bzw. angedient werden. Basis für den Ausübungspreis ist ein festgelegtes Multiple auf das EBIT bestimmter Gesellschaften der BWT BARRIER-Gruppe, deren konkrete Zusammensetzung jedoch erst zum Ausübungszeitpunkt nach Wahl des Verkäufers festgelegt wird. Daneben sehen die Optionsbedingungen einen Mindestkaufpreis auf Basis des anteiligen Eigenkapitals zum Ausübungszeitpunkt vor, wobei analog zum Ausübungspreis auf Basis des EBIT-Multiple ein Wahlrecht hinsichtlich der zu berücksichtigenden Gesellschaften besteht. Im Konzernabschluss der BWT AG wurde im Zusammenhang mit der Put-Option keine Verbindlichkeit gem. IAS 32.23 angesetzt, da der Fair Value der Option zum Abschlussstichtag nicht verlässlich ermittelbar war. Dies aufgrund der Vielzahl an unsicheren, noch nicht vorliegenden und/oder von der BWT-Gruppe nicht beeinflussbaren Faktoren zur Festlegung der Basisparameter sowie der hohen Anzahl von Kombinationsmöglichkeiten zur Ermittlung des möglichen künftigen Ausübungspreises. Wesentliche Schätzungsunsicherheiten bestehen dabei insbesondere hinsichtlich der nach Wahl des jeweiligen Optionsinhabers zu berücksichtigenden Gesellschaften bei der Ermittlung des Ausgangspreises, der zukünftigen EUR/RUB Umrechnungskurse, der langfristigen EBIT-Entwicklung der relevanten Gesellschaften, der Festlegung der künftigen Finanzierungsstrategie sowie der Dividendenpolitik.

Durch die Akquisition der BWT Barrier-Gruppe wird das Point of Use Consumer-Geschäft der BWT-Gruppe gestärkt. Zudem wird erwartet, dass Synergieeffekte den Aufbau der Marke „BWT – For You and Planet Blue“ vor allem im Point of Use Consumer-Geschäft unterstützen. Gleichzeitig erweitert die BWT durch die Akquisition ihre Präsenz im Point of Use Consumer-Geschäft in osteuropäischen Ländern sowie Asien.

Der Erwerbszeitpunkt wurde mit 31.10.2015 festgelegt, da die Abweichungen zum 19.10.2015 als unwesentlich eingeschätzt werden. Im Rahmen der Erstkonsolidierung hat der Konzern entschieden, die Anteile ohne beherrschenden Einfluss mit ihrem beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Der beizulegende Zeitwert der feststellbaren Vermögenswerte und Schulden betrug zum Zeitpunkt der Akquisition:

VERMÖGENSWERTE	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt BWT BARRIER-Gruppe
	T€
Sachanlagevermögen	7.985,0
Sonstige Forderungen an Dritte	659,0
Latente Steueransprüche	1.105,6
Langfristige Vermögenswerte	9.749,5
Vorräte	8.930,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.222,5
Einkommensteuererstattungsansprüche	93,1
Sonstige Forderungen an Dritte	457,0
Liquide Mittel	2.125,7
Kurzfristige Vermögenswerte	22.828,6
SUMME	32.578,1

SCHULDEN	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt BWT BARRIER-Gruppe
	T€
Latente Steuerschulden	79,1
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	112,8
Langfristige Schulden	191,9
Laufende Ertragsteuerschulden	253,5
Sonstige Rückstellungen	1.038,8
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	432,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.247,1
Sonstige Verbindlichkeiten	1.857,2
Kurzfristige Schulden	4.829,0
SUMME	5.020,9

Summe identifizierbares Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	27.557,2
---	-----------------

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen beläuft sich auf T€ 12.338,5. Der Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen beträgt T€ 16.195,1. Die Wertberichtigung für die vorläufig uneinbringlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen beträgt T€ 3.856,6. Im Zuge der Übernahme wurden keine Haftungen und Garantien übernommen, welche gemäß IFRS 3 anzusetzen sind.

Vor dem Erwerbszeitpunkt hat die BWT-Gruppe Finanzierungsdarlehen an die BWT BARRIER Holding GmbH, Mondsee, und OOO Meory, Russland, gewährt. Die Darlehen wurden zum Erwerbszeitpunkt der BWT BARRIER-Gruppe mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und stellen einen Nettoabfluss von Zahlungsmitteln aus dem Erwerb dar.

Der im Cashflow aus Investitionstätigkeiten unter dem Posten „Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener liquider Mittel ausgewiesene Betrag setzt sich im Wesentlichen aus dem Gesamtkaufpreis abzüglich der erworbenen liquiden Mittel zusammen. Der Gesamtkaufpreis (20,2 Mio. €) setzt sich zusammen aus der direkten Zahlung des Kaufpreises (8,0 Mio. €), den bereits gehaltenen Anteilen an der ZAO METTEM Technologies, Russland und der OOO Dacron, Russland (Fair Value zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 7,1 Mio. €) und den durch die BWT-Gruppe gegebenen Darlehen (5,1 Mio. €). Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält keine ergebniswirksamen Effekte aus der Bewertung der bereits gehaltenen Anteile zum Fair Value. Weiters enthält der

operative Cashflow Transaktionskosten in Höhe von T€ 404,0. Diese sind in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung unter der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss wurden zum Erwerbszeitpunkt bilanziert und unter Bezugnahme auf deren beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert stellt den jeweiligen Minderheitenanteil jeder Gesellschaft am identifizierten Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert dar und beträgt zum Erstkonsolidierungszeitpunkt T€ 10.085,5.

Der durch den Kauf entstandene Geschäfts- oder Firmenwert umfasst den Wert der erwarteten Synergien und des Umsatzwachstums, künftiger Marktentwicklungen und der bestehenden Arbeitskräfte der BWT BARRIER-Gruppe. Der aus dem Unternehmenserwerb entstandene Geschäfts- oder Firmenwert beträgt T€ 2.987,3. Dieser wurde gemäß IAS 36 einem Impairment-Test unterzogen und per 31.12.2015 aufgrund zwischenzeitlich geänderter Marktverhältnisse und neuer Einschätzungen der Ertragslage zur Gänze abgewertet (siehe Note 5 bzw. Note 9 im Konzernabschluss 2015). Die Wertminderungsaufwendungen des Geschäfts- oder Firmenwertes sind für steuerliche Zwecke nicht absetzbar.

In den zwei Monaten bis zum 31. Dezember 2015 trug die BWT BARRIER-Gruppe Umsatzerlöse von T€ 7.352,8 und ein Periodenergebnis von T€ -3.865,4 bei, welches Aufwendungen aus Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten von T€ -2.987,3 enthält. T€ -1.623,3 davon werden den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zugerechnet.

Hätte der Erwerb am 1. Januar 2015 stattgefunden, wären die Umsatzerlöse der BWT BARRIER-Gruppe bei ca. 40 Mio. € (umgerechnet mit Konzerndurchschnittskurs) gelegen. Bei der Ermittlung dieser Beträge wurde angenommen, dass die vorläufigen ermittelten Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte, die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen wurden, auch im Falle eines Erwerbs am 1. Januar 2015 gültig gewesen wären.

Eine Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der BWT-Gruppe zur Ermittlung des Gewinns der BWT BARRIER-Gruppe seit Beginn der Berichtsperiode konnte rückwirkend per 1. Januar 2015 nicht durchgeführt werden. Dies aufgrund der Tatsache, dass Daten vor dem Erwerbszeitpunkt nicht auf eine Art und Weise erfasst wurden, welche die IFRS-Rechnungslegungsmethoden rückwirkend anwenden hätten lassen. So wurden beispielsweise Informationen zur Periodenabgrenzung von Aufwendungen und Erträgen, Informationen zu Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern oder Informationen für notwendige Schätzungen nicht erfasst.

Konsolidierungsmethode

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Erwerbszeitpunkt ist jener Zeitpunkt, in welchem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn es schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum Fair Value oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, der sich aus Überschuss der übertragenen Gegenleistung und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemisst. Das Wahlrecht der Full Goodwill Methode bzw. Partial Goodwill Methode wird dabei bei jedem Unternehmenszusammenschluss neu ausgeübt. Liegt diese Gegenleistung unter dem Fair Value des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines

Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt einer „cash-generating unit“ (CGU) oder einer Gruppe von CGUs des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen CGUs zugeordnet werden.

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn es aus seinem Engagement bei dem Unternehmen schwankenden Renditen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung beginnt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet, enthalten. Beim Verlust der Beherrschung bucht der Konzern die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens, nicht beherrschende Anteile und die sonstigen Bestandteile am Eigenkapital des Tochterunternehmens aus. Jeder Überschuss oder Fehlbetrag, der bei Verlust der Beherrschung entsteht, wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Anteile an assoziierten Unternehmen (nach der Equity Methode bilanzierte Finanzanlagen)

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann, ohne sie zu beherrschen. Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity Methode bilanziert und in der Regel mit den Anschaffungskosten angesetzt. Erfolgt die Einbeziehung nach der Equity Methode aufgrund des Verlustes der Beherrschung an einem früheren Tochterunternehmen, wird der verbleibende Anteil zum Übergangskonsolidierungszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In der Folge wird der zurückbehaltene Anteil nach der Equity Methode im Konzernabschluss bilanziert.

Der Konzernabschluss enthält den Anteil des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis der Unternehmen, die nach der Equity Methode bilanziert werden, ab dem Zeitpunkt, an dem der maßgebliche Einfluss beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem der maßgebliche Einfluss endet.

Bei der Konsolidierung eliminierte Geschäftsvorfälle

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse werden im Konzernabschluss vollständig eliminiert.

Währungsumrechnung im Konzern

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Mit Ausnahme von einer Gesellschaft ist dies bei allen anderen Gesellschaften die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Abgesehen von den Eigenkapitalpositionen werden zur Umrechnung in die Berichtswährung alle Bilanzpositionen mit dem Devisenmittelkurs zum 31.12.2016 umgerechnet. Die Posten der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung der ausländischen, konsolidierten Unternehmen werden, mit Ausnahme der Abschreibungen und Wertminderungen, zu Durchschnittskursen der Periode umgerechnet. Konzerninterne Ausschüttungen werden mit dem Zahlungskurs erfasst. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Soweit der ausländische Geschäftsbetrieb ein nicht vollständig im Besitz des Mutterunternehmens stehendes Tochterunternehmen ist, wird der entsprechende Teil der Umrechnungsdifferenz den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesen. Beim Ausscheiden eines ausländischen Unternehmens aus dem Konsolidierungskreis werden diese Währungsdifferenzen erfolgswirksam verbucht.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
	€	€	€	€
Schweizer Franken	1,07	1,08	1,09	1,06
Polnische Zloty	4,41	4,26	4,37	4,18
Ungarische Forint	309,83	315,98	311,91	309,59
Tschechische Kronen	27,02	27,02	27,04	27,27
Schwedische Kronen	9,55	9,19	9,47	9,34
Dänische Kronen	7,43	7,46	7,45	7,46
Norwegische Kronen	9,09	9,60	9,26	8,99
Chinesische Renminbi	7,32	7,06	7,34	6,95
Britische Pfund	0,86	0,73	0,82	0,72
Ukrainische Hryvnia	28,64	26,19	28,43	24,37
Russische Rubel	64,30	80,67	73,31	68,77
Seychellische Rupie	14,18	14,38	14,69	14,67

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Herstellungskosten enthalten neben Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert. Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Nutzungsbereitschaft abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögenswerte. Bei der Bestimmung der voraussichtlichen Nutzungsdauer von Sachanlagen wird die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer berücksichtigt.

Zur Ermittlung möglicher Wertminderungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten wird bei Vorliegen entsprechender Indizien ein Impairment-Test durchgeführt. Firmenwerte und in Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte werden unabhängig davon einmal jährlich auf Wertminderungen getestet. Dabei wird der höhere Betrag (erzielbarer Betrag) zwischen Nettoveräußerungspreis (falls vorliegend) und Nutzungswert, der als Barwert der zugehörigen zukünftigen Ein- und Auszahlungen ermittelt wird, dem bisher fortgeführten Buchwert gegenübergestellt. Ist eine Einschätzung nicht auf Grundlage einer Einzelbewertung möglich, erfolgt sie auf Basis der übergeordneten „cash-generating unit“ (CGU). Die Definition der CGU erfolgt auf Basis der kleinsten identifizierbaren Gruppe von Vermögenswerten die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Die CGUs sind im Wesentlichen die „legal entities“. Auch können aufgrund der Zusammensetzung des Managements und der Verflechtungen der Gesellschaften mehrere „legal entities“ eine CGU bilden, denen Mittelzuflüsse zugeordnet werden können. Ist der Buchwert höher, wird eine Abwertung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Die Erfassung der Wertminderung erfolgt im Jahr des auslösenden Ereignisses im Posten Abschreibungen und Wertminderungen. Entfallen die Gründe für die Vornahme einer Wertminderung, erfolgt eine Wertaufholung (ausgenommen Firmenwerte) höchstens bis zu den planmäßig fortgeschriebenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Erfassung erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen. Im Konzernabschluss der BWT-Gruppe werden – ebenso wie im Vorjahr – keine Wertaufholungen ausgewiesen. Instandhaltungsmaßnahmen werden als Aufwand erfasst. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes nach Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst.

Ein aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierender positiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert ausgewiesen. Der Firmenwert wird zu jedem Abschlussstichtag im Hinblick auf seinen wirtschaftlichen Nutzen überprüft. Minderungen des künftigen Nutzens werden als Wertminderung verrechnet.

Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten erfolgt eine Aufteilung des Herstellungszeitraumes in eine Forschungs- und eine Entwicklungsphase. In der Forschungsphase angefallene Kosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Ausgaben in der Entwicklungsphase werden als immaterielle Vermögenswerte (gemäß IAS 38) aktiviert, wenn bestimmte den zukünftigen Nutzen der getätigten Aufwendung bestätigende Voraussetzungen, vor allem die technische Machbarkeit des entwickelten Produktes oder Verfahrens, erfüllt sind. Die Bewertung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen und Wertminderungen. Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte und der abnutzbaren Sachanlagen erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstandes. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden folgende Nutzungsdauern angenommen.

Nutzungsdauer in Jahren	von	bis
Immaterielle Vermögenswerte		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3	15
Entwicklungskosten	5	10
Sachanlagen		
Gebäude inkl. Investitionen in fremde Gebäude	10	50
Technische Anlagen und Maschinen	3	15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	15

Leasing- und Pachtgegenstände

Leasing- und Pachtvereinbarungen, bei denen der Konzern die wesentlichsten Risiken und Chancen innehat, die mit der Nutzung der Vermögenswerte verbunden sind, werden als Finanzierungsleasing behandelt. Die den Leasing- bzw. Pachtvereinbarungen zugrundeliegenden Gegenstände werden gemäß dem aktuellen Wert der kapitalisierten Leasing- bzw. Pachtzahlungen zum Anschaffungszeitpunkt oder zu ihrem niedrigeren beizulegenden Zeitwert aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Den aktivierten Vermögenswerten steht jeweils der Barwert der Verbindlichkeit aus den noch offenen Leasing- bzw. Pachtzahlungen zum Abschlussstichtag gegenüber.

Die überlassenen Gegenstände aller anderen Leasing- und Pachtverträge werden als operatives Leasing behandelt. Die Mietzahlungen werden als Aufwand verrechnet.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (siehe Note 10) werden zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten und dienen nicht zur Herstellung von Lieferungen, der Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke.

Die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt nach der Anschaffungskostenmethode, vermindert um kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen. Die Abschreibungen werden dabei linear unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 20 bis 50 Jahren vorgenommen. Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird anhand von intern erstellten Berechnungen ermittelt.

Finanzinvestitionen

Die Finanzinvestitionen (siehe Note 11) werden nicht zu Handelszwecken gehalten. Die in den Finanzinvestitionen ausgewiesenen Wertpapiere und Beteiligungen werden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte werden als „zur Veräußerung verfügbar“ eingestuft, wenn diese nicht die Voraussetzungen für „Kredite und Forderungen“ erfüllen, nicht „bis zur Endfälligkeit gehalten“ werden und nicht als „erfolgswirksam zum Marktwert klassifiziert“ werden. Diese Kategorie beinhaltet insbesondere Wertpapiere zur Deckung der Pensionsrückstellungen sowie Beteiligungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

Die Bewertung erfolgt im Zugangszeitpunkt zum Fair Value als Anschaffungskosten, in späteren Perioden zum jeweils aktuellen Marktwert. Die Marktwerte der Wertpapiere und Beteiligungen ergeben sich aus dem Börsenpreis zum Abschlussstichtag. Im Falle von Wertminderungen werden diese in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst, eine Aufwertung bei Eigenkapitalinstrumenten bei Wegfall der Gründe erfolgt im sonstigen Ergebnis. Beteiligungen, bei denen ein Marktwert nicht festgestellt werden kann, sind mit den Anschaffungskosten vermindert um allfällige Wertminderungen bilanziert. Ansatz und Ausbuchung von Finanzinvestitionen erfolgen zum Handelstag. Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder es den finanziellen Vermögenswert sowie alle damit im Wesentlichen verbundenen Chancen und Risiken an einen Dritten überträgt.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity Methode bilanziert. Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Wenn der Anteil des Konzerns an den Verlusten den Wert seines Anteils an einem assoziierten Unternehmen übersteigt, wird der Buchwert dieses Anteils inklusive aller langfristigen Anteile, die diesem zuzuordnen sind, auf null reduziert. Weitere Verluste werden nicht mehr erfasst, außer in dem Umfang, in dem der Konzern eine Verpflichtung hat oder Zahlungen für das Beteiligungsunternehmen zu leisten hat.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Ermittlung des Einsatzes der Primärenergievorräte und der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt nach einem Durchschnittspreisverfahren. Eine geringe Umschlagshäufigkeit von Vorräten wird als Indikator für die Ermittlung eines niedrigeren Nettoveräußerungswerts herangezogen.

Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese umfassen insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige gegebene Kredite und Forderungen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen sind, sofern es sich um Finanzinstrumente handelt, bei der erstmaligen Erfassung mit dem Fair Value angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode.

Steuerforderungen werden mit Steuerverbindlichkeiten saldiert dargestellt, wenn sie gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen und wenn das Recht und die Absicht auf Aufrechnung bestehen.

Bei einigen Kategorien von finanziellen Vermögenswerten (z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) werden Vermögenswerte, für die keine Wertminderung auf Einzelbasis festgestellt wird, auf Portfoliobasis auf Wertminderungsbedarf überprüft.

Forderungen aus der Auftragsfertigung

Gemäß IAS 11 wurden für wesentliche Fertigungsaufträge, bei denen eine verlässliche Ermittlung von Fertigstellungsgrad, Gesamtkosten und Gesamterlösen möglich ist, eine Gewinnrealisierung nach dem Leistungsfortschritt („percentage of completion method“) ermittelt. Bei Anwendung der „percentage of completion method“ findet eine Gewinnrealisierung zu einem Zeitpunkt statt, in dem noch kein rechtlich durchsetzbarer Anspruch auf eine entsprechende Zahlung besteht. Die BWT-Gruppe ermittelte den Fertigstellungsgrad in Relation der bis zum Abschlussstichtag angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten („cost to cost method“). Die bisher angefallenen Kosten werden dabei aus den mit der Buchhaltung bzw. Zeiterfassung abgestimmten mitlaufenden Kalkulationen entnommen.

Liquide Mittel

Der Bilanzposten „Liquide Mittel“ umfasst den Kassenbestand, Bankguthaben, kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten sowie einem nur untergeordneten Risiko von Wertschwankungen. Diese stellen auch die „Zusammensetzung der Liquiden Mittel“ für Zwecke der Konzern-Geldflussrechnung dar.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte eingestuft, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Die Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn die Veräußerung hochwahrscheinlich ist und der langfristige Vermögenswert in seiner jetzigen Beschaffenheit für einen sofortigen Verkauf verfügbar ist. Die Bewertung von langfristigen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, erfolgt mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Es erfolgt keine Fortsetzung einer planmäßigen Abschreibung.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, in dem auch der Aufwand angefallen ist. Die BWT-Gruppe erhält im Wesentlichen Zuwendungen für Forschung und Mitarbeiter, diese werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden gemäß IAS 20 als Kürzung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten berücksichtigt und führen zu einer entsprechenden Reduzierung der Abschreibungen in Folgeperioden.

Eigene Anteile

Von der BWT-Gruppe erworbene eigene Anteile werden zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden erfolgsneutral erfasst.

Leistungen an Arbeitnehmer

Bei den österreichischen Gesellschaften der BWT-Gruppe sowie bei ausländischen Konzerngesellschaften in Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz bestehen auf Grund von Einzelzusagen Pensionsverpflichtungen für bestimmte Dienstnehmer.

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen erhalten Mitarbeiter der österreichischen, der französischen und der italienischen Konzerngesellschaften im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und des im Abfertigungsfall maßgeblichen Bezuges abhängig. In Österreich umfasst die Abfertigung nur Mitarbeiter, welche nicht in das System der Mitarbeitervorsorgekasse fallen.

Die Jubiläumsgeldrückstellung wurde für Mitarbeiter der österreichischen und französischen Konzerngesellschaften ermittelt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie für Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen erfolgt gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“). Dabei werden die voraussichtlich zu erbringenden Versorgungsleistungen entsprechend der Aktivzeit der Mitarbeiter verteilt. Künftig zu erwartende Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt. Die Rückstellungsbeträge werden von einem Aktuar zum jeweiligen Abschlussstichtag in Form eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt.

Neubewertungen der Nettoschuld werden gemäß IAS 19 bei Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie für Abfertigungspflichten im sonstigen Ergebnis in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst, bei Rückstellungen für Jubiläumsgeldverpflichtungen erfolgswirksam in den Personalaufwendungen.

Beitragsorientierte Pläne bestehen bei verschiedenen Konzerngesellschaften aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen, im Wesentlichen betreffen diese die betriebliche Mitarbeitervorsorge (MVK) in Österreich sowie beitragsorientierte Vorsorgepläne in den Ländern der skandinavischen und britischen Tochtergesellschaften. Für beitragsorientierte Pläne werden die Beiträge in der Periode als Aufwendungen erfasst, für die sie entrichtet werden.

Weitere Details zu Leistungen an Arbeitnehmern gemäß IAS 19 sind in Note 4 sowie Note 20 ersichtlich.

Rückstellungen

Andere Rückstellungen wurden jeweils in Höhe der ungewissen Verpflichtungen gebildet, wobei die bestmögliche Schätzung der Ausgabe angesetzt wird, die zur Erfüllung erforderlich ist. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert angesetzt, wenn der Zinseffekt wesentlich ist.

Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Zugangsbewertung mit dem Fair Value erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode.

Kündbare oder befristete Eigenkapitalanteile an Tochterunternehmen mit Andienungsrechten, die von den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss gehalten werden, stellen für die BWT-Gruppe finanzielle Verbindlichkeiten dar. Diese werden gemäß IAS 32 erstmalig zum beizulegenden Zeitwert des Rückkaufbetrages passiviert und in weiterer Folge gemäß IAS 39 folgebewertet. Sofern die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss gegenwärtig wirtschaftliche Eigentümer dieser Anteile sind, erfolgt die Konsolidierung auf Basis der tatsächlich gehaltenen Anteile. Die von der Option umfassten Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden unverändert in den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss ausgewiesen. Die erstmalige Erfassung der Verbindlichkeit aus kündbaren, nicht beherrschenden Anteilen erfolgt gegen das, den Anteilseignern mit beherrschenden Einfluss zuzurechnende Eigenkapital der BWT-Gruppe.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken werden derivative Finanzinstrumente gehalten. Da die Kriterien für Hedge Accounting nicht erfüllt werden, werden diese Instrumente gemäß IAS 39 als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert und erfolgswirksam mit dem Fair Value erfasst.

Umrechnung in die funktionale Währung

Auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden werden zum Devisenmittelkurs des Stichtages in die funktionale Währung umgerechnet, nicht monetäre Posten werden zu Entstehungskursen umgerechnet. Aus der Fremdwährungsbewertung resultierende Zu- und Abschreibungen werden erfolgswirksam vorgenommen.

Ertragsrealisierung

Erträge aus Lieferungen und Leistungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand oder der erbrachten Leistung auf den Käufer übergegangen sind.

Um periodengerecht den Fortschritt der Auftragsarbeiten und die Performance des Unternehmens wiederzugeben, wird gemäß IAS 11 bei Fertigungsaufträgen auf Basis einer verlässlichen Ermittlung von Fertigstellungsgrad, Gesamtkosten und Gesamterlösen eine Gewinnrealisierung nach dem Leistungsfortschritt („percentage of completion method“) vorgenommen.

Dividendenerträge sowie Zinserträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden nach der Effektivzinssatzmethode erfasst.

Mieterträge werden periodengerecht in Übereinstimmung des zugrunde liegenden Vertrages erfasst.

Steuern

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Ertragsteueraufwand umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuer („tatsächliche Steuern“) und die Veränderung der Steuerlatenzen. Zum 31.12.2016 besteht mit österreichischen Konzernunternehmen eine steuerliche Unternehmensgruppe iSd § 9 KStG, durch die aufgrund der gesetzlichen Vorschriften steuerliche Verluste und Gewinne beim Gruppenträger (BWT AG) aufgerechnet werden können. Grundsätzlich erfolgt die Steuerumlage nach der Belastungsmethode.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der „Balance-Sheet-Liability-Methode“ für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im IFRS-Konzernabschluss und deren bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich zu realisierende Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen sofern ausreichende zu versteuernde Differenzen oder erwartete steuerliche Gewinne, mit denen der Steuervorteil verrechenbar ist, bestehen. Ausnahmen von dieser

umfassenden Steuerlatenz bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten und aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld, sofern bestimmte Voraussetzungen gegeben sind.

Den latenten Steueransprüchen und Schulden werden im Geschäftsjahr 2016 folgende Steuersätze zugrunde gelegt:

Land	Steuersatz	Land	Steuersatz
Österreich	25%	Großbritannien	20%
Deutschland	28%	Niederlande	20%
Frankreich	34%	Ungarn	9%
Italien	27,5%	Ukraine	18%
Spanien	25%	Tschechien	19%
Dänemark	22%	Polen	19%
Schweden	22%	China	25%
Norwegen	24%	Russland	20%
Finnland	20%	Belgien	34%
Schweiz	21%		

Im Geschäftsjahr 2015 wurden folgende Steuersätze zugrunde gelegt:

Land	Steuersatz	Land	Steuersatz
Österreich	25%	Großbritannien	20%
Deutschland	28%	Ungarn	10%
Frankreich	34%	Ukraine	18%
Italien	28% - 31%	Tschechien	19%
Spanien	30%	Polen	19%
Dänemark	22%	China	25%
Schweden	22%	Russland	20%
Norwegen	25%	Belgien	34%
Schweiz	21%		

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Konzernergebnis durch die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird.

Schätzungen und Ermessensausübungen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen und Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Abschlussstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen, der Grundsatz des „True and Fair View“ wird bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt.

Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen der rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden in der Periode, in der die Schätzungen überarbeitet werden, und in allen betroffenen zukünftigen Perioden erfasst.

Insbesondere können Schätzungsunsicherheiten bei der Ermittlung des Nutzungswertes bei Impairment-Tests (siehe Note 9) und den Latenten Steueransprüchen (Note 8 und 18) aufgrund von Abweichungen von erwarteten zukünftigen Ergebnissen, dem Abzinsungssatz und der Growth Rate entstehen. Die vorgenommenen Schätzungen werden unter der Prämisse der Unternehmensfortführung getroffen, bauen auf Erfahrungswerten auf und berücksichtigen die verbleibende Unsicherheit in einer angemessenen Weise. Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird (siehe Note 18). Bei der Ermittlung der Höhe der aktivierbaren latenten Steueransprüche wird die Finanzplanung der jeweiligen Konzernunternehmen (Steuerplanungszeitraum 3 bis 5 Jahre) individuell beurteilt. Dabei ist eine wesentliche Ermessensentscheidung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe der zu versteuernden Einkommen, sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Entwicklungskosten werden entsprechend der dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist (siehe Note 9).

Bei der Vorratsbewertung sind Einschätzungen des Managements über die Preisgestaltung, Marktentwicklung und -fähigkeit erforderlich, um die Höhe der Wertansätze festzulegen (siehe Note 13).

Bei den Forderungen sind Annahmen über die Ausfallwahrscheinlichkeit notwendig (siehe Note 14). Die BWT-Gruppe berücksichtigt Hinweise auf Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowohl auf der Ebene des einzelnen Vermögenswertes als auch auf Portfolioebene. Die Beurteilung eines Wertminderungsbedarfs auf Portfoliobasis erfolgt auf Basis von Überfälligkeiten der ausstehenden Forderungen sowie einem Länderrisiko, welches auf Basis externer Ratingagenturen festgelegt wurde.

Bei den POC Forderungen sind gemäß IAS 11 die erwarteten Gesamtkosten je Projekt zu schätzen. Diese werden von den jeweiligen Projektleitern mit dem Management unter Berücksichtigung des Kostenverlaufs getroffen. Aus den Einschätzungen errechnet sich der Realisationsgrad eines Projektes und in Folge der Stand der POC Forderungen, beziehungsweise bei übersteigenden Teilzahlungen die POC Verbindlichkeiten (siehe Note 15).

Die Einstufung von Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (siehe Note 17) erfordert eine Einschätzung, ob die Voraussetzungen für einen Ausweis in den kurzfristigen Vermögenswerten erfüllt sind.

Weiters erfordert die Erstellung des Konzernabschlusses die Festlegung von künftigen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Ansatz von Rückstellungen. So werden insbesondere für die Bewertung der bestehenden Sozialkapitalverpflichtungen, Annahmen für Abzinsungssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung und künftige Gehalts- und Pensionserhöhungen verwendet (siehe Note 20). Die Schätzung des Abzinsungssatzes basiert dabei gemäß IAS 19 auf Grundlage von Renditen, die am Abschlusstichtag für erstklassige, festverzinsliche Unternehmensanleihen (High Quality Corporate Bonds) am Markt erzielt werden. Die Festlegung erfolgt in Abhängigkeit der Fälligkeit der Verpflichtung (Durchschnittszinssatz hinsichtlich der Laufzeiten) pro Währungseinheit (EUR und CHF). Künftige Gehalts- und Pensionserhöhungen werden auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit unter Berücksichtigung von Schätzungen hinsichtlich zukünftiger Inflationsraten sowie der Nettolohnentwicklung ermittelt. Biometrische Daten orientieren sich an allgemeingültigen Tafeln, es erfolgt keine unternehmensspezifische Modifikation.

Der rückgestellte Betrag der Gewährleistungsrückstellungen ist der Barwert der auf Basis von Erfahrungswerten durchgeführten bestmöglichen Schätzung dieser Kosten (siehe Note 21).

Weiters erfordern übernommene Haftungen und Garantien sowie laufende Rechtsstreitigkeiten Ermessensentscheidungen und Schätzungen in Hinsicht auf die Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit möglicher Verpflichtungen (siehe Note 7, Note 21, Note 23).

Ermessensausübungen stellen außerdem die Klassifizierung von Finanzinstrumenten (siehe Note 26) dar. Die BWT-Gruppe legt die Klassifizierung mit dem erstmaligen Ansatz fest und orientiert sich dabei an vergleichbaren Finanzinstrumenten sowie an der mittelfristigen strategischen Unternehmensplanung.

Weiters übt der Vorstand in Hinsicht auf den Konsolidierungskreis Ermessensentscheidungen aus. Dies betrifft insbesondere die Bestimmung, ob eine Beherrschung vorliegt oder nicht (siehe auch Ausführungen zum Konsolidierungskreis) sowie ob maßgeblicher Einfluss bei einer Beteiligung vorliegt (siehe Note 11).

Im Rahmen der in 2015 erworbenen BWT BARRIER-Gruppe sind Schätzungen im Zusammenhang mit der Bewertung einer erworbenen Call- bzw. einer Put-Option über weitere Anteile an der BWT Barrier Holding GmbH notwendig (siehe Note Unternehmenszugänge 2015). Im Konzernabschluss der BWT AG wurde im Zusammenhang mit dieser Option keine Verbindlichkeit gem. IAS 32.23 angesetzt, da der Fair Value der Option zum Abschlusstichtag nicht ermittelbar war (siehe Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Punkt Verbindlichkeiten).

Der Konzern hat Miet-/Leasingverträge für Immobilien, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Fahrzeuge abgeschlossen. Dabei wurde anhand einer Analyse der Vertragsbedingungen festgestellt, dass die Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, im Wesentlichen nicht an den Konzern übertragen wurden. Diese Verträge wurden demnach als Operating-Leasingverträge bilanziert.

Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte (Fair Value)

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den man in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Der Fair Value wird demnach auf Basis der am Abschlussstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen abgeleitet. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die im vorliegenden Konzernabschluss angeführten Werte von den später realisierten Werten abweichen. Die laufende Überwachung aller wesentlichen Fair Value Angaben (Level 1 bis 3) erfolgt durch das Group Finance Team, die Ergebnisse werden laufend an den Finanzvorstand berichtet. Regelmäßig werden die Input-Parameter, welche nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, neu eingeschätzt.

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden im Konzern, wenn möglich, beobachtbare Parameter verwendet. Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis von Fair Values je Bewertungsverfahren:

Level 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Level 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten Fair Value auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind

Level 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten Fair Value auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Transfers zwischen den Levels der Fair Value Hierarchie werden am Ende jener Periode ausgewiesen, in welcher die Änderung vorgenommen wurde.

Weitere Informationen über die bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte getroffenen Annahmen sind in Note 10 (Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien), Note 11 (Finanzinvestitionen) sowie Note 26 (Finanzinstrumente) zu finden.

Segmentberichterstattung

Die operative Segmentberichterstattung erfolgt nach regionalen Verantwortlichkeiten, wobei dem internen Managementinformationssystem entsprechend die folgenden Bereiche festgelegt wurden:

- Austria / Germany
- France / Benelux / UK
- Scandinavia
- Italy / Spain
- Switzerland / Others

Die Spalte Eliminierung enthält die Konsolidierungsbuchungen der einzelnen Segmente. Das interne Managementinformationssystem basiert auf denselben Werten, welche für die Erstellung des Konzernabschlusses herangezogen werden. Die Positionen Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Finanzerträge, Finanzaufwendungen und Ertragssteuern werden keinen bestimmten Segmenten zugeordnet, da deren Überwachung auf Gruppenebene erfolgt.

Umsätze mit externen Kunden werden entsprechend dem Sitz der verkaufenden Gesellschaft zugeordnet. Mit keinem externen Kunden wird mehr als 10% des Gesamtumsatzes erzielt.

Im Segment Austria / Germany wurden in 2016 insgesamt 227,1 Mio. € umgesetzt, dies bedeutet einen Anstieg von 9,1%, der vor allem auf gestiegene Umsätze im Pharmageschäft sowie auf das Wachstum bei Haushalts-Weichwasseranlagen bei der BWT Deutschland und Österreich zurückzuführen ist. Das Segment France / Benelux / UK konnte ein Umsatzplus in Höhe von 3,4 Mio. € (+2,6%) erwirtschaften, welches hauptsächlich auf steigende Umsätze im Projektgeschäft (+25,3%) der französischen Tochtergesellschaft zurückzuführen ist. Negativ wirkten sich Effekte aus Währungskursänderungen EUR/GBP auf das Umsatzwachstum in diesem Segment aus. Das Segment Scandinavia verzeichnete einen Umsatzanstieg im Pharma- sowie im Servicegeschäft. Insgesamt hat Scandinavia 65,2 Mio. € zum

Gruppenumsatz beigetragen. Im Vorjahr waren es 59,5 Mio. €. Das Segment Italy / Spain weist einen Umsatzanstieg von 15,2% auf, insgesamt wurden 38,2 Mio. € umgesetzt. Erfreulich entwickelten sich hier die Umsätze der BWT Italien im Haustechnikbereich, die BWT Spanien wuchs im Pharmageschäft. Die Umsätze im Segment Switzerland / Others profitierten vor allem von der im Oktober 2015 finalisierten Akquisition in Russland und betrugen 146,7 Mio. € (VJ: 104,8 Mio. €). Dies bedeutet einen Anstieg von 40,0%, welcher vor allem durch die 2016 ganzjährige Einbeziehung der BWT BARRIER-Gruppe bedingt ist. Im Gegensatz zum Vorjahr wirkte sich der Umrechnungskurs EUR/CHF 2016 negativ auf die Segmentumsätze aus.

Die Verrechnung zwischen den einzelnen Segmenten erfolgt grundsätzlich auf drittüblicher Basis. Konzernprodukte und -services werden in allen Segmenten vertrieben. BWT bietet modernste Wasseraufbereitungssysteme und Services für Trinkwasser, Pharma- und Prozesswasser, Heizungswasser, Kessel-, Kühl- und Klimaanlage Wasser sowie Schwimmbadwasser. Mit Tischwasserfiltern („BWT Magnesium Mineralizer“) für die Tee- und Kaffeezubereitung, Filtern zur Wasseroptimierung für Kaffeemaschinen, Wasserfiltern für Backöfen, Dampfgarer und Vendinggeräte, Untertisch-Partikelfiltern, Trinkwasserspender sowie Umkehrosmose- und UV-Geräten bietet die BWT privaten und gewerblichen Endkunden innovative und kompakte sogenannte „Point of Use“ Produkte für beste Wasserqualität.

	Austria / Germany	France / Be- nelux / UK	Scandinavia	Italy / Spain	Switzerland / Others	Eliminier- ung	Gesamt- summe
2016	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Außenumsätze	227.092,4	133.134,4	65.209,5	38.172,1	146.748,9		610.357,3
Innenumsätze	27.299,0	8.036,3	1.618,7	163,9	13.506,5	-50.624,3	0,0
Summe	254.391,3	141.170,7	66.828,2	38.336,0	160.255,4	-50.624,3	610.357,3
Segmentergebnis (EBIT)	-11.690,6	6.657,2	10.845,7	2.357,1	9.269,1		17.438,4
Segmentvermögen	248.054,1	61.282,6	34.424,0	25.797,4	131.514,1	-26.467,8	474.604,3
Segmentsschulden	162.515,4	38.306,3	18.734,1	18.381,0	68.735,0	-26.467,8	280.204,0
Anlagenzugänge	8.701,7	2.353,8	3.736,2	3.328,8	8.999,6		27.120,1
Abschreibungen	-9.169,2	-2.209,3	-740,4	-181,4	-3.817,0		-16.117,3
Wertminderungsauf- wendungen	-4.915,5	0,0	0,0	0,0	-568,8		-5.484,4
<i>davon immaterielle Ver- mögenswerte</i>	<i>-120,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>		<i>-120,0</i>
<i>davon Sachanlagen</i>	<i>-4.795,5</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>-568,8</i>		<i>-5.364,3</i>

	Austria / Germany	France / Be- nelux / UK	Scandinavia	Italy / Spain	Switzerland / Others	Eliminier- ung	Gesamt- summe
2015	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Außenumsätze	208.098,7	129.723,5	59.511,5	33.147,6	104.826,1		535.307,3
Innenumsätze	22.754,3	6.156,2	934,3	102,0	8.815,2	-38.762,0	0,0
Summe	230.853,0	135.879,7	60.445,8	33.249,6	113.641,3	-38.762,0	535.307,3
Segmentergebnis (EBIT)	1.109,9	275,2	9.377,3	1.018,1	7.567,8		19.348,3
Segmentvermögen	252.679,6	58.926,2	27.288,6	21.454,3	125.308,2	-32.246,0	453.410,8
Segmentsschulden	170.605,7	37.854,7	12.667,8	14.293,1	66.970,5	-32.246,0	270.145,8
Anlagenzugänge	9.055,1	2.244,9	658,7	610,6	1.875,0		14.444,4
Abschreibungen	-8.855,6	-2.684,2	-655,1	-131,2	-2.982,7		-15.308,9
Wertminderungsauf- wendungen	-3.140,9	-5.862,1	0,0	0,0	-5.358,7		-14.361,6
<i>davon Firmenwerte</i>	0,0	-4.819,9	0,0	0,0	-4.278,6		-9.098,5
<i>davon immaterielle Ver- mögenswerte</i>	0,0	-1.042,2	0,0	0,0			-1.042,2
<i>davon Sachanlagen</i>	-3.140,9	0,0	0,0	0,0	-1.080,1		-4.221,0

Geographische Information

Die nachstehende geographische Information stellt die Umsätze und langfristigen Vermögenswerte (Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien) aufgeteilt nach Inland und Ausland dar. Die Umsätze wurden dabei gemäß der geographischen Ansiedelung der Kunden aufgeteilt, die Aufteilung des Segmentvermögens erfolgt auf Basis der geographischen Lage der Vermögenswerte.

Außenumsätze	2016 T€	2015 T€
Inland:	54.625,3	53.389,3
Ausland:		
Deutschland	135.758,8	122.816,4
Frankreich	95.602,7	91.828,0
Schweiz	68.285,5	65.433,0
Sonstige	256.085,1	201.840,7
	610.357,3	535.307,3

Langfristige Vermögenswerte - Anlagevermögen	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Inland:	61.366,6	64.568,1
Ausland:		
Deutschland	32.834,6	35.560,1
Schweiz	32.954,9	33.748,4
Sonstige	44.897,0	31.082,4
	172.053,1	164.959,0

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

Die Darstellung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

NOTE 1: Umsatzerlöse

Der konsolidierte Konzernumsatz der BWT-Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr um 75,1 Mio. € auf 610,4 Mio. € gestiegen, dies bedeutet einen Zuwachs von 14,0%. Bereinigt um die Änderungen in der Konzernstruktur (insbesondere durch die BWT BARRIER-Gruppe, welche seit Oktober 2015 in den Konzern einbezogen wird) betrug das Umsatzwachstum 8,1%.

Der Umsatz mit Point-of-Entry-Produkten ist von 341,4 Mio. € im Vorjahr um 10,6% auf 377,6 Mio. € gestiegen. Dieser Produktbereich steht damit für 61,9% (VJ: 63,8%) des BWT Gruppenumsatzes. Überproportionale Steigerungen wurden erneut im für die weitere Stärkung der BWT Marke wichtigen Point-of-Use-Geschäft erzielt. Mit 108,6 Mio. € wurde das Vorjahresumsatzergebnis hauptsächlich aufgrund der Akquisition der BWT BARRIER-Gruppe um 46,8% übertroffen, der Anteil am Gesamtumsatz betrug bereits 17,8% (VJ: 13,8%). Im Service- und Ersatzteilgeschäft hat die BWT-Gruppe 2016 124,1 Mio. € umgesetzt und damit das Vorjahr (119,9 Mio. €) um 3,6% übertroffen. Dieser Bereich erzielte damit 20,3% (VJ: 22,4%) des Konzernumsatzes.

NOTE 2: Sonstige betriebliche Erträge und aktivierte Eigenleistungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen:

	2016 T€	2015 T€
Gewinne aus Verkäufen von Sachanlagen	96,8	75,3
Erlöse aus Vermietung/Verpachtung und Lizenzträgen	1.500,4	1.312,5
Erlöse aus Lieferantenboni und sonstigen Zuschüssen	2.629,7	2.013,8
Erlöse aus Versicherungsentschädigungen	176,3	100,7
Erlöse aus der Weiterverrechnung von Transportkosten	1.515,5	1.344,3
Erlöse aus der Verrechnung von Dienstleistungen	1.300,9	1.653,0
Erlöse aus abgeschriebenen Forderungen/Wertberichtigungen	72,1	0,0
Übrige Erlöse	736,4	720,5
	8.028,1	7.220,0

In der Position „Erlöse aus Lieferantenboni und sonstigen Zuschüssen“ sind Zuschüsse für Forschung und Entwicklung in Höhe von T€ 1.048,3 (VJ: T€ 441,6), Zuschüsse für Mitarbeiter in Höhe von T€ 848,9 (VJ: T€ 927,0) und sonstige Zuschüsse in Höhe von T€ 32,5 (VJ: T€ 0,0) enthalten.

In der Position „Übrige Erlöse“ sind unter anderem Erlöse aus dem Verkauf von Rohstoffen enthalten.

Die aktivierten Eigenleistungen von T€ 287,7 (VJ: T€ 476,1) betreffen im Wesentlichen nach IFRS aktivierungspflichtige Entwicklungskosten.

NOTE 3: Materialaufwand

	2016 T€	2015 T€
Materialaufwand	212.492,3	180.873,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.437,8	16.030,7
	231.930,1	196.904,0

NOTE 4: Personalaufwand

	2016	2015
	T€	T€
Löhne und Gehälter	151.200,3	137.960,6
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	6.256,0	5.250,9
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	32.728,2	30.693,2
Sonstige Sozialaufwendungen	5.131,9	3.909,8
	<u>195.316,4</u>	<u>177.814,5</u>

Der Aufwand für beitragsorientierte Personalvorsorgen betrug im Geschäftsjahr 2016 T€ 1.959,1 (VJ: T€ 1.841,2).

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand entwickelte sich wie folgt:

	2016	2015
Angestellte	2.454	2.059
Arbeiter	811	663
Lehrlinge	27	31
	<u>3.292</u>	<u>2.753</u>

Teilzeitbeschäftigte sind in dieser Aufstellung arbeitszeitaliquot berücksichtigt.

NOTE 5: Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

	2016	2015
	T€	T€
Abschreibungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten	16.117,3	15.308,9
Wertminderungsaufwendungen	5.484,4	14.361,6
	<u>21.601,7</u>	<u>29.670,5</u>

Die Wertminderungsaufwendungen in 2016 betreffen im Wesentlichen Wertminderungen auf Sachanlagen (T€ 5.364,4). Im Segment Austria/Germany wurden Produktionsanlagen mit einem Buchwert von T€ 894,0 voll wertgemindert. Für eine weitere Produktionsanlage wurde aufgrund der unsicheren Marktlage und der damit verbundenen unsicheren Ertragslage eine Wertminderung in Höhe von T€ 3.221,0 durchgeführt. Der erzielbare Betrag beläuft sich auf T€ 6.917,0 (WACC vor Steuern 3,0% - 3,2%). Im Segment Switzerland/Others wurden Wertminderungen für eine Liegenschaft in Höhe von T€ 568,8 erfasst. Der erzielbare Betrag beträgt lt. dem zugrundeliegenden Immobiliengutachten T€ 4.917,6.

Im Vorjahr betreffen die Wertminderungen Impairments von Firmenwerten in Höhe von T€ 9.098,5 und Wertminderungen auf Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von T€ 5.263,2.

NOTE 6: Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2016 T€	2015 T€
Werbeaufwand	46.313,1	30.500,6
KFZ- und Reisekosten inkl. Bewirtung	16.754,2	16.008,3
Frachten und Lagerhaltung	14.512,6	13.294,2
Fremdpersonal	8.585,6	6.252,8
Miet- und Leasingaufwand	12.783,4	12.682,7
Beratungskosten	7.750,3	4.022,4
Bürokosten, Post und Telefon	4.352,6	4.143,9
Provisionen	7.295,8	6.535,7
Aufwand für Forschung und Entwicklung und Kosten für Zertifizierung	4.145,0	2.303,0
Versicherungen	2.515,9	2.000,4
Instandhaltung	7.540,7	6.816,0
Energie und Brennstoffe	2.931,9	2.896,2
Forderungsrisiken	3.528,7	1.455,3
Sonstige Steuern und Gebühren	3.234,6	3.647,3
Reinigungsaufwand	1.586,5	1.570,9
Bankgebühren und sonstige Kostenbelastungen von Dritten	629,5	593,5
Kursdifferenzen	322,3	349,9
Sonstige	6.713,3	5.151,1
	151.496,1	120.224,1

Im Geschäftsjahr 2016 wurden für erbrachte Leistungen des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Österreich T€ 349,8 (VJ: T€ 215,4) aufgewendet. Davon betrafen T€ 142,9 (VJ: T€ 139,8) die Abschlussprüfung und T€ 206,9 (VJ: T€ 75,6) sonstige Dienstleistungen.

Die sonstigen Aufwendungen enthalten – ebenso wie im Vorjahr – im Wesentlichen Aufwendungen für Schadensfälle und Lizenzkosten.

NOTE 7: Finanzergebnis

	2016 T€	2015 T€
Ergebnis (-Verlust / +Gewinn) aus assoziierten Unternehmen	111,0	59,4
Gewinnausschüttungen von Beteiligungen	1.075,5	863,1
Erträge aus anderen Wertpapieren	7,7	24,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	335,4	311,1
Sonstige Finanzerträge	2.283,0	371,7
Finanzerträge	3.701,5	1.570,1
Aufwendungen aus Beteiligungen	14,6	0,0
Wertminderungsaufwendungen von Finanzinvestitionen	0,0	0,9
Zinsaufwand für Sozialkapital gem. IAS 19	760,3	754,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.395,6	1.707,4
Sonstige Finanzaufwendungen	158,7	1.893,7
Finanzaufwendungen	2.329,2	4.356,6

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen enthält das anteilige Periodenergebnis aus Equity bilanzierten Unternehmen. Bei den erfassten anteiligen Periodenergebnissen handelt es sich zur Gänze um Ergebnisse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen.

Die Finanzerträge beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich aus höheren Dividendenzahlungen von Beteiligungsunternehmen, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für Nachhaftungen aus Unternehmensabgängen sowie Erträgen aus der Bewertung von Finanzverbindlichkeiten.

In den Finanzerträgen sind im Wesentlichen T€ 1.083,2 (VJ: T€ 954,8) für die Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“, T€ 306,9 für die Bewertungskategorie „zu Handelszwecken gehalten“, sowie T€ 548,1 (VJ: T€ 204,1) für die Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ enthalten. Für die Bewertungskategorie „Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ sind T€ 857,3 (VJ: 0,0) enthalten.

Die Finanzaufwendungen umfassen die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen angefallenen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sowie Zinsen für Sozialkapitalrückstellungen. Die Aufwendungen aus Beteiligungen enthalten Verluste aus Unternehmensabgängen sowie aus der Abgabe operativer Geschäftsbereiche inkl. den daraus bereits entstandenen sowie künftig erwarteten Verpflichtungen für die BWT-Gruppe. Die sonstigen Finanzaufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzverbindlichkeiten und Derivate für langfristige Vermögenswerte sowie Aufwendungen für ausgestellte Haftungen.

In den Finanzaufwendungen sind T€ 1.367,5 (VJ: T€ 2.522,3) für die Bewertungskategorie „Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ enthalten. In den Finanzaufwendungen sind keine Aufwendungen für die Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ enthalten (VJ: T€ 0,9), ebenso sind keine Aufwendungen für die Bewertungskategorie „zu Handelszwecken gehalten“ enthalten (VJ: 306,9).

NOTE 8: Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der effektive Steuersatz für das Geschäftsjahr 2016 beträgt 50,1% und für das Geschäftsjahr 2015 46,4%.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 T€	2015 T€
Tatsächliche Ertragsteuern:		
Tatsächlicher Steueraufwand	5.959,1	9.408,0
Steueraufwand Vorjahre	-14,6	-130,0
Latente Ertragsteuern:		
Veränderung der Steuerabgrenzungen	3.528,2	-1.572,0
	9.472,7	7.706,0

Ertragsteuern aus während des Geschäftsjahres im sonstigen Ergebnis erfassten Positionen:

	2016 T€	2015 T€
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Ertragssteuern:		
Auf Neubewertung der Nettoschuld gemäß IAS 19	-166,6	-443,2
Latenter Ertrag für Steuern auf eigene Aktien	-1.071,8	0,0
Auf Bewertung zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte gemäß IAS 39	-20,2	52,9
Im sonstigen Ergebnis erfasste tatsächliche Ertragssteuern:		
Tatsächlicher Aufwand für Steuern auf eigene Aktien	1.071,8	0,0
	-186,7	-390,2

Eine Überleitung der Ertragsteuerbelastung unter Anwendung des österreichischen Steuersatzes von 25% (VJ: 25%) auf den effektiven Steuersatz der Periode stellt sich wie folgt dar:

	2016 T€	2015 T€
Ergebnis vor Steuern	18.921,7	16.621,2
Ertragssteueraufwand zum Steuersatz von 25% (VJ: 25%)	4.730,4	4.155,3
Abweichende ausländische Steuersätze	-254,5	-499,2
Steuerbefreite Beteiligungserträge	-264,6	-230,3
Auswirkungen lokaler Steuersatzänderungen	-17,9	-11,1
Effekt nicht erfasster Verlustvorträge	1.162,2	728,4
Nutzung bislang nicht erfasster Verlustvorträge	-67,1	-63,0
Wertberichtigung von aktivierten Verlustvorträgen	3.766,8	88,0
Steuern für Vorjahre, Mindeststeuern	-372,3	87,2
Wertminderung Firmenwert	0,0	3.010,4
Permanente Differenzen	789,7	440,3
Effektivsteuerbelastung	9.472,7	7.706,0
Effektivsteuersatz	50,1%	46,4%

Die Position permanente Differenzen betrifft im Wesentlichen nicht abzugsfähige Aufwendungen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

NOTE 9: Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die detaillierte Entwicklung ist im Anlagenspiegel, einem Bestandteil dieses Konzernabschlusses, dargestellt. Der Einfluss aus Veränderungen des Konsolidierungskreises sowie aus Abgängen und Zugängen operativer Geschäftsbereiche ist in einer gesonderten Spalte ausgewiesen. Als Währungsänderungen sind die Beträge ausgewiesen, die sich bei den Auslandsgesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögenswerte mit den Währungskursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

Wertminderungstests der Firmenwerte

Firmenwerte werden jenen CGUs zugeordnet, die erwartungsgemäß von den Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren werden und welche die niedrigste Ebene darstellen, auf der Geschäfts- und Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit wird der erzielbare Betrag der CGU bzw. Einzelgesellschaften auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt.

Die Cashflow-Prognosen basieren auf vom Management für einen Zeitraum von drei Jahren erstellten Finanzplänen, welche auf erwarteten zukünftigen Cashflows interner und externer Quellen basieren. Die Erstellung der Finanzpläne wird unter Berücksichtigung der Soll-Ist-Abweichungen der Vergangenheit durchgeführt. Dabei wird auf das durchschnittliche Wachstum der letzten Jahre, strategisches Umsatzvolumen und Preisänderungen Rücksicht genommen. Geplante Investitionen, produktionsspezifische Kosten und sonstige Gemeinkosten werden nach Wahrscheinlichkeit gewichtet mit einbezogen. Regulatorische Entwicklungen fließen ebenfalls je nach CGU ein. Die nach dem Planungszeitraum anfallenden Cashflows werden unter Verwendung des erwarteten durchschnittlichen langfristigen Branchenwachstums unter Berücksichtigung des Währungsrisikos in Höhe von 1,0% (VJ: 1,0% - 2,5%) für die CGU extrapoliert.

Die wesentlichen Firmenwerte des Geschäftsjahres betreffen die BWT Aqua in der Schweiz mit T€ 10.904,3 (VJ: T€ 10.904,3) und die CGU Pharma (P&LS) mit T€ 6.835,4 (VJ: T€ 6.835,4). Die Abzinsungssätze vor Steuern für die Cashflow-Prognosen betragen für die BWT Aqua 5,62% (VJ: 7,84%), CGU Pharma (P&LS) 7,0% (VJ: 8,93%). Für die ewige Rente beträgt der Abzinsungssatz je CGU 4,62% (VJ: 6,84%) / 6,0% (VJ: 7,93%). Der Abzinsungssatz vor Steuern wird auf Basis von aktuellen Marktdaten für vergleichbare Unternehmen im selben Industriezweig ermittelt.

Bei den zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich Ergebnis und Cashflow Prognosen insbesondere durch Auswirkungen von Veränderungen wie etwa der Growth Rate, Entwicklung von Gewinnmargen, Working Capital-Veränderungen, Investitionsplänen und dem Abzinsungssatz. Mögliche Auswirkungen der genannten Änderungen in den wesentlichen Annahmen wurden durch Senkung der EBITs bei gleichzeitiger Konstanz aller anderen Parameter für die Jahre 2017-2019 um 10 % überprüft und zeigte, dass die Buchwerte noch immer gedeckt sind und kein Abwertungsbedarf gegeben ist. Dabei liegt die Annahme zugrunde, dass durch die Verringerung des EBIT in der Szenariorechnung alle möglichen Änderungen (wie Änderungen bei Einkaufs- und Verkaufspreisen, Kostenschätzungen, ...) von Parametern pauschal abgedeckt werden.

Eine weitere Sensitivitätsanalyse mit Erhöhung des Abzinsungssatzes um 50 Basispunkte würde ebenfalls auf keinen weiteren Impairmentbedarf von Firmenwerten hinweisen bzw. sind die Buchwerte gedeckt.

Für Erläuterungen zu den vorgenommenen Wertminderungen verweisen wir auf Note 5.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden insoweit aktiviert, als die notwendigen Voraussetzungen gemäß IAS 38 gegeben sind, insbesondere die technische Nutzbarkeit als gegeben anzusehen ist. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen T€ 13.308,7 (VJ: T€ 10.567,6). Zudem wurden Entwicklungskosten in Höhe von T€ 287,7 (VJ: T€ 454,2) aktiviert.

Sonstige Angaben

In der Bilanzposition „Grundstücke und Gebäude“ sind Grundwerte von T€ 28.465,1 (VJ: T€ 23.474,5) enthalten.

Es bestehen hypothekarische Sicherheiten in Höhe von T€ 11.145,8 (VJ: T€ 18.844,0). Das Bestellobligo für wesentliche Investitionsvorhaben betrug zum 31.12.2016 T€ 3.812,3 (VJ: T€ 6.457,0). Im Sachanlagevermögen wurden keine (VJ: T€ 70,7) öffentlichen Zuschüsse für Investitionen als Kürzung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten berücksichtigt.

NOTE 10: Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die detaillierte Entwicklung ist im Anlagenspiegel, einem Bestandteil dieses Konzernabschlusses, dargestellt. Der beizulegende Zeitwert (Level 3 Fair Value) liegt bei T€ 490,0 (VJ: T€ 922,9). Die Ermittlung erfolgte auf Basis einer Marktwerteinschätzung eines konzernexternen Immobiliensachverständigen. Die Vorjahresermittlung erfolgte auf Basis eines Ertragswertverfahrens, bei welchem der zu erwartende Reinertrag zum risikobereinigten Zinssatz und der erwarteten Nutzungsdauer durch Kapitalisierung ermittelt wurde.

Aus der Vermietung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien resultieren Mieterträge in Höhe von T€ 45,0 (VJ: T€ 53,1). Im Geschäftsjahr sind – ebenso wie im Vorjahr – keine wesentlichen direkt zurechenbaren Aufwendungen angefallen. Es wurden Wertminderungen in Höhe von T€ 130,5 (VJ: T€ 87,5) erfasst.

NOTE 11: Finanzinvestitionen

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Beteiligungen	1.324,2	1.167,9
Wertpapiere	2.380,4	2.459,0
	3.704,6	3.626,9

Die Christ Nishotech Water Systems Pte. Ltd, India, an der die BWT AG 39 % hält, (Eigenkapital per 31.3.2016: TINR 129.358,0 (VJ: TINR 84.086,3)); Jahresergebnis 1.4.2015 – 31.3.2016: TINR 45.167,5 (VJ: TINR 6.937,3) wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, da der Mehrheitseigentümer für die Geschäftsführung verantwortlich ist und die BWT-Gruppe nicht an den Entscheidungsprozessen der Christ Nishotech beteiligt ist. Daher wird von der BWT-Gruppe – ebenso wie im Vorjahr – kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt.

Die Wertpapiere setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Fondsanteile und börsennotierte Aktien	1.442,9	1.521,5
Sonstige Wertpapiere	937,5	937,5
	2.380,4	2.459,0

Soweit Marktwerte für die Finanzinvestitionen ermittelt werden konnten, wurden wesentliche Wertänderungen im sonstigen Ergebnis verbucht. Bei Wertminderungen erfolgt eine erfolgswirksame Verbuchung in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung.

NOTE 12: Anteile an assoziierten Unternehmen

Alle nach der Equity Methode einbezogenen Unternehmen sind in der Anlage V.1. dargestellt. Die Gesellschaften sind für die BWT-Gruppe von untergeordneter Bedeutung.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen entwickelten sich wie folgt:

	2016 T€	2015 T€
Stand am 1.1.	268,3	43,6
Übertragung aus Finanzinvestitionen	0,0	214,4
Bezahlte Dividenden	0,0	-49,0
Anteilige Periodenergebnisse = Gesamtes Periodenergebnis	111,0	59,4
Stand am 31.12.	379,4	268,3

NOTE 13: Vorräte

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	29.124,7	28.604,7
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	12.252,5	12.032,7
Fertige Erzeugnisse und Waren	37.265,3	34.454,9
Geleistete Anzahlungen	4.494,3	3.681,7
	83.136,7	78.773,9

In der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung sind die Wertminderungen zu Vorräten mit einem Aufwand von T€ 3.680,2 (VJ: T€ 1.271,9) berücksichtigt. Insgesamt wurden Vorräte mit einem Buchwert von T€ 7.906,9 wertberichtigt.

NOTE 14: Forderungen und sonstige Vermögenswerte

31.12.2016	Gesamt T€	davon kurzfristig T€	davon langfristig T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.144,5	77.144,5	0,0
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	12.026,6	12.026,6	0,0
Ertragssteueransprüche	3.773,3	3.773,3	0,0
Sonstige Forderungen an Dritte	12.894,1	10.346,2	2.548,0
	105.838,6	103.290,6	2.548,0

31.12.2015	Gesamt T€	davon kurzfristig T€	davon langfristig T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78.453,4	78.453,4	0,0
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	10.470,4	10.470,4	0,0
Ertragssteueransprüche	967,8	967,8	0,0
Sonstige Forderungen an Dritte	10.768,4	9.102,9	1.665,6
	100.660,0	98.994,4	1.665,6

Die Einteilung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte in finanzielle und nichtfinanzielle Vermögenswerte erfolgt in Note 26 Finanzinstrumente.

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

	Bruttoforderungen Total T€	weder überfällig noch wertgemindert T€	überfällig und wertgemindert T€	überfällig, aber nicht wertge- mindert	
				< 60 Tage T€	> 60 Tage T€
31.12.2016	83.890,8	62.786,6	11.065,4	10.038,8	0,0
31.12.2015	83.655,3	63.328,4	8.913,2	11.413,7	0,0

Veränderung der Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

	2016		2015	
	T€		T€	
	Einzelwert- berichtigung	Portfolio- wertberichtigung	Einzelwert- berichtigung	Portfolio- wertberichtigung
Stand am 1.1.	3.686,3	1.515,7	3.775,0	1.095,6
Wertminderungen von Forderungen	2.745,3	0,0	1.372,6	0,0
Aufgrund von Uneinbringlichkeit abgeschriebene Beträge	-315,7	0,0	-435,2	0,0
Erstkonsolidierung BWT BARRIER-Gruppe	0,0	0,0	120,5	221,0
Auflösung von Wertberichtigungen	-1.105,1	0,0	-1.146,7	0,0
Veränderung Portfoliowertberichtigung	0,0	219,8	0,0	199,1
Stand am 31.12.	5.010,8	1.735,5	3.686,3	1.515,7

Solange ein Forderungsausfall nicht definitiv eingetreten ist, werden bei Bedarf Wertberichtigungen durchgeführt, erst bei effektivem Forderungsausfall erfolgt eine Abschreibung auf uneinbringliche Forderungen.

Lieferforderungen waren per 31.12.2016 mit T€ 6.746,2 (VJ: T€ 5.201,9) wertgemindert. Die Wertminderung erfolgt teilweise basierend auf Mahnstufen. Darüber hinaus erfolgt bei wesentlichen überfälligen Beträgen eine individuelle Beurteilung der Werthaltigkeit durch die Gesellschaft. Bei noch nicht fälligen Forderungen liegen in der Regel keine Hinweise auf Forderungsausfälle vor.

Zusätzlich erfolgt die Dotierung einer Portfoliowertberichtigung auf Basis der nicht wertgeminderten Forderungen ab einer Überfälligkeit von 60 Tagen. Die Beurteilung eines Wertminderungsbedarfs auf Portfoliobasis erfolgt auf Basis von Überfälligkeiten der ausstehenden Forderungen sowie einem Länderrisiko, welches auf Basis externer Rating-agenturen festgelegt wurde.

Zum Abschlussstichtag bestand keine wechselfällige Verbriefung der Forderungen.

NOTE 15: Fertigungsaufträge

	2016	2015
	T€	T€
Auftragserlöse im Geschäftsjahr	49.458,6	35.251,3
Kumulierte Kosten bis 31.12.	56.637,5	43.744,5
Kumulierte realisierte Gewinne bis 31.12.	13.121,0	9.261,3
Kumulierte realisierte Verluste bis 31.12.	432,4	133,7
Erhaltene Teilzahlungen	69.687,6	48.888,8

Die erhaltenen Teilzahlungen wurden mit den Forderungen aus Auftragsfertigung verrechnet.

Die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden betragen T€ 11.829,4 (VJ: T€ 6.071,8).

Es wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus Fertigungsaufträgen in Höhe von T€ 328,0 (VJ: T€: 35,0) gebildet.

NOTE 16: Liquide Mittel

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Guthaben bei Kreditinstituten	98.823,5	91.026,1
Kassenbestand	113,8	99,2
Schecks	560,5	405,7
Liquide Mittel (netto) in der Konzern-Geldflussrechnung	99.497,8	91.531,0

Per 31.12.2016 waren die liquiden Mittel uneingeschränkt verfügbar.

NOTE 17: Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Im 1. Halbjahr 2016 wurde eine per 31.12.2015 im Posten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesene nicht mehr genützte Liegenschaft im Segment Austria / Germany ohne wesentliche Ergebnisauswirkung verkauft.

NOTE 18: Latente Steuern

Die latenten Steuern resultieren aus folgenden zeitlich begrenzten Bewertungs- und Bilanzierungsunterschieden zwischen den Buchwerten des IFRS-Abschlusses und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Latente Steueransprüche:		
Sozialkapitalrückstellungen	6.343,0	6.048,7
Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge	825,7	3.707,3
Unterschiedliche steuerliche Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1.228,5	1.208,4
Steuerlich nicht anerkannte Forderungsbewertungen	715,4	423,6
Steuerlich nicht abzugsfähige Rückstellungen	481,3	517,6
Sonstiges (temporäre Bewertungsunterschiede)	1.767,0	2.567,6
	<u>11.360,9</u>	<u>14.473,3</u>
Latente Steuerschulden:		
Aktiviert Entwicklungs-kosten	384,3	463,1
Unterschiedliche steuerliche Abschreibungen von Anlagevermögen und Lagerbeständen	-96,4	373,5
Bewertung von zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte	32,8	1.071,8
Differenzen durch Auftragsfertigung (POC)	1.787,0	1.117,1
Neubewertung von Vermögenswerten im Rahmen der Kaufpreisuordnung	0,0	50,8
Sonstiges (temporäre Bewertungsunterschiede)	2,1	76,1
	<u>2.109,7</u>	<u>3.152,4</u>
Latente Steueransprüche/Steuerschulden	<u>9.251,2</u>	<u>11.320,9</u>
In der Bilanz wie folgt ausgewiesen:		
Latente Steueransprüche	9.994,2	11.652,7
Latente Steuerschulden	-743,0	-331,7
Latente Steueransprüche/Steuerschulden	<u>9.251,2</u>	<u>11.320,9</u>

Bei der Aufstellung der latenten Steueransprüche und Steuerschulden wurden die Positionen konzernübergreifend für jede zugrunde liegende Ursache netto dargestellt. Gemäß IAS 12 wurden latente Steueransprüche auf die vorhandenen Verlustvorträge in Höhe von insgesamt T€ 825,7 (VJ: T€ 3.707,3) aktiviert, da diese erwartungsgemäß mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Bei den aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge wurde hinsichtlich deren Verwertung in den jeweiligen Ländern eine etwaige zeitliche Einschränkung berücksichtigt. Zusätzlich bestehen noch Verlustvorträge in Höhe von T€ 46.580,9 (VJ: T€ 28.565,4), für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, davon verfallen in 1 bis 10 Jahren T€ 3.593,92 (VJ: T€ 3.504,86).

Passive latente Steuern in Höhe von T€ 4.814,9 (VJ: T€ 3.837,0) aus der Differenz der steuerlichen Beteiligungsansätze zum Nettovermögen gemäß IFRS-Abschluss werden nicht angesetzt, da das Mutterunternehmen den zeitlichen Verlauf der Realisierung der temporären Differenzen steuern kann und sich diese in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren werden.

NOTE 19: Eigenkapital

Die Zusammensetzung und Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das Grundkapital setzt sich aus 17.833.500 Stückaktien (VJ: 17.833.500 Stückaktien) zusammen, wobei jede Stückaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Sämtliche ausgegebenen Aktien sind voll einbezahlt.

Die WAB Privatstiftung, eine von Andreas Weißenbacher, dem langjährigen Vorstandsvorsitzenden der BWT AG, im Sinne des ÜbG beherrschte Privatstiftung, sowie deren Tochtergesellschaft FIBA Beteiligungs- und Anlage GmbH und Herr Andreas Weißenbacher halten gemeinsam per 31.12.2016 15.478.388 Aktien (VJ: 14.477.866 Aktien), das sind 86,8% (VJ: 81,2%) des Grundkapitals der BWT AG. Auf den Streubesitz (Free Float) entfallen rund 7,2% (VJ: 12,8%). Die verbleibenden rund 6,0% sind eigene Aktien der BWT AG. Die BWT AG hat im Rahmen ihrer Rückkaufprogramme bis zum 31.12.2016 insgesamt 1.073.418 Stück eigene Aktien erworben. Der Streubesitz befindet sich bei österreichischen und internationalen Investoren. Die Aktie notiert im „Standard Market Auction“ der Wiener Börse unter der ISINummer AT0000737705.

Die gebundenen Rücklagen der Muttergesellschaft BWT Aktiengesellschaft in der Höhe von T€ 17.095,8 sind nicht ausschüttungsfähig. Sie resultieren aus Agiobeträgen anlässlich der Aktienbegebung 1994 und sind in der Kapitalrücklage ausgewiesen.

Die Gewinnrücklagen beinhalten das kumulierte Periodenergebnis sowie das kumulierte sonstige Ergebnis (Neubewertungen der Nettoschuld gemäß IAS 19). Weiters werden in den Gewinnrücklagen die Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten gemäß IAS 39 sowie die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

Mit Beschluss der Hauptversammlungen vom 24.05.2007, 20.5.2008, 26.5.2010, 24.5.2012, 19.5.2014 und 1.7.2016 wurde der Vorstand zum Rückkauf und (mit Zustimmung des Aufsichtsrates) zur Wiederveräußerung eigener Aktien auch über eine andere Art als über die Börse oder ein öffentliches Angebot und auch unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre ermächtigt. Der bis dato letzte Erwerb erfolgte am 20.9.2013. Die BWT AG hält zum Bilanzstichtag 31.12.2016 insgesamt 1.073.418 Stück eigene Aktien. In der Konzernbilanz wurde, wie in den IFRS-Bestimmungen vorgesehen, der gesamte Anschaffungswert von 19,4 Mio. € (VJ: 19,4 Mio. €) beim Eigenkapital in Abzug gebracht.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde für die im Umlauf befindlichen Aktien eine Dividende in der Höhe von T€ 3.352,0 (VJ: T€ 4.692,8) ausgeschüttet, das entspricht einem Betrag von 0,20 € je Aktie (VJ: 0,28 €).

Anteile ohne beherrschenden Einfluss:

Die Gesellschaften mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss sind in Beilage Anlage V.1. dargestellt. Mit Ausnahme jener der BWT BARRIER-Gruppe sind die Anteile ohne beherrschenden Einfluss für die BWT-Gruppe nicht wesentlich. Verluste werden den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auch dann zugeordnet, wenn dies zu einem negativen Saldo führt.

Die nachstehende Tabelle zeigt Finanzinformationen der BWT BARRIER-Gruppe vor konzerninternen Eliminierungen. Die BWT BARRIER-Gruppe beinhaltet die folgenden Gesellschaften: BWT BARRIER Holding GmbH, BWT BARRIER Europe GmbH, TOO Barrier-Ukraine, OOO Aquasystems, AO „BWT BARRIER RUS“, OOO Meory sowie OOO Dacron. (siehe auch Anlage V.1. Übersicht über die wesentlichen Beteiligungsunternehmen). Die Erlangung der Kontrolle über die BWT BARRIER-Gruppe erfolgte mit dem Unternehmenserwerb der BWT BARRIER Holding GmbH Ende Oktober 2015. Dementsprechend betreffen die Informationen zur Gewinn- und Verlustrechnung aus dem Vorjahr nur den Zeitraum vom 1.11. bis 31.12.2015.

BWT BARRIER-Gruppe	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Langfristige Vermögenswerte	18.304,5	9.155,5
Kurzfristige Vermögenswerte	33.272,9	23.704,1
Langfristige Schulden	14.513,9	7.735,5
Kurzfristige Schulden	15.968,8	5.508,6

BWT BARRIER-Gruppe	1.1.2016 - 31.12.2016 T€	1.11.2015 - 31.12.2015 T€
Umsatzerlöse	50.179,4	7.352,8
<i>davon konzerninterne Eliminierungen</i>	<i>468,5</i>	<i>0,0</i>
Periodenergebnis	-4.637,5	-3.865,4
<i>davon nicht beherrschenden Anteilen zugeordnete Periodenergebnis</i>	<i>-1.480,4</i>	<i>-1.623,3</i>
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile (in %)	36,3% - 80,1%	36,3% - 80,1%

NOTE 20: Rückstellungen für Sozialkapital

Die Berechnung der Sozialkapitalrückstellungen (Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen) erfolgte in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des IAS 19.

Pensionsrückstellungen

Bei den Pensionsrückstellungen handelt es sich um leistungsorientierte Pläne gemäß IAS 19.

Innerhalb der BWT-Gruppe bestehen zwei wesentliche Gruppen von durch nationale Vorschriften oder freiwillige Vereinbarungen entstandenen Vorsorgeplänen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen, welche sich auf die Länder Österreich, Deutschland, Niederlande und die Schweiz beziehen.

Vorsorgepläne in Österreich, Deutschland und Niederlande betreffen leistungsorientierte Vorsorgepläne. Die Vorsorgepläne berücksichtigen die Dienstzeit und teilweise festgeschriebene Gehalts-/Lohnbezüge. Sämtliche versicherungsmathematische Risiken sowie die Anlagerisiken werden dabei vom Arbeitgeber getragen.

Ein weiterer leistungsorientierter Vorsorgeplan betrifft die im Schweizer Tochterunternehmen versicherten Mitarbeiter. Entsprechend dem BVG (Berufliches Vorsorgegesetz) hat jeder Arbeitgeber Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an anspruchsberechtigte Mitarbeiter zu gewähren. Gemäß dem Vorsorgeplan sind alle Versicherungs- und Anlagerisiken durch einen Rückversicherungsvertrag abgedeckt. Im Sinne von IAS 19 gelten nach Einschätzung der schweizerischen Kommission für Wirtschaftsprüfung (KWP) sowie deren Subkommission für Rechnungslegung auch „vollversicherte“ BVG-Pläne als leistungsorientiert.

Bei der Berechnung nach der „projected unit credit method“ kamen folgende Parameter zur Anwendung:

Biometrische Rechnungsgrundlagen	2016	2015
Rechnungszinssatz EURO-Länder	1,60%	2,00%
Rechnungszinssatz Schweiz	0,60%	0,75%
Lohn-/Gehaltstrend Schweiz	1,00%	1,00%
Pensionstrend EURO-Länder	1,70%	1,70%

Zur Bestimmung des Pensionsantrittsalters wurden die in den einzelnen Ländern geltenden gesetzlichen Regelungen herangezogen. In Österreich wurden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2008-P zugrunde gelegt. In Deutschland liegen den biometrischen Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von Heubeck zu Grunde. Die demographischen Angaben in der Schweiz basieren auf den technischen Grundlagen BVG 2015. Die Fluktuationsrate orientiert sich in der Schweiz am BVG 2015. In den EURO-Ländern wurde – ebenso wie im Vorjahr – altersabhängig eine Fluktuationsrate zwischen 0% und 2% gewählt.

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen der jeweiligen Pläne, unterteilt in Pläne mit und Pläne ohne Planvermögen, stellen sich wie folgt dar:

	2016			2015		
	ohne Plan- vermögen	mit Plan- vermögen	Gesamt	ohne Plan- vermögen	mit Plan- vermögen	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) am 1.1.	24.103,5	49.150,2	73.253,7	25.077,5	41.673,6	66.751,1
Dienstzeitaufwand	143,2	2.337,4	2.480,6	133,4	1.325,2	1.458,6
Beiträge der Teilnehmer des Plans	0,0	2.300,3	2.300,3	0,0	2.529,5	2.529,5
Zinsaufwand	469,5	368,9	838,4	464,6	541,3	1.005,9
Pensionszahlungen	-1.224,1	-4.246,5	-5.470,6	-1.218,8	-4.264,9	-5.483,7
Neubewertung der Nettoschuld	1.116,4	266,7	1.383,2	-353,2	2.774,6	2.421,4
Währungsdifferenzen	0,0	448,6	448,6	0,0	4.570,9	4.570,9
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) am 31.12.	24.608,5	50.625,7	75.234,2	24.103,5	49.150,2	73.253,7
Planvermögen	0,0	-39.318,3	-39.318,3	0,0	-38.510,4	-38.510,4
Pensionsrückstellungen	24.608,5	11.307,4	35.915,9	24.103,5	10.639,8	34.743,2

Der Posten Dienstzeitaufwand enthält nachzuverrechnende Erträge in Höhe von T€ 223,5 (VJ: T€ 935,6).

Die Neubewertungen der Nettoschuld wurden gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Zinsaufwand wurde im Finanzergebnis erfasst. Die restlichen Komponenten sind im Personalaufwand enthalten.

Die für das nächste Geschäftsjahr erwarteten Arbeitgeberbeiträge werden sich im Wesentlichen auf dieselbe Höhe wie im Geschäftsjahr 2016 belaufen.

Die nachstehende Tabelle zeigt eine quantitative Sensitivitätsanalyse für wesentliche versicherungsmathematische Annahmen zum 31.12.2016. Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlusstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst. Es wurden keine möglichen Interdependenzen zwischen den einzelnen versicherungsmathematischen Annahmen berücksichtigt.

Annahmen	Rechnungszinssatz		Gehaltstrend		Rententrend	
Sensitivitätslevel	0,50%	-0,50%	0,50%	-0,50%	0,50%	-0,50%
Einfluss auf den Barwert 31.12.2016 in T€	-5.362,1	6.049,6	576,7	-587,5	3.484,8	-3.175,0
Einfluss auf den Barwert 31.12.2015 in T€	-5.641,7	6.453,2	166,3	-171,7	1.303,3	-1.197,5

Die Veränderungen des Fair Values des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

	2016 T€	2015 T€
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 1.1.	38.510,4	33.789,8
Erwartete Rendite	287,9	438,9
Arbeitgeberbeiträge	1.803,4	1.851,7
Beiträge der Teilnehmer des Plans	2.300,3	2.529,5
Gezahlte Leistungen	-4.246,5	-4.264,9
Neubewertung der Nettoschuld	317,2	467,3
Währungsdifferenzen	345,5	3.698,3
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31.12.	39.318,3	38.510,4

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	2016 T€	2015 T€
Festgelder (Notierung auf aktivem Markt)	106,9	60,0
Versicherungsvertrag (keine Notierung auf aktivem Markt)	39.211,4	38.450,4
	39.318,3	38.510,4

Die tatsächliche Rendite aus dem Planvermögen ergibt sich aus der erwarteten Rendite zuzüglich positiver bzw. abzüglich negativer Neubewertungen der Nettoschuld gemäß IAS 19.

Die im Geschäftsjahr erfassten Neubewertungen der Nettoschuld gemäß IAS 19 aus den Pensionsrückstellungen setzten sich wie folgt zusammen:

	2016 T€	2015 T€
Pensionsverpflichtungen		
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-497,2	-543,3
Anpassungen demographischer versicherungsmathematischer Annahmen	1.181,6	0,0
Anpassungen finanzieller versicherungsmathematischer Annahmen	-2.067,6	-1.878,1
	-1.383,2	-2.421,4
Planvermögen		
Erfahrungsbedingte Anpassungen	317,2	467,3
	-1.065,9	-1.954,2

Die kumulierten im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen der Nettoschuld gemäß IAS 19 aus Pensions- und Abfertigungsrückstellungen betragen nach Steuern T€ -18.041,6 (VJ: T€ -17.544,7).

Die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsrückstellungen beträgt 14,1 Jahre (VJ: 14,7 Jahre).

Abfertigungsrückstellungen

Bei den Abfertigungsrückstellungen handelt es sich um leistungsorientierte Pläne gemäß IAS 19.

Bei der Berechnung nach der „projected unit credit method“ kamen folgende Parameter zur Anwendung:

Biometrische Rechnungsgrundlagen	2016	2015
Rechnungszinssatz EURO-Länder	1,60%	2,00%
Lohn-/Gehaltstrend	3,00%	3,00%

Zur Bestimmung des Pensionsantrittsalters wurden die in den einzelnen Ländern geltenden gesetzlichen Regelungen herangezogen. In Österreich wurden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2008-P zugrunde gelegt, in Italien jene der Richttafel ISTAT 2000. In Frankreich liegen den biometrischen Rechnungsgrundlagen die Richttafeln TH 00-02 und TF 00-02 zu Grunde. Die Fluktuationsrate wurde altersabhängig zwischen 0,0% und 6,8% (VJ: 0,0% und 7,8%) gewählt. Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen der jeweiligen Pläne, unterteilt in Pläne mit und Pläne ohne Planvermögen, stellen sich wie folgt dar:

	2016			2015		
	ohne Plan- vermögen T€	mit Plan- vermögen T€	Gesamt T€	ohne Plan- vermögen T€	mit Plan- vermögen T€	Gesamt T€
Barwert der Verpflichtungen (DBO) am 1.1.	4.917,7	4.160,4	9.078,2	4.584,0	3.958,6	8.542,5
Dienstzeitaufwand	194,3	286,1	480,4	210,3	274,0	484,3
Zinsaufwand	97,0	83,2	180,2	85,9	75,2	161,2
Abfertigungszahlungen	-179,5	-128,8	-308,3	-351,3	-99,3	-450,7
Neubewertung der Nettoschuld	31,1	-438,4	-407,3	388,9	-48,0	340,8
Barwert der Verpflichtungen (DBO) am 31.12.	5.060,6	3.962,5	9.023,1	4.917,7	4.160,4	9.078,2
Planvermögen	0,0	-710,1	-710,1	0,0	-701,0	-701,0
Abfertigungsrückstellungen	5.060,6	3.252,5	8.313,0	4.917,7	3.459,4	8.377,1

Die Neubewertungen der Nettoschuld gemäß IAS 19 wurden im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Zinsaufwand wurde im Finanzergebnis erfasst. Die restlichen Komponenten sind im Personalaufwand enthalten. Die Veränderungen aus dem Planvermögen wurden analog verbucht.

Die für das nächste Geschäftsjahr erwarteten Arbeitgeberbeiträge werden sich im Wesentlichen auf dieselbe Höhe wie im Geschäftsjahr 2016 belaufen.

Die nachstehende Tabelle zeigt eine quantitative Sensitivitätsanalyse für wesentliche versicherungsmathematische Annahmen zum 31.12.2016. Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlusstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst. Es wurden keine möglichen Interdependenzen zwischen den einzelnen versicherungsmathematischen Annahmen berücksichtigt.

Annahmen	Rechnungszinssatz		Gehaltstrend	
Sensitivitätslevel	0,50%	-0,50%	0,50%	-0,50%
Einfluss auf den Barwert 31.12.2016 in T€	-517,2	566,4	505,8	-466,3
Einfluss auf den Barwert 31.12.2015 in T€	-540,8	592,8	526,9	-485,1

Das Planvermögen besteht zur Gänze aus Rückdeckungsversicherungen (keine Notierung auf aktivem Markt), deren Veranlagung zu 90% in Euro Fonds mit einem garantierten Mindestzinssatz erfolgt. Die Veränderungen des Fair Values des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

	2016 T€	2015 T€
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 1.1.	701,0	663,5
Erwartete Rendite	14,0	13,3
Neubewertung der Nettoschuld	-5,0	24,3
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31.12.	710,1	701,0

Die tatsächliche Rendite aus dem Planvermögen ergibt sich aus der erwarteten Rendite zuzüglich positiver bzw. abzüglich negativer Neubewertungen der Nettoschuld gemäß IAS 19.

Die im Geschäftsjahr erfassten Neubewertungen der Nettoschuld gemäß IAS 19 aus den Abfertigungsrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 T€	2015 T€
Abfertigungsverpflichtung		
Erfahrungsbedingte Anpassungen	304,7	-124,2
Anpassungen finanzieller versicherungsmathematischer Annahmen	80,2	7,3
Anpassungen demographischer versicherungsmathematischer Annahmen	22,4	-224,0
	407,3	-340,8
Planvermögen:		
Anpassungen finanzieller versicherungsmathematischer Annahmen	-5,0	24,3
	402,4	-316,6

Die durchschnittliche Laufzeit der Abfertigungsrückstellungen beträgt 13,4 Jahre (VJ: 12,7 Jahre).

Jubiläumsgeldrückstellungen

Bei den Jubiläumsgeldrückstellungen handelt es sich um „Andere langfristige Leistungen“ gemäß IAS 19. Bei der Berechnung nach der „projected unit credit method“ kamen folgende Parameter zur Anwendung:

Biometrische Rechnungsgrundlagen	2016	2015
Rechnungszinssatz EURO-Länder	1,60%	2,00%
Lohn-/Gehaltstrend	3,00%	3,00%

Zur Bestimmung des Pensionsantrittsalters wurden die in den einzelnen Ländern geltenden gesetzlichen Regelungen herangezogen. Die Fluktuationsrate wurde altersabhängig zwischen 0,0% und 15,1% (VJ: 0,0% und 15,1%) gewählt.

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	2016 T€	2015 T€
Barwert der Verpflichtungen (DBO) am 1.1.	1.922,4	1.830,8
Dienstzeitaufwand	173,0	161,7
Zinsaufwand	38,0	34,0
Jubiläumsgeldzahlungen	-98,6	-146,4
Neubewertung der Nettoschuld	-70,0	42,3
Barwert der Verpflichtungen (DBO) am 31.12.	1.964,9	1.922,4

Die Neubewertungen der Nettoschuld gemäß IAS 19 wurden mit dem Dienstzeitaufwand im Personalaufwand erfasst. Der Zinsaufwand wurde im Finanzergebnis erfasst. Die restlichen Komponenten sind im Personalaufwand enthalten.

NOTE 21: Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen, die gemäß IAS 37 bewertet wurden, ist in folgender Übersicht dargestellt:

	1.1.2016	Änderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- differenzen	Verwen- dung	Auflösung	Dotierung	31.12.2016	davon langfristig
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Gewährleistungen	4.625,6	0,0	26,9	-2.411,3	-160,8	3.963,8	6.044,2	35,8
Bonus, Rabatte	3.597,6	0,0	213,8	-2.795,6	-44,5	3.095,4	4.066,7	0,0
Jahresabschluss- kosten	410,0	0,0	-0,2	-394,4	-5,3	367,3	377,4	0,0
Prozesskosten	453,7	0,0	0,1	-308,4	-56,4	623,1	712,1	0,0
Schadensfälle	2.940,7	0,0	1,7	-468,5	-737,2	1.051,2	2.787,9	0,0
Sonstige	11.852,8	0,0	75,0	-5.551,6	-1.072,2	15.999,8	21.303,8	1.033,4
	23.880,5	0,0	317,2	-11.929,7	-2.076,4	25.100,5	35.292,1	1.069,2

	1.1.2015	Änderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- differenzen	Verwen- dung	Auflösung	Dotierung	31.12.2015	davon langfristig
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Gewährleistungen	4.009,2	0,0	78,8	-2.652,8	-86,2	3.276,6	4.625,6	320,9
Bonus, Rabatte	2.369,6	508,7	9,7	-2.585,5	-4,9	3.300,0	3.597,6	0,0
Jahresabschluss- kosten	375,0	24,4	4,6	-361,0	-11,6	378,5	410,0	0,0
Prozesskosten	266,4	0,0	0,6	-135,0	-55,0	376,6	453,7	0,0
Schadensfälle	3.077,9	0,0	2,7	-790,8	-235,3	886,1	2.940,7	0,0
Sonstige	10.036,5	0,0	41,1	-3.951,4	-818,4	6.545,0	11.852,8	1.203,4
	20.134,7	533,1	137,5	-10.476,4	-1.211,3	14.762,9	23.880,5	1.524,3

Die Rückstellungen für Gewährleistungen betreffen die Kosten der erwarteten Reklamationen für die sich noch im Gewährleistungszeitraum befindlichen Produkte. Es ist zu erwarten, dass der Großteil dieser Kosten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres, im Falle der langfristigen Gewährleistungsrückstellungen innerhalb des Gewährleistungszeitraumes von im Wesentlichen bis zu drei Jahren nach dem Abschlussstichtag, anfallen wird.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten – ebenso wie im VJ - unter anderem die Rückstellung für Handelsvertreterabfindungsansprüche sowie Rückstellungen für Haftungsvorsorgen. Der zeitliche Anfall ist aufgrund der Art der Rückstellung nicht absehbar. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr begründet sich im Wesentlichen durch Rückstellungen für Verpflichtungen für verkaufsfördernde Maßnahmen, Werbe- und Forschungsaufwendungen, Rückstellungen für belastende Verträge sowie für Abgeltungszahlungen.

NOTE 22: Verbindlichkeiten

31.12.2016	Gesamt T€	davon Rest- laufzeit unter 1 Jahr T€	davon Rest- laufzeit zwi- schen 1 Jahr und 5 Jahren T€	davon Rest- lauf- zeit über 5 Jahren T€	davon Rest- laufzeit über 1 Jahr und ding- lich besichert T€
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	90.615,9	13.513,1	75.540,3	1.562,5	5.000,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.473,3	39.473,3	0,0	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten					
davon:					
übrige Verbindlichkeiten	12.122,7	11.876,6	246,1	0,0	0,0
	142.211,9	64.863,0	75.786,4	1.562,5	5.000,0
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten					
sonstige Verbindlichkeiten					
davon:					
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.578,0	7.578,0	0,0	0,0	0,0
übrige Verbindlichkeiten	34.536,3	34.536,3	0,0	0,0	0,0
	42.114,3	42.114,3	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gesamt	184.326,2	106.977,2	75.786,4	1.562,5	5.000,0
Bestehende Zinsverpflichtungen finanzieller Ver- bindlichkeiten:					
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	3.700,3	1.118,6	2.561,3	20,5	0,0
Undiskontierte finanzielle Verbindlichkeiten gem. IFRS 7.39 (a) (b) und nicht finanzielle Verbindlich- keiten	188.026,5	108.095,8	78.347,7	1.583,0	5.000,0

31.12.2015	Gesamt T€	davon Rest- laufzeit unter 1 Jahr T€	davon Rest- laufzeit zwi- schen 1 Jahr und 5 Jahren T€	davon Rest- lauf- zeit über 5 Jahren T€	davon Rest- laufzeit über 1 Jahr und ding- lich besichert T€
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	100.845,2	16.941,3	71.091,4	12.812,5	11.091,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.439,3	38.439,3	0,0	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten					
davon:					
übrige Verbindlichkeiten	9.233,2	9.233,2	0,0	0,0	0,0
	148.517,6	64.613,8	71.091,4	12.812,5	11.091,4
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
sonstige Verbindlichkeiten					
davon:					
übrige Verbindlichkeiten	306,9	306,9	0,0	0,0	0,0
	306,9	306,9	0,0	0,0	0,0
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten					
sonstige Verbindlichkeiten					
davon:					
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.711,2	9.711,2	0,0	0,0	0,0
übrige Verbindlichkeiten	32.701,6	32.701,6	0,0	0,0	0,0
	42.412,8	42.412,8	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gesamt	191.237,4	107.333,5	71.091,4	12.812,5	11.091,4
Bestehende Zinsverpflichtungen finanzieller Verbindlichkeiten:					
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	4.924,1	1.221,4	3.494,3	208,4	0,0
Undiskontierte finanzielle Verbindlichkeiten gem. IFRS 7.39 (a) (b) und nicht finanzielle Verbindlichkeiten	196.161,5	108.554,9	74.585,7	13.020,9	11.091,4

Die Einteilung der Verbindlichkeiten in finanzielle und nichtfinanzielle Verbindlichkeiten erfolgt in Note 26 Finanzinstrumente.

In den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten werden u.a. sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 6.922,3 (VJ: T€ 8.345,6) und sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 3.655,0 (VJ: T€ 3.554,0) ausgewiesen.

Bei den dinglichen Sicherheiten handelt es sich um Grundpfandrechte.

NOTE 23: Sonstige Verpflichtungen und ungewisse Verbindlichkeiten

Bestandsverträge

Die BWT-Gruppe hat mit mehreren Vertragspartnern operative Miet- und Leasingverträge abgeschlossen, die im Wesentlichen die Nutzung von Gebäuden, Geschäftsräumen und Kraftfahrzeugen betreffen. Die aus den bestehenden Verträgen künftig zu leistenden Mindestzahlungen betragen:

2016	T€
2017	11.510,3
2018-2021	13.279,4
danach	968,3

2015	T€
2016	11.316,3
2017-2020	14.729,2
danach	1.396,4

Der gesamte Miet- und Leasingaufwand betrug im Geschäftsjahr T€ 12.784,3 (VJ: T€ 12.682,7).

Es wurden keine wesentlichen Finanzierungsleasingverträge abgeschlossen.

Haftungen und Garantien

Die in den letzten Jahren gebildeten Rückstellungen für Nachhaftungen aus Unternehmensabgängen sind mehrheitlich noch aushaftend. In 2016 kam es zur teilweisen Verwendung dieser Rückstellungen, ein Teilbetrag konnte ertragswirksam aufgelöst werden. Die per 31.12.2015 zur Gänze rückgestellten Verpflichtungen für eine abgegebene Garantie wurde im Jahr 2016 verwendet, geringe Teile konnten aufgelöst werden.

Die Inanspruchnahme aller anderen übernommenen Haftungen und Garantien wird zum 31.12.2016 als unwahrscheinlich eingeschätzt.

Offene Rechtsstreitigkeiten

Es bestehen Rechtsstreitigkeiten insbesondere im patent- und markenrechtlichen Bereich. Soweit sich die Verfahren in einem Stadium befinden, in dem der Ausgang mit hinreichender Wahrscheinlichkeit eingeschätzt werden kann, wurde eine Rückstellung gemäß IAS 37 gebildet. Das Management geht davon aus, dass aus den übrigen Verfahren mit keiner wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BWT-Gruppe zu rechnen ist.

Im August 2016 entschied das Oberlandesgericht Linz, dass der in der 25. ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 25.8.2015 gefasste Beschluss zur Verschmelzung der BWT Aktiengesellschaft mit ihrer 100%igen Tochtergesellschaft BWT Holding AG und das damit verbundene Delisting der Gesellschaft, der von Aktionären gerichtlich mit Anfechtungsklagen bekämpft worden war, rechtskonform ist. Die Entscheidung des Oberlandesgerichts Linz ist aber nicht rechtskräftig, klagende Aktionäre erhoben gegen diese Entscheidung das Rechtsmittel der ordentlichen Revision an den Obersten Gerichtshof, dessen Entscheidung noch aussteht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Geldflussrechnung („Cashflow Statement“) zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der Gruppe im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Unternehmenskäufen oder Unternehmensverkäufen sind dabei eliminiert und werden in den Positionen „Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Liquider Mittel“ und „Einzahlungen aus Abgängen von Tochterunternehmen abzüglich abgegebener Liquider Mittel“ dargestellt. Innerhalb des Cashflow Statements wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

NOTE 24: Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit zeigt die Zahlungsströme aus den geleisteten und empfangenen Liefer- und Leistungsbeziehungen im Geschäftsjahr. Im Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit von T€ 40.807,4 (VJ: T€ 45.884,4) sind die Veränderungen beim Working Capital berücksichtigt.

Zinsen und Dividenden werden im Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

NOTE 25: Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen bestehen zum Abschlusstichtag offene Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 3.770,8 (VJ: T€ 1.505,9).

Für Abgänge aus Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen bestehen zum Abschlusstichtag – ebenso wie im Vorjahr – keine wesentlichen offenen Forderungen.

NOTE 26: Finanzinstrumente

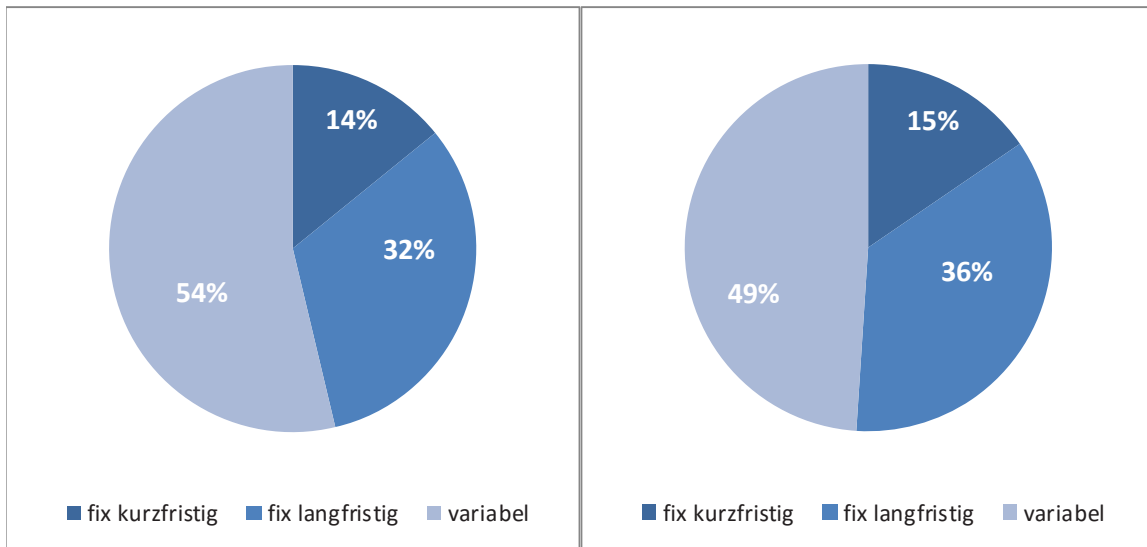
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

Die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten weisen zum Stichtag 31.12.2016 eine Gesamtsumme von T€ 90.615,9 (VJ: T€ 100.845,2) auf.

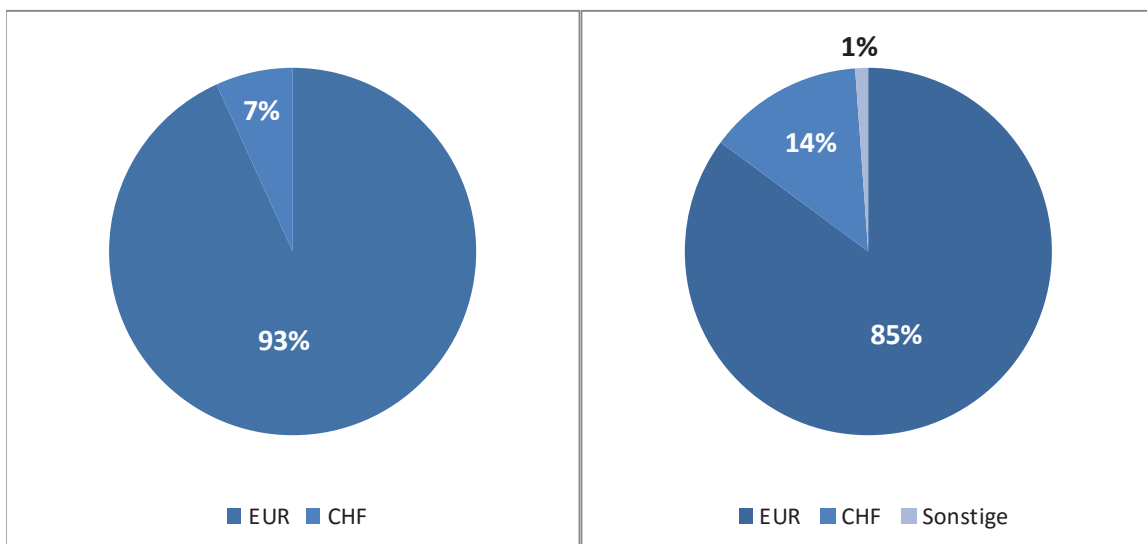
Die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten haben eine durchschnittliche Effektivverzinsung (gewichteter Durchschnitt) zum Abschlusstichtag von 1,31% (VJ: 1,45%) und gliedern sich wie folgt:

31.12.2016	31.12.2015
------------	------------

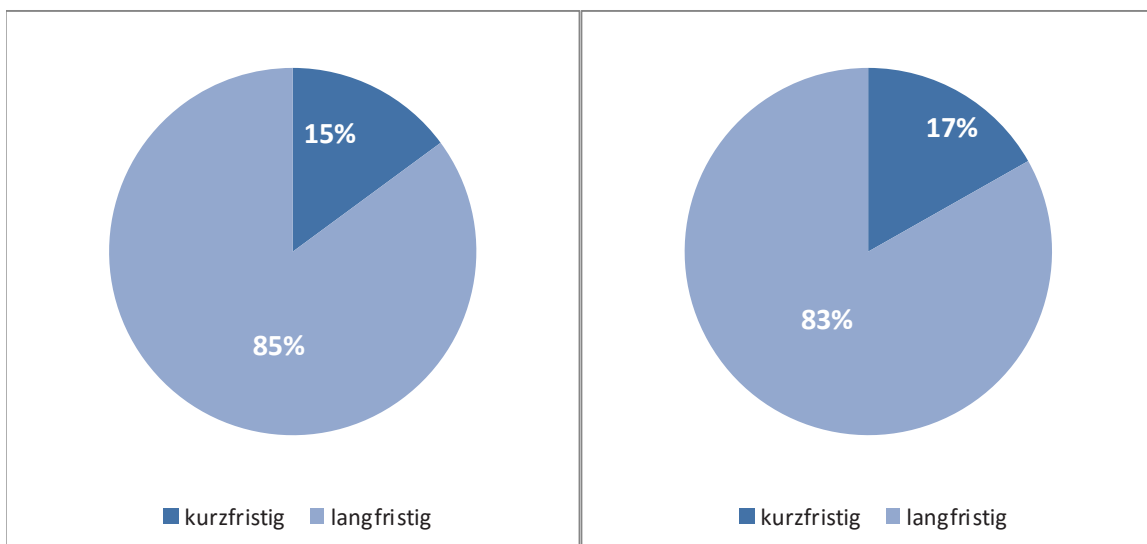
Zinsbindung



Währungen



Fristigkeit



Risikomanagement im Finanzbereich

Das Konzerntreasury erbringt Dienstleistungen für die Geschäftsbereiche und koordiniert den Zugang zu nationalen und internationalen Finanzmärkten. Daneben überwacht und steuert es die mit den Geschäftsbereichen des Konzerns verbundenen Finanzrisiken. Als wesentliche Marktrisiken werden Zins- und Währungsrisiko erachtet.

Zinsrisiko

Im Rahmen des Geschäftsbetriebes der BWT-Gruppe ist es erforderlich, Betriebsmittel, Investitionen sowie allfällige Expansionen der BWT-Gruppe mit Fremdkapital zu finanzieren. Das zur Zeit bestehende Fremdkapital ist fix und variabel, sowie kurz-, mittel- und langfristig verzinst. Kurzfristig fix verzinsten Kredite sowie die variabel verzinsten Kredite unterliegen einem marktüblichen Zinsrisiko. Der Vorstand schätzt derzeit das Zinsrisiko bei den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Finanzinstrumenten als gering ein. Im Rahmen der Konzernfinanzierungsaktivitäten werden laufend die möglichen Risiken, die sich aus allfälligen Änderungen des Zinsniveaus ergeben können, bewertet.

Nachstehende Zinssensitivitätsanalyse wurde unter der Annahme erstellt, dass bei variablen Zinssätzen und bei kurzfristigen Fixzinssätzen (kurzfristige Termingelder) die Zinsen im Berichtszeitraum in allen Währungen um 50 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen wären. Dies stellt die Einschätzung des Vorstandes hinsichtlich einer begründeten, möglichen Änderung der Zinsen dar.

Als Basis wurde das Zinsrisiko-Exposure von derivativen und nicht derivativen Instrumenten zum Abschlussstichtag bestimmt und unterstellt, dass die ausstehenden Verbindlichkeiten bzw. Forderungen (Liquide Mittel) zum Abschlussstichtag für das gesamte Jahr ausstehend waren.

Falls die Zinsen um 50 Basispunkte höher gewesen wären und alle anderen Variablen konstant gehalten würden, wäre das Zinsergebnis um T€ 223,5 besser (VJ: T€ 178,0 besser) gewesen. Bei um 50 Basispunkte niedrigeren Zinsen und konstanten anderen Variablen, wäre das Zinsergebnis um T€ 463,1 schlechter (VJ: T€ 408,8 schlechter) gewesen. Mögliche Negativzinsen auf Bankguthaben wurden bei der Berechnung berücksichtigt.

Währungsrisiken

Die BWT-Gruppe finanziert ihre Betriebsmittel, Investitionen sowie allfällige Expansionen zum Teil in Fremdwährung. Zudem werden liquide Mittel zum Teil in Fremdwährungen gehalten. Weiters besteht ein Währungsrisiko bei einzelnen Transaktionen und Finanzierungen innerhalb von Gruppengesellschaften aufgrund unterschiedlicher Währungen. Diese Transaktionen stehen im Wesentlichen in direktem Zusammenhang mit dem international ausgerichteten Geschäftsbetrieb. Im zentralen Konzerntreasury werden für Cashflows in Fremdwährung Sicherungsgeschäfte durchgeführt, die die negativen Auswirkungen von Währungskursschwankungen verringern. Aus dem operativen Geschäft in der BWT-Gruppe notwendige Zins- und Währungsabsicherungen (z.B. mittels Derivaten) werden auf Konzernebene durchgeführt bzw. überwacht. Insgesamt ist festzustellen, dass durch die allgemeine Situation und dem höheren Exposure in Nicht-Euro-Länder in diesen Bereichen mit höheren Schwankungen gerechnet werden muss.

Als langfristig relevanteste Währungspaare für den Konzern wurden – ebenso wie im Vorjahr – EUR/CHF, EUR/USD sowie EUR/RUB identifiziert. EUR/CHF-Risiko besteht im Wesentlichen durch EUR-Bilanzpositionen der Schweizer Tochtergesellschaft aus dem operativen Geschäft sowie CHF-Bilanzpositionen von EUR-Gesellschaften. EUR/USD-Risiko ergibt sich aus USD-Bilanzpositionen. Das EUR/RUB-Risiko besteht sowohl durch EUR-Bilanzpositionen der russischen Tochtergesellschaften als auch durch RUB-Bilanzpositionen von EUR-Gesellschaften.

In der nachfolgend dargestellten Währungssensitivitätsanalyse wurde untersucht, welche Auswirkung ein Kursanstieg bzw. -rückgang der relevanten Währungspaare um 10% auf die Bewertung der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag gehabt hätte. Es handelt sich dabei um eine Stichtagsbetrachtung zum 31.12.2016.

Auswirkungen auf EBIT 2016	Kursanstieg 10%	Kursrückgang 10%
	T€	T€
EUR/CHF-Kurs	-1.012,9	1.238,0
EUR/USD-Kurs	-97,7	119,4
EUR/RUB-Kurs	-820,3	1.002,5

Auswirkungen auf EBIT 2015	Kursanstieg 10%	Kursrückgang 10%
	T€	T€
EUR/CHF-Kurs	-153,0	187,1
EUR/USD-Kurs	-240,5	294,0
EUR/RUB Kurs	-698,5	853,8

Liquiditäts- / Finanzierungsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst einerseits die Möglichkeit, sich jederzeit ausreichende Finanzmittel in Form von Geld- bzw. Kreditlinien beschaffen zu können, um fällige Zahlungen zu leisten bzw. erforderliche Garantien und Avale von Banken herauslegen zu lassen. Andererseits soll sichergestellt werden, dass vorhandene liquide Mittel und Geldanlagen nahezu risikofrei und zeitnah zur Verfügung stehen bzw. von der BWT-Gruppe abgerufen werden können.

Zur Steuerung und Optimierung der Liquidität steht eine Konzernfinanzierungsgesellschaft der BWT-Gruppe, in der auch die bestehenden Cash Pools angesiedelt sind, zur Verfügung. Die Veranlagungsstrategie der BWT-Gruppe ist auf eine Zusammenarbeit mit Finanzpartnern einwandfreier Bonität ausgerichtet.

Der BWT-Gruppe stehen ausreichend Banklinien zur Verfügung. Auf Grund der guten Bonität der BWT-Gruppe sehen wir bei den derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen keine unmittelbaren Auswirkungen auf Linienverfügbarkeit für die BWT-Gruppe.

Die undiskontierten Cashflows werden in Note 22 dargestellt.

Zahlungsrisiko / Bonitätsrisiko des Kunden

Im Rahmen des Geschäftsbetriebes ergibt sich das Risiko, dass Kunden ihre Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht vollständig gegenüber der BWT-Gruppe erfüllen können.

Die BWT-Gruppe versucht daher – in Übereinstimmung mit der üblichen Marktpraxis – dieses Risiko unter anderem durch die Sicherstellung von Zahlungsgarantien von Banken und Kreditversicherungen zu verringern. Daneben wird die Möglichkeit, Risiken aus dem Projektgeschäft bei internationalen Kreditversicherern abdecken zu lassen, bei Bedarf genutzt. Das Management trägt dafür Sorge, dass sich die Unternehmen der BWT-Gruppe vor dem Abschluss von entsprechenden Verträgen ein Bild von der Bonitätslage der Kunden, u.a. durch Einholung von Büroauskünften namhafter Agenturen, verschaffen. Allerdings ist bei schwieriger werdenden Rahmenbedingungen in einzelnen Ländern trotz der vorsorglichen Prüfungen mit steigenden Forderungsausfällen zu rechnen. Dem wurde wie im Vorjahr durch die Bildung einer Portfoliowertberichtigung Rechnung getragen.

Ausfallsrisikomanagement

Die BWT-Gruppe hat Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einer großen Anzahl von Kunden, die über unterschiedliche Branchen und Gebiete verteilt sind. Es werden laufend Kreditbeurteilungen über den finanziellen Zustand der Forderungen durchgeführt. Wo es angemessen ist, werden Ausfallsversicherungen abgeschlossen. Das Ausfallsrisiko ist mit dem bilanziellen Wert begrenzt.

Originäre Finanzinstrumente

Die originären Finanzinstrumente sind in der Konzern-Bilanz ausgewiesen. In den Vermögenswerten sind dies Finanzinvestitionen in Wertpapiere, flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen. Die Schulden beinhalten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und verzinsliche Finanzverbindlichkeiten. Der Buchwert der in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen originären Finanzinstrumente entspricht, mit Ausnahme der verzinslichen Finanzschulden, im Wesentlichen dem Marktwert oder dem Fair

Value. Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallsrisiko dar, da keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen bestehen. Die Auswirkung möglicher Forderungsausfälle auf die Ertragslage des Konzerns kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird und gegenüber keinem Kunden mehr als 5% der gesamten Forderungen aushaften.

Das im Rahmen der Veranlagung der flüssigen Mittel und Wertpapiere entstehende Kreditrisiko ist dadurch begrenzt, dass Wertpapiere nur im geringen Ausmaß und vorwiegend von österreichischen Gesellschaften gehalten werden und die BWT-Gruppe nur mit Finanzpartnern einwandfreier Bonität zusammenarbeitet. Zudem wird bei der Veranlagung der liquiden Mittel das Risiko durch Verteilung auf mehrere Banken und Währungen gestreut.

Aufgrund der dezentralisierten europäischen Gesellschaftsstruktur der BWT-Gruppe erfolgen Kreditfinanzierungen für kurzfristige Vermögenswerte sowie die Veranlagung liquider Mittel auch in der jeweiligen Landeswährung der lokalen Gesellschaft. Währungsrisiken ergeben sich dadurch nur in sehr eingeschränktem Ausmaß, da die Transaktionen der Auslandsgesellschaften zum Großteil in der jeweiligen lokalen Währung abgewickelt werden. Ausnahme sind Veranlagungen der Konzernfinanzierungsgesellschaft, die ebenfalls bis zu definierten Grenzen liquide Mittel in konzernrelevanten Währungen veranlagt und aufnimmt.

Bewertungskategorien der Finanzinstrumente

2016 in T€	Buchwerte							Beizulegender Zeitwert		
	Buchwert gesamt per 31.12.	Kredite und Forderungen	Zu Handels- zwecken gehalten	Zur Veräußerung verfügbar	Verbindlich- keiten zu fortgeführten AK	Buchwert der Finanz- instrumente per 31.12.	Kein Finanz- instrument	Level 1	Level 2	Level 3
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Schulden										
Langfristiges Vermögen										
Finanzinvestitionen	1.442,9	0,0	0,0	1.442,9	0,0	1.442,9	0,0	1.442,9	0,0	0,0
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Schulden										
Langfristiges Vermögen										
Finanzinvestitionen	2.261,7	0,0	0,0	2.261,7	0,0	2.261,7	0,0			
Sonstige Forderungen an Dritte	2.548,0	1.460,4	0,0	0,0	0,0	1.460,4	1.087,6			
Kurzfristiges Vermögen										
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.144,5	77.144,5	0,0	0,0	0,0	77.144,5	0,0			
Sonstige Forderungen an Dritte	10.346,2	5.416,2	0,0	0,0	0,0	5.416,2	4.930,0			
Liquide Mittel	99.497,8	99.497,8	0,0	0,0	0,0	99.497,8	0,0			
Langfristige Schulden										
Verzinsliche Finanzverbindlich- keiten	77.102,8	0,0	0,0	0,0	77.102,8	77.102,8	0,0			
Sonstige Verbindlichkeiten	246,1	0,0	0,0	0,0	246,1	246,1	0,0			
Kurzfristige Schulden										
Verzinsliche Finanz- verbindlichkeiten	13.513,1	0,0	0,0	0,0	13.513,1	13.513,1	0,0			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.473,3	0,0	0,0	0,0	39.473,3	39.473,3	0,0			
Sonstige Verbindlichkeiten	53.990,9	0,0	0,0	0,0	11.876,6	11.876,6	42.114,3			

Zum 31.12.2016 erfolgte – ebenso wie im Vorjahr – keine Saldierung wesentlicher finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten.

2015 in T€	Buchwerte							Beizulegender Zeitwert		
	Buchwert gesamt per 31.12.	Kredite und Forderungen	Zu Handels- zwecken gehalten	Zur Veräußerung verfügbar	Verbindlich- keiten zu fortgeführten AK	Buchwert der Finanz- instrumente per 31.12.	Kein Finanz- instrument	Level 1	Level 2	Level 3
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Schulden										
Langfristiges Vermögen										
Finanzinvestitionen	1.521,5	0,0	0,0	1.521,5	0,0	1.521,5	0,0	1.521,5	0,0	0,0
Kurzfristiges Vermögen										
Sonstige Forderungen an Dritte	22,2	0,0	22,2	0,0	0,0	22,2	0,0	0,0	22,2	0,0
Kurzfristige Schulden										
Sonstige Verbindlichkeiten	306,9	0,0	306,9	0,0	0,0	306,9	0,0	0,0	306,9	0,0
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Schulden										
Langfristiges Vermögen										
Finanzinvestitionen	2.105,4	0,0	0,0	2.105,4	0,0	2.105,4	0,0			
Sonstige Forderungen an Dritte	1.665,6	1.665,6	0,0	0,0	0,0	1.665,6	0,0			
Kurzfristiges Vermögen										
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78.453,4	78.453,4	0,0	0,0	0,0	78.453,4	0,0			
Sonstige Forderungen an Dritte	9.080,7	4.778,5	0,0	0,0	0,0	4.778,5	4.302,2			
Liquide Mittel	91.531,0	91.531,0	0,0	0,0	0,0	91.531,0	0,0			
Langfristige Schulden										
Verzinsliche Finanzverbindlich- keiten	83.903,9	0,0	0,0	0,0	83.903,9	83.903,9	0,0			
Sonstige Verbindlichkeiten	499,7	0,0	0,0	0,0	499,7	499,7	0,0			
Kurzfristige Schulden										
Verzinsliche Finanz- verbindlichkeiten	16.941,3	0,0	0,0	0,0	16.941,3	16.941,3	0,0			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.439,3	0,0	0,0	0,0	38.439,3	38.439,3	0,0			
Sonstige Verbindlichkeiten	51.645,9	0,0	0,0	0,0	9.233,2	9.233,2	42.412,7			

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögensgegenstände und Schulden

Die als Level 1 ausgewiesenen Finanzinvestitionen (siehe Note 11) beinhalten – ebenso wie im Vorjahr – börsennotierte Aktien und Fondsanteile. Im Vorjahr resultierten die sonstigen Forderungen an Dritte (siehe Note 14) und die sonstigen Verbindlichkeiten (siehe Note 22), welche als Level 2 gezeigt werden, aus den Bewertungen der ausstehenden derivativen Fremdwährungsgeschäfte. Die Ermittlung des Fair Values erfolgte aufgrund von Bankbewertungen auf der Grundlage von Terminkursen am Abschlussstichtag (Interbank-Mittelkurspreise).

Im Jahr 2016 gab es – ebenso wie im Vorjahr – keinen Wechsel zwischen Level 1 und Level 2 bzw. umgekehrt. Es erfolgte keine Änderung der Bewertungsmethode.

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögensgegenstände und Schulden

Der Fair Value der Finanzinstrumente, welche nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, entspricht zum 31.12.2016 – ebenso wie im Vorjahr – im Wesentlichen den Buchwerten zum Abschlussstichtag. Die Ausnahme sind die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, hier beträgt der Fair Value per 31.12.2016 T€ 91.856,1 (Buchwert T€ 90.615,9). Im Vorjahr betrug der Fair Value der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten T€ 101.510,4 (Buchwert T€ 100.845,2). Der beizulegende Zeitwert der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten wird als Level 3 Fair Value klassifiziert. Die Ermittlung erfolgte – ebenso wie im Vorjahr – auf Basis vergleichbarer Bankangebote. Die Bonität der BWT-Gruppe hat sich nicht wesentlich verändert und hat somit keinen Einfluss auf die Fair Value Berechnung.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass es zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine hohe Eigenkapitalquote aufrechterhält. Ziel des Vorstandes ist es, die Eigenkapitalquote über 35% zu halten. Zudem werden insbesondere die Liquidität und das Gearing regelmäßig überwacht, wobei das Gearing Ziel bei derzeitiger Gruppenstruktur kleiner 50% ist. Es wird regelmäßig überprüft, ob die Kapitalsteuerung auf aktuelle Entwicklungen angepasst werden muss. Die BWT-Gruppe weist auch per 31.12.2016 eine weiterhin hohe Eigenkapitalquote in Höhe von 41,0% (VJ: 40,4%) sowie ein Gearing von -4,6% (VJ: 5,1%) auf.

Nettocashbestand/Nettoverschuldung

Der Nettocashbestand/die Nettoverschuldung bzw. das Gearing zum Jahresende stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	90.615,9	100.845,2
abzgl. Liquide Mittel	<u>-99.497,8</u>	<u>-91.531,0</u>
Nettocashbestand (-)/Nettoverschuldung (+)	<u><u>-8.881,9</u></u>	<u><u>9.314,2</u></u>
Eigenkapital	194.400,3	183.265,1
Nettocashbestand/Nettoverschuldung zu Eigenkapital (Gearing)	-4,6%	5,1%

Derivative Finanzinstrumente

Die BWT-Gruppe hat zum 31.12.2016 keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Im Vorjahr wurden zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos folgende Devisentermingeschäfte abgeschlossen:

	Währung	31.12.2015	
		Nominal- betrag T FW	Markt- wert T€
Terminkäufe von USD gegen EUR	TUSD	2.680,0	22,3
Terminkäufe von RUB gegen EUR	TRUB	255.000,0	-306,9
Terminverkäufe von SEK gegen EUR	TSEK	-859,4	-0,1

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen dem maximalen Ausfallsrisiko zum Abschlussstichtag. Die Marktwerte aller Devisentermingeschäfte wurden erfolgswirksam als kurzfristige sonstige Forderung bzw. sonstige Verbindlichkeit verbucht. Hedge-Accounting wird nicht angewandt.

NOTE 27: Angaben über assoziierte Unternehmen bzw. nahestehende Unternehmen und Personen

Im Jahr 2016 hat die BWT-Gruppe Material und Dienstleistungen in der Höhe von T€ 4.556,8 (VJ: T€ 3.219,2) von assoziierten Unternehmen erhalten und T€ 101,9 (VJ: T€ 87,4) an solche geliefert bzw. geleistet. Zum Abschlussstichtag 31.12.2016 hatte die BWT-Gruppe – ebenso wie im Vorjahr – keine Forderungen gegenüber assoziierte Unternehmen und Verbindlichkeiten an assoziierte Unternehmen in der Höhe von T€ 265,9 (VJ: T€ 266,0).

Im Jahr 2016 hat die BWT-Gruppe Material und Dienstleistungen in der Höhe von T€ 3.739,3 (VJ: T€ 559,0) von nicht konsolidierten Tochterunternehmen (siehe Note Konsolidierungskreis) erhalten und T€ 428,6 (VJ: T€ 39,7) an solche geliefert bzw. geleistet. Es wurden Aufwendungen für Wertminderungen in Höhe von T€ 136,4 (VJ: T€ 0,0) erfasst. Zum Abschlussstichtag 31.12.2016 hatte die BWT-Gruppe Forderungen und sonstige Vermögenswerte an nicht konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von T€ 767,4 (VJ: T€ 89,2) und Verbindlichkeiten in der Höhe von T€ 79,4 (VJ: T€ 0).

Im Jahr 2016 hat die BWT-Gruppe Material und Dienstleistungen in der Höhe von T€ 1.617,2 (VJ: T€ 1.734,2) von sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen erhalten und T€ 6.862,5 (VJ: T€ 6.599,6) an solche geliefert bzw. geleistet. Zum Abschlussstichtag 31.12.2016 hatte die BWT-Gruppe Forderungen an sonstige nahestehende Unternehmen und Personen in Höhe von T€ 16,3 (VJ: T€ 442,8) und Verbindlichkeiten in der Höhe von T€ 23,4 (VJ: T€ 279,9) und Rückstellungen in Höhe von T€ 20,2 (VJ: T€ 0,0).

Die Transaktionen mit assoziierten Unternehmen sowie sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Konditionen getätigt.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder der BWT AG betrafen im Wesentlichen kurzfristig fällige Leistungen und betragen im Geschäftsjahr T€ 861,6 (VJ: T€ 898,5). An frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen wurden keine Zahlungen geleistet.

NOTE 28: Sonstige Angaben

Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Es gab keine weiteren berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag.

Angaben zu den Organen der Konzernleitung

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016 Vergütungen in Höhe von T€ 60,0 (VJ: T€ 60,0) bezahlt. Darüber hinaus gab es Reisekostenersätze. Kredite und Haftungen für Kredite an Vorstände und Aufsichtsräte bestehen nicht.

Als Vorstandsmitglieder waren im Geschäftsjahr 2016 bestellt:

- Herr Andreas Weißenbacher (Vorsitzender)
- Herr Gerhard Speigner

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2016 aus folgenden Mitgliedern:

- Herr Mag. Dr. Leopold Bednar (Vorsitzender)
- Herr Dr. Wolfgang Hochsteger (Stellvertreter des Vorsitzenden)
- Herr Dipl. Vw. Ekkehard Reicher
- Frau Gerda Egger
- Herr Dr. Helmut Schützeneder

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte = verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien während des Jahres.

	2016	2015
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Periodenergebnis in T€	10.846,6	10.516,1
Gewichtete Anzahl der Aktien im Umlauf in Stück	16.760.082	16.760.082
Gewinn je Aktie in €	0,65	0,63

Vorschlag für die Ergebnisverteilung

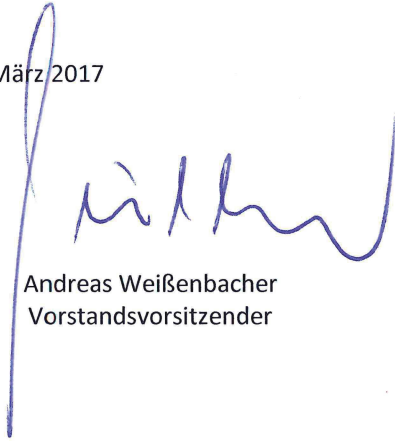
Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der BWT Aktiengesellschaft zum 31.12.2016 die Grundlage für die Dividendenausschüttung.

Der Vorstand schlägt der kommenden ordentlichen Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:

- a) Für die im Umlauf befindlichen Aktien eine Dividende von € 0,20 je Aktie auszuschütten,
- b) den verbleibenden Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Am 1. März 2017 wurde der Konzernabschluss zum 31.12.2016 nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Mondsee, 1. März 2017



Andreas Weißenbacher
Vorstandsvorsitzender



Gerhard Speigner
Finanzvorstand

Übersicht über die wesentlichen Beteiligungsunternehmen (Anlage V.1.)

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember umfasst folgende wesentliche Gesellschaften:

Abkürzung	Gesellschaft, Standort	31.12.2016			31.12.2015				
		gesamt in %	mittelbar in %	über über	Konsoli- dierung	gesamt in %	mittelbar in %	über über	Konsoli- dierung
BWT AG	BWT Aktiengesellschaft, Mondsee								
BWT Hold	BWT Holding AG, Mondsee	100,0%			V	100,0%			V
BWT AT	BWT Austria GmbH, Mondsee	100,0%			V	100,0%			V
W+M AT	BWT water + more GmbH, Mondsee	100,0%			V	100,0%			V
BWT Barrier Hold	BWT BARRIER Holding GmbH, Mondsee	51,0%			V	51,0%			V
BWT Barrier EU	BWT BARRIER Europe GmbH, Mondsee	63,7%	26,0%	BWT AG	V	63,7%	26,0%	BWT AG	V
				74,0%	BWT Barrier Hold			74,0%	BWT Barrier Hold
BWT Pool AT	BWT Pool & Water Technology GmbH, Mondsee	100,0%			V	100,0%			V
AS Bet	Aqua Service Beteiligungen GmbH, Mondsee	100,0%			V	100,0%			V
BWT GS	BWT Group Services GmbH, Mondsee	100,0%	100,0%	AS Bet	V	100,0%	100,0%	AS Bet	V
Arcana	Arcana Pool Systems GmbH, Gerasdorf	100,0%			V	100,0%			V
Manufactur	Manufactur für Glas und Spiegel GmbH, Mondsee	100,0%	100,0%	BWT AT	V	100,0%	100,0%	BWT AT	V
PLS Hold	P & LS Holding GmbH, Mondsee	100,0%			V	100,0%			V
BWT MT Hold	BWT Malta Limited, Msida	100,0%	100,0%	BWT GS	V	100,0%	100,0%	BWT GS	V
BWT DE	BWT Wassertechnik GmbH, Schriesheim	100,0%			V	100,0%			V
Fuma Tech	FUMATECH BWT GmbH, Bietigheim-Bissingen	94,5%	94,5%	BWT DE	V	94,5%	94,5%	BWT DE	V
W+M DE	BWT water + more Deutschland GmbH, Wiesbaden	100,0%	100,0%	BWT DE	V	100,0%	100,0%	BWT DE	V
hobbypool	hobby-pool technologies GmbH, Großöberitz	100,0%	100,0%	BWT DE	V	100,0%	100,0%	BWT DE	V
Pharma DE	BWT Pharma & Biotech GmbH, Bietigheim-Bissingen	100,0%	100,0%	PLS Hold	V	100,0%	100,0%	PLS Hold	V
BWT FR	BWT France S.A.S., St. Denis	100,0%			V	100,0%			V
BWT BE	BWT Belgium nv/sa, Zaventem	100,0%	100,0%	BWT DE	V	100,0%	100,0%	BWT DE	V
BWT NL	BWT Nederland BV, Waddinxveen	100,0%			V	100,0%			V
BWT UK	BWT UK Limited, High Wycombe	100,0%			V	100,0%			V
BWT DK	BWT HOH A/S, Greve	100,0%			V	100,0%			V
BWT SC	BWT (Seychelles) Limited, Victoria	100,0%	99,0%	BWT DK	V	100,0%	99,0%	BWT DK	V
				1,0%	BWT SE	V		1,0%	BWT SE
HOH SC	HOH Seychelles Desalination Company Limited, Victoria	50,0%	50,0%	BWT DK	V	50,0%	50,0%	BWT DK	V
BWT SE	BWT Vattenteknik AB, Malmö	100,0%	100,0%	BWT DK	V	100,0%	100,0%	BWT DK	V
BWT NO	BWT Birger Christensen AS, Asker	100,0%	100,0%	BWT DK	V	100,0%	100,0%	BWT DK	V
BWT FI	BWT Separtec OY, Raisio	100,0%	100,0%	BWT DK	V	100,0%	100,0%	BWT DK	V
Pharma SE	BWT Pharma & Biotech AB, Malmö	100,0%	100,0%	PLS Hold	V	100,0%	100,0%	PLS Hold	V
BWT IT	BWT Italia S.R.L. (vormals: Cillichemie Italiana S.R.L.), Mailand	100,0%			V	100,0%			V
W+M IT	BWT WATER & MORE ITALIA S.R.L., Bergamo	100,0%	99,8%	W+M DE	V	100,0%	99,8%	W+M DE	V
				0,2%	BWT IT	V		0,2%	BWT IT
Easy Aqua IT	Easy Aqua Italia Srl, Mailand	100,0%	100,0%	BWT NL	V	100,0%	100,0%	BWT NL	V
BWT ES	BEST WATER TECHNOLOGY Ibérica S.A., Barcelona	100,0%			V	100,0%			V
BWT Aqua	BWT AQUA AG, Aesch	100,0%			V	100,0%			V
BWT HU	BWT Hungaria KFT, Budaörs	93,0%			V	93,0%			V
Mimo	Mimo Park Kft, Budaörs	74,0%			V	74,0%			V
BWT PL	BWT Polska Sp.z.o.o., Warschau	100,0%			V	100,0%			V
BWT UA	BWT Ukraine, Kiev	100,0%	100,0%	BWT AG	V	100,0%	100,0%	BWT PL	V
BWT Barrier UA	TOO Barrier-Ukraine, Kiev	63,7%	100,0%	BWT Barrier RU	V	63,7%	100,0%	BWT Barrier RU	V
BWT CZ	BWT Ceska Republika s.r.o., Prag	100,0%			V	100,0%			V
BWT RU	OOO BWT, Moskau	93,3%			V	93,3%			V
BWT Barrier RU	AO "BWT BARRIER RUS" (vormals: ZAO METTEM -Technologies), Balashikha	63,7%	26,0%	BWT AG	V	63,7%	26,0%	BWT AG	V
				74,0%	BWT Barrier Hold			74,0%	BWT Barrier Hold
BWT AS RU	OOO Aquasystems, Moskau	63,7%	100,0%	BWT Barrier RU	V	63,7%	100,0%	BWT Barrier RU	V
Meory	OOO Meory, Moskau	19,9%	19,9%	AS Bet	V	19,9%	19,9%	AS Bet	V
Dacron	OOO Dacron, Balashikha	53,0%	84,2%	BWT Barrier Hold	V	53,0%	84,2%	BWT Barrier Hold	V
				15,8%	BWT Barrier RU			15,8%	BWT Barrier RU
BWT CN	BWT Water Technology (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai	100,0%			V	100,0%			V
Pharma CN	Christ Aqua Pharma & Biotech (Shanghai) Ltd., Shanghai	100,0%	100,0%	PLS Hold	V	100,0%	100,0%	PLS Hold	V
BWT Barrier DE	Barrier Water Filters GmbH, Berlin					51,0%	100,0%	BWT Barrier Hold	V
Alpha	SAS Alpha Industries, Quatre Champs	49,0%	49,0%	BWT FR	E	49,0%	49,0%	BWT FR	E
INET	INET InterEko Technik Spol. sr.o., Vysoká	49,0%	49,0%	hobbypool	E	49,0%	49,0%	hobbypool	E

V = Vollkonsolidierung E = Equity Konsolidierung

Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des §264 Abs. 3 dHGB für die FUMATECH BWT GmbH, hobby-pool technologies GmbH und BWT water + more GmbH als befreiend.

Anlagespiegel der BWT-Gruppe (Anlage V.2.)

T€	ANSCHAFFUNGS- bzw. HERSTELLUNGSKOSTEN								ABSCHREIBUNG / WERTMINDERUNGEN						BUCHWERTE		
	1.1.2016	Kurs-differenz	Umbu-chungen	Umklassi-	Unter-	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	1.1.2016	Kurs-differenz	Umklassi-	Wertminde-			31.12.2016	31.12.2015	
				fizierung	nehmens-						fizierung	Zugänge	rungen	Abgänge			31.12.2016
Immaterielle Vermögenswerte	66.943,9	-35,6	248,6	0,0	344,8	1.812,8	2.645,5	66.668,9	39.191,0	-11,3	0,0	2.525,9	120,0	2.629,7	39.195,8	27.473,1	27.752,9
Firmenwerte	22.449,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,7	22.388,7	3.772,8	0,0	0,0	0,0	0,0	60,7	3.712,0	18.676,7	18.676,7
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	44.494,4	-35,6	248,6	0,0	344,8	1.812,8	2.584,8	44.280,2	35.418,2	-11,3	0,0	2.525,9	120,0	2.568,9	35.483,8	8.796,4	9.076,2
Konzessionen, Rechte, Lizenzen	35.237,1	-40,6	312,8	0,0	344,8	565,4	2.568,6	33.850,8	29.097,6	-13,8	0,0	1.918,2	120,0	2.568,9	28.553,1	5.297,7	6.139,5
Entwicklungskosten	8.085,1	2,5	0,0	0,0	0,0	287,7	0,0	8.375,2	6.320,6	2,5	0,0	607,6	0,0	0,0	6.930,7	1.444,5	1.764,5
Geleistete Anzahlungen	1.172,2	2,5	-64,2	0,0	0,0	959,7	16,1	2.054,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.054,1	1.172,2
Sachanlagen	240.009,8	1.143,0	-248,6	0,0	157,0	25.307,3	5.346,8	261.021,6	103.591,5	-611,4	0,0	13.566,8	5.233,9	4.849,1	116.931,6	144.090,0	136.418,3
Grundstücke und Bauten	138.939,8	915,2	47,1	0,0	0,0	7.925,1	461,1	147.366,1	39.209,0	-181,3	0,0	5.133,9	1.117,7	90,2	45.189,1	102.177,0	99.730,8
Grundstücke	23.575,4	296,9	0,0	0,0	0,0	4.734,9	0,0	28.607,1	100,9	0,0	0,0	41,1	0,0	0,0	142,1	28.465,1	23.474,5
Bauten	115.364,4	618,3	47,1	0,0	0,0	3.190,2	461,1	118.758,9	39.108,1	-181,3	0,0	5.092,8	1.117,7	90,2	45.047,0	73.712,0	76.256,4
Technische Anlagen und Maschinen	47.084,5	386,2	567,5	0,0	0,0	2.491,9	1.394,3	49.135,8	34.228,2	-101,6	0,0	3.012,8	1.451,1	1.374,3	37.216,2	11.919,6	12.856,2
Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.518,4	-365,0	179,8	0,0	157,0	4.654,6	3.413,4	49.731,3	30.154,2	-328,5	0,0	5.420,1	64,1	3.384,6	31.925,3	17.806,0	18.364,1
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.467,1	206,7	-1.043,0	0,0	0,0	10.235,6	77,9	14.788,5	0,0	0,0	0,0	0,0	2.601,0	0,0	2.601,0	12.187,5	5.467,1
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (IAS 40)	1.594,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	546,8	1.047,3	806,3	0,0	0,0	24,7	130,5	404,2	557,3	490,0	787,8
GESAMTSUMME	308.547,7	1.107,4	0,0	0,0	501,7	27.120,1	8.539,1	328.737,8	143.588,7	-622,7	0,0	16.117,3	5.484,4	7.883,0	156.684,6	172.053,1	164.959,0

T€	ANSCHAFFUNGS- bzw. HERSTELLUNGSKOSTEN								ABSCHREIBUNG / WERTMINDERUNGEN						BUCHWERTE		
	1.1.2015	Kurs-differenz	Umbu-chungen	Umklassi-	Unter-	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	1.1.2015	Kurs-differenz	Umklassi-	Wertminde-			31.12.2015	31.12.2014	
				fizierung	nehmens-						fizierung	Zugänge	rungen	Abgänge			31.12.2015
Immaterielle Vermögenswerte	81.754,8	372,7	67,2	0,0	2.987,6	2.469,6	20.707,9	66.943,9	46.394,0	260,4	0,0	3.052,5	10.140,7	20.656,6	39.191,0	27.752,9	35.360,8
Firmenwerte	31.910,6	0,0	0,0	0,0	2.987,3	0,0	12.448,5	22.449,5	7.122,8	0,0	0,0	0,0	9.098,5	12.448,5	3.772,8	18.676,7	24.787,8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	49.844,2	372,7	67,2	0,0	0,3	2.469,6	8.259,4	44.494,4	39.271,2	260,4	0,0	3.052,5	1.042,2	8.208,1	35.418,2	9.076,2	10.573,0
Konzessionen, Rechte, Lizenzen	35.270,2	345,3	67,2	0,0	0,3	843,1	1.288,9	35.237,1	26.739,2	233,0	0,0	2.320,7	1.042,2	1.237,6	29.097,6	6.139,5	8.531,0
Entwicklungskosten	14.574,0	27,4	0,0	0,0	0,0	454,2	6.970,5	8.085,1	12.532,0	27,4	0,0	731,7	0,0	6.970,5	6.320,6	1.764,5	2.042,0
Geleistete Anzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.172,2	0,0	1.172,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.172,2	0,0
Sachanlagen	226.825,8	2.777,7	-67,1	-2.365,1	7.984,6	11.974,9	7.121,0	240.009,8	93.304,6	1.375,8	-426,0	12.209,0	4.133,5	7.005,4	103.591,5	136.418,3	133.521,2
Grundstücke und Bauten	132.339,0	1.969,5	409,4	-2.365,1	5.070,9	1.728,2	212,1	138.939,8	34.254,9	484,9	-426,0	3.799,6	1.257,5	161,8	39.209,0	99.730,8	98.084,1
Grundstücke	22.400,7	774,7	0,0	-737,1	1.146,5	0,0	9,5	23.575,4	0,0	0,0	0,0	0,0	100,9	0,0	100,9	23.474,5	22.400,7
Bauten	109.938,3	1.194,7	409,4	-1.628,0	3.924,4	1.728,2	202,6	115.364,4	34.254,9	484,9	-426,0	3.799,6	1.156,5	161,8	39.108,1	76.256,4	75.683,4
Technische Anlagen und Maschinen	40.794,2	-62,3	2.365,8	0,0	2.169,0	3.646,9	1.829,1	47.084,5	30.037,4	177,4	0,0	2.994,4	2.876,0	1.856,9	34.228,2	12.856,2	10.756,8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.997,8	932,9	369,8	0,0	244,2	5.045,8	5.072,0	48.518,4	29.012,3	713,4	0,0	5.415,1	0,0	4.986,7	30.154,2	18.364,1	17.985,5
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.694,8	-62,3	-3.212,2	0,0	500,6	1.554,0	7,7	5.467,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5.467,1	6.694,8
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (IAS 40)	1.594,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.594,1	671,4	0,0	0,0	47,4	87,5	0,0	806,3	787,8	922,7
GESAMTSUMME	310.174,7	3.150,3	0,0	-2.365,1	10.972,2	14.444,4	27.828,9	308.547,7	140.370,0	1.636,2	-426,0	15.308,9	14.361,6	27.661,9	143.588,7	164.959,0	169.804,7

Konzernlagebericht 2016

BWT Aktiengesellschaft, Mondsee

Wirtschaftliches Umfeld

Die Wirtschaft im Euroraum setzte 2016 ihren moderaten Wachstumskurs fort und stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,7%. Konjunkturfördernd wirkte einmal mehr der private Konsum der Haushalte, wohingegen das nach wie vor schwierige internationale Umfeld und wachsende politische Unsicherheiten die Erholung bremsen. Österreich konnte im Berichtsjahr mit einem BIP-Anstieg von 1,5% beinahe wieder zum Wachstum im Euroraum und an die treibende Volkswirtschaft Deutschland (+1,9%) anschließen. Divergierende Entwicklungen waren unterdessen in den Ländern der südlichen Peripherie zu beobachten: Während in Spanien die Erholung von der Krise relativ gut voranschritt (+3,2%), war Italien sowohl in wirtschaftlicher als auch in politischer Hinsicht mit zunehmenden Problemen konfrontiert.

In den USA blieb das Wirtschaftswachstum 2016 hinter den Erwartungen zurück und rutschte unter die 2-Prozent-Marke. In Verbindung mit der neuerlich verringerten Dynamik in China (+6,6%) trug dies zu einer spürbaren Verlangsamung der weltweiten Handelsaktivitäten bei. Gemäß aktuellen Prognosen sollen der Welthandel und die globale Konjunktur 2017 zwar wieder etwas anziehen, gleichzeitig geht jedoch von den zuletzt verstärkten protektionistischen Tendenzen ein wesentliches Abwärtsrisiko aus. Vor diesem Hintergrund wird für den Euroraum 2017 ein Anstieg der aggregierten Wirtschaftsleistung um lediglich 1,5% erwartet, wobei die tatsächlichen Auswirkungen des bevorstehenden EU-Austritts Großbritanniens schwer abzuschätzen sind.

BIP-Entwicklung real, in %	2015	2016*	2017*
Österreich	1,0	1,5	1,5
Deutschland	1,7	1,9	1,5
Frankreich	1,3	1,3	1,4
Italien	0,7	0,7	0,9
Spanien	3,2	3,2	2,3
Schweiz	0,8	1,5	1,8
Euroraum	2,0	1,7	1,5
USA	2,6	1,6	2,2
Japan	0,5	0,5	0,6
Russland	-3,7	-0,8	1,1
China	6,9	6,6	6,2

Verbraucherpreise, in %	2015	2016*	2017*
Österreich	0,9	0,9	1,7
Deutschland	0,1	0,4	1,5
Frankreich	0,1	0,3	1,3
Italien	0,1	0,0	1,2
Spanien	-0,6	-0,4	1,6
Schweiz	-0,6	-0,4	0,0
Euroraum	0,0	0,3	1,4
USA	0,1	1,2	2,3
Japan	0,8	-0,2	0,5
Russland	15,5	7,2	5,0
China	1,4	2,1	2,3

Quellen: WIFO, EU Kommission, SECO und IWF (*2016: Schätzungen, 2017: Prognosen)

Die Inflation im Euroraum lag 2016 erneut deutlich unter dem mittelfristig angestrebten Zielwert der Europäischen Zentralbank von 2,0%. In Österreich belief sich die Teuerungsrate im Jahresdurchschnitt auf 0,9%, während der Vergleichswert für Deutschland 0,4% betrug. Für 2017 ist aufgrund steigender Energie- und Nahrungsmittelpreise sowie der anhaltend lockeren EZB-Geldpolitik von einer höheren Inflationsrate als im Berichtsjahr auszugehen.

Auf dem europäischen Arbeitsmarkt standen die Zeichen insgesamt auf Erholung, auch wenn viele Länder weiterhin mit Herausforderungen rund um die Flüchtlingskrise konfrontiert waren. Im Verlauf des Jahres 2016 sank die Arbeitslosenrate in den EU-28 auf knapp über 8,0% und erreichte somit den niedrigsten Wert seit Anfang 2009. Zu den ungelösten Problemen zählte im Berichtsjahr einmal mehr die hohe Jugendarbeitslosigkeit, insbesondere in den südlichen Mitgliedsländern. So waren 2016 mehr als 40,0% der Griechen und Spanier unter 25 Jahren ohne Job. In Österreich zeichnete sich indes noch keine Trendumkehr ab: Trotz robustem Beschäftigungswachstum überschritt die heimische Arbeitslosenrate 2016 die 6-Prozent-Marke.

Die EZB hielt 2016 an ihrer expansiven Geldpolitik fest. Während sowohl der Leitzins als auch der Einlagenzins für Geschäftsbanken unverändert auf ihrem historischen Tiefststand blieben, wurde das Anleihen-Kaufprogramm zur Stützung der Konjunktur sogar um weitere neun Monate bis Ende 2017 verlängert. Im Gegensatz dazu schraubte die US-Notenbank Fed ihren Leitzins im Berichtsjahr erneut nach oben. Für 2017 wurden bereits weitere Zinsschritte angekündigt, obwohl die Unsicherheit über die Wirtschaftspolitik unter der neuen US-Präsidentschaft groß ist.

Auf den Devisenmärkten hinterließen die politischen Entwicklungen des Jahres 2016 deutliche Spuren, wie sich etwa am Absturz des britischen Pfunds infolge des Brexit-Votums zeigte. Als großer Gewinner galt im Berichtsjahr der US-Dollar: Im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen kletterte er 2016 auf den höchsten Stand seit 14 Jahren. Der Euro büßte gegenüber dem US-Dollar rund 4,0% ein und notierte per Ultimo 2016 bei 1,05 EUR/USD. Relativ stabil entwickelte sich der Wechselkurs des Schweizer Franken, während sich der Rubel vom Kursverfall des Vorjahres erholte. Konkret stärkte Russlands Nationalwährung ihre Position 2016 gegenüber dem US-Dollar um rund 20,0%.

Auf den Rohstoffmärkten wurde im Berichtsjahr eine Trendwende eingeläutet. Im Dezember 2016 einigten sich die Staaten des Erdölkartells OPEC darauf, ihre Förderung erstmals seit acht Jahren zu drosseln. Da sich auch Nicht-OPEC-Länder wie Russland diesem Vorhaben kurz darauf anschlossen, dürfte der Ölpreis 2017 – bei entsprechender Umsetzung dieser Ankündigung – steigen. Per Ultimo 2016 kostete ein Fass der Nordseesorte Brent bereits knapp 57 USD (Tiefpunkt im Jänner 2016: 27 USD). Auch bei den Basismetallen scheint die Talsohle bereits durchschritten, wie etwa der Anstieg des Kupferpreises um rund 17,0% im Berichtsjahr belegt.

Branchenumfeld

Das Branchenumfeld entwickelte sich 2016 trotz verhaltener Konjunkturdynamik positiv. Die Konsumausgaben im Euroraum erhöhten sich um 1,7% gegenüber dem Vorjahr, was primär auf die moderate Teuerung und die leichte Entspannung auf dem Arbeitsmarkt zurückzuführen ist. Die europäische Baubranche expandierte das dritte Jahr in Folge, auch wenn das Plus von 2,0% hinter den Erwartungen zurückblieb. Bremsend wirkten die teils knappen öffentlichen Budgets und, was die osteuropäischen EU-Länder betrifft, das Auslaufen von EU-Fördermitteln.

In der Sanitärbranche setzte sich der langjährige Wachstumstrend 2016 fort. Laut Schätzungen des ifo-Instituts legten die Verkaufserlöse in Deutschland um 3,0% auf 23,7 Mrd. Euro zu. Anders als im Jahr davor entwickelte sich hierbei der Inlandsumsatz etwas besser als das Auslandsgeschäft. Insgesamt herrschte in der Haus- und Gebäudetechnik ein überwiegend positives Geschäftsklima, was sich auch in den Unternehmensgründungen und im steigenden Beschäftigungsniveau widerspiegelte. Für 2017 erwarten Vertreter der Sanitärbranche einen Gesamtumsatz von mehr als 24,0 Mrd. Euro.

Die Gastronomie bilanzierte 2016 ebenfalls positiv. In Deutschland meldeten die Betriebe in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres ein reales Umsatzwachstum von 0,6%, obwohl sich die Rahmenbedingungen aufgrund von Preisdruck und Fachkräftemangel herausfordernd gestalteten. In Österreich lag das Umsatzplus im Vergleichszeitraum sogar bei rund 6,0%, was nicht zuletzt der starken Sommersaison im Tourismus mit dem besten Nächtigungsergebnis seit 1993 zu verdanken ist.

Das jährliche Marktwachstum für Wasseraufbereitungsanlagen in Europa liegt nach unseren Schätzungen bei etwa 2-3% pro Jahr. Im Gegensatz zum „Point of Entry“ (PoE)-Segment, das die traditionelle Wasseraufbereitung an der Wasserleitung am Gebäudeeingang umfasst, bildet das „Point of Use“ (PoU)-Segment mit der Wasseraufbereitung an der Entnahmestelle bzw. unmittelbar vor Gebrauch des Wassers in Europa noch ein kleineres Marktvolumen mit jedoch höheren Zuwachsraten. Außerhalb Europas, insbesondere in den Schwellenländern mit schlechter Trinkwasserqualität, sind ebenfalls höhere Steigerungsraten möglich.

Geschäftsverlauf 2016

Die BWT-Gruppe hat 2016 einen Umsatz von 610,4 Mio. € erreicht und damit das Vorjahresergebnis um 75,1 Mio. € (14,0%) übertroffen. Bereinigt um die Veränderungen in der Konzernstruktur (insbesondere durch die BWT BARRIER Gruppe, welche seit Oktober 2015 in den Konzern einbezogen wird) lag der Konzernumsatz um 8,1% über dem Vorjahr.

Eine rückläufige Bruttomarge (Umsatz abzgl. Materialkosten) und erhöhte Werbeausgaben führten zu einem Rückgang des EBITDA von 49,0 Mio. € auf 39,0 Mio. €. Durch im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Wertminderungen lag der EBIT-Rückgang bei nur 1,9 Mio. € (-9,9%). Ein positives Finanzergebnis konnte sowohl den EBIT Rückgang als auch den Anstieg des Steueraufwandes kompensieren, sodass das Konzernergebnis vor Minderheitsanteilen mit 9,4 Mio. € um 6,0% über dem Vorjahreswert von 8,9 Mio. € liegt. Das Konzernergebnis nach Minderheiten war mit 10,8 Mio. € nur leicht (um 3,1%) besser als im Vorjahr (10,5 Mio. €). Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert und liegt per Ende 2016 bei 40,8 Mio. € (VJ: 45,9 Mio. €), der Cashflow aus Investitionstätigkeit verbesserte sich auf -23,2 Mio. €, im Vorjahr lag er aufgrund des Erwerbs der BWT BARRIER Gruppe bei -33,8 Mio. €.

Per 31.12.2016 hält die BWT-Gruppe einen Nettocashbestand von 8,9 Mio. €. Im Vorjahr betrug die Netto-Finanzschulden noch 9,3 Mio. €. Die Eigenkapitalquote in der Konzernbilanz hat sich von 40,4% auf 41,0% verbessert.

Umsatzentwicklung

Die BWT-Gruppe erreichte im Geschäftsjahr 2016 einen konsolidierten Konzernumsatz von 610,4 Mio. € gegenüber 535,3 Mio. € im Vorjahr.

Alle Geschäftssegmente trugen zum Umsatzwachstum bei und entwickelten sich wie folgt:

Segment-Umsatz (Werte in Mio. €)	2016	2015	+ / - %
Austria / Germany	227,1	208,1	9,1%
France / Benelux / UK	133,1	129,7	2,6%
Scandinavia	65,2	59,5	9,6%
Italy / Spain	38,2	33,1	15,2%
Switzerland / Others	146,7	104,8	40,0%
BWT-Gruppe	610,4	535,3	14,0%

Im Segment Austria / Germany wurden in 2016 insgesamt 227,1 Mio. € umgesetzt, dies bedeutet einen Anstieg von 9,1%, der vor allem auf gestiegene Umsätze im Pharmageschäft sowie auf das Wachstum bei Haushalts-Weichwasseranlagen bei der BWT Deutschland und Österreich zurückzuführen ist. Vor allem die Effektivität der „Perlwasser-Strategie“ mit den AQA perla-Weichwasseranlagen wird dadurch bestätigt.

Das Segment France / Benelux / UK konnte ein Umsatzplus in Höhe von 3,4 Mio. € (+2,6%) erwirtschaften, welches hauptsächlich auf steigende Umsätze im Projektgeschäft (+25,3%) der französischen Tochtergesellschaft zurückzuführen ist. Negativ wirkten sich Effekte aus Währungskursänderungen EUR/GBP auf das Umsatzwachstum in diesem Segment aus.

Das Segment Scandinavia verzeichnete einen Umsatzanstieg im Pharma- sowie im Servicegeschäft. Insgesamt hat Scandinavia 65,2 Mio. € zum Gruppenumsatz beigetragen. Im Vorjahr waren es 59,5 Mio. €.

Das Segment Italy / Spain weist einen Umsatzanstieg von 15,2% auf, insgesamt wurden 38,2 Mio. € umgesetzt. Erfreulich entwickelten sich hier die Umsätze der BWT Italien im Haustechnikbereich, die BWT Spanien wuchs im Pharmageschäft.

Die Umsätze im Segment Switzerland / Others profitierten vor allem von der im Oktober 2015 finalisierten Akquisition in Russland und betrugen 146,7 Mio. € (VJ: 104,8 Mio. €). Dies bedeutet einen Anstieg von 40,0%, welcher vor allem durch die 2016 ganzjährige Einbeziehung der BWT BARRIER-Gruppe bedingt ist. Im Gegensatz zum Vorjahr wirkte sich der Umrechnungskurs EUR/CHF 2016 negativ auf die Segmentumsätze aus.

Der Europäische Markt bleibt weiterhin der wichtigste Markt für die BWT-Gruppe. Hier werden 92,2% (VJ: 92,0%) der Umsätze realisiert, wobei sich der Anteil der Umsätze welche in Osteuropa generiert werden durch die Point-of-Use-Umsätze der BWT BARRIER nahezu verdoppelt hat.

In Asien wurden in 2016 5,8% (VJ: 6,1%) des Gruppenumsatzes getätigt und im Rest der Welt 2,0% nach 1,9% im Vorjahr.

Der Umsatz mit Point-of-Entry-Produkten ist von 341,4 Mio. € im Vorjahr um 10,6% auf 377,6 Mio. € gestiegen. Dieser Produktbereich steht damit für 61,9% (VJ: 63,8%) des BWT Gruppenumsatzes. Überproportionale Steigerungen wurden erneut im für die weitere Stärkung der BWT Marke wichtigen Point-of-Use-Geschäft erzielt. Mit 108,6 Mio. € wurde das Vorjahresumsatzergebnis hauptsächlich aufgrund der Akquisition der BWT BARRIER-Gruppe um 46,8% übertroffen, der Anteil am Gesamtumsatz betrug bereits 17,8% (VJ: 13,8%). Im Service- und Ersatzteilgeschäft hat die BWT-Gruppe 2016 124,1 Mio. € umgesetzt und damit das Vorjahr (119,9 Mio. €) um 3,6% übertroffen. Dieser Bereich erzielte damit 20,3% (VJ: 22,4%) des Konzernumsatzes.

Der Auftragsbestand beträgt in der BWT-Gruppe zum 31.12.2016 94,8 Mio. €, zum Vergleichszeitpunkt des Vorjahres waren es 90,1 Mio. €. Der Anstieg in Höhe von 4,6 Mio. € bzw. 5,2% betrifft hauptsächlich das Pharma- und Biotechgeschäft.

Ertragsentwicklung

Trotz Umsatzsteigerungen führten höhere Materialaufwendungen sowie höhere sonstige betriebliche Aufwendungen vor allem für Werbung zu einem geringeren operativen Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA), dieses beträgt per Ende 2016 39,0 Mio. € und liegt somit um 20,4% hinter dem Vorjahr (49,0 Mio. €). Durch niedrigere Wertminderungen lag das EBIT heuer um 9,9% hinter dem Vorjahr und verringerte sich von 19,3 Mio. € auf 17,4 Mio. €. Durch das bessere Finanzergebnis liegt das Konzernergebnis vor Minderheitsanteilen um 6,0% über dem Vorjahr, nach Minderheiten um 3,1%.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von 7,2 Mio. € auf 8,0 Mio. € gestiegen (11,2%), was im Wesentlichen auf höhere Zuschüsse für Forschung und Entwicklung zurückzuführen ist.

Die aktivierten Eigenleistungen liegen mit 0,3 Mio. € leicht unter dem Vorjahr von 0,5 Mio. €.

Die Materialtangente (inklusive Bestandsveränderungen) erhöhte sich aufgrund des Produktmix mit höheren Umsätzen im Pharmageschäft und von Wertberichtigungen für Vorräte von 36,6% im Vorjahr auf 38,1%.

Der Personalaufwand ist von 177,8 Mio. € auf 195,3 Mio. € gestiegen (+9,8%). Dieser Anstieg ist etwa zur Hälfte auf die ganzjährige Konsolidierung der BWT BARRIER-Gruppe zurück zu führen, der Rest ist auf den höheren Mitarbeiterstand, Tariferhöhungen und Kosten für Restrukturierungen zurückzuführen.

Um 26,0%, von 120,2 Mio. € im Vorjahr auf 151,5 Mio. € in 2016 sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gestiegen. Fast ein Drittel der Kostensteigerungen (ca. 10,0 Mio. €) ist durch die BWT BARRIER-Gruppe bedingt, mehr als 16,0 Mio. € stammen von den gestiegenen Werbeaufwendungen und 5,0 Mio. € betreffen sonstige Kostensteigerungen.

Das EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen) hat sich von 49,0 Mio. € um 20,4% auf 39,0 Mio. € verschlechtert.

Die Abschreibungen sind von 29,7 Mio. € auf 21,6 Mio. € (-27,2%) gesunken. 2016 mussten keine weiteren Firmenwert-Impairments durchgeführt werden, im Vorjahr betrug der Aufwand für Wertminderungen von Firmenwerten 9,1 Mio. €. Die Normalabschreibung stieg von 15,3 Mio. € auf 16,1 Mio. €.

Das EBIT ist um 9,9% von 19,3 Mio. € auf 17,4 Mio. € gesunken, die EBIT-Marge ist von 3,6% vom Umsatz auf 2,9% zurückgegangen.

Das Finanzergebnis der BWT-Gruppe hat sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr von -2,7 Mio. € auf +1,5 Mio. € verbessert. Die Finanzerträge erhöhten sich von 1,6 Mio. € auf 3,8 Mio. €, v.a. durch höhere Gewinnausschüttungen von Finanzbeteiligungen (+0,5 Mio. €) sowie durch Bewertungserträge in Fremdwährungsfinanzierungen (v.a. RUB) (+1,5 Mio. €). Die Finanzaufwendungen sanken um 2,0 Mio. € auf -2,3 Mio. €. Im Vorjahr waren Kosten für Haftungsverpflichtungen aus Unternehmensabgängen und Aufwendungen für Bewertungen von Fremdwährungsfinanzierungen zu verzeichnen.

Durch das bessere Finanzergebnis konnte der Rückgang im EBIT mehr als ausgeglichen werden, das Ergebnis vor Steuern liegt mit 18,9 Mio. € um 13,8% über dem des Vorjahres (16,6 Mio. €). Die Konzernsteuerquote hat sich vor allem wegen latenter Steuern von 46,4% auf 50,1% erhöht, das Jahresergebnis vor Minderheitenanteilen in Höhe von 9,4 Mio. € liegt insgesamt noch um 6,0% über dem Vorjahr (8,9 Mio.€). Die Umsatzrendite beläuft sich auf 1,5% (VJ: 1,7%). Die Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern betragen -1,4 Mio. € (VJ: -1,6 Mio. €). Das BWT-Konzernergebnis nach Minderheiten liegt mit 10,8 Mio. € leicht um 3,1% über dem Vorjahreswert von 10,5 Mio. €.

Der Bestand an eigenen Aktien hat sich 2016 nicht verändert, die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 16.760.082 Stück. Das Ergebnis je Aktie betrug 0,65 € (VJ: 0,63 €).

Der Vorstand schlägt der kommenden Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 0,20 € je Aktie vor. Im letzten Jahr wurden 0,20 € je Aktie ausbezahlt.

Segmentergebnisse

Das EBIT in den einzelnen Geschäftssegmenten stellt sich im Jahresvergleich wie folgt dar:

Segment-EBIT (Werte in Mio. €)	2016	2015	+ / - %
Austria / Germany	-11,7	1,1	n/a
France / Benelux / UK	6,7	0,3	n/a
Scandinavia	10,8	9,4	15,7%
Italy / Spain	2,4	1,0	131,5%
Switzerland / Others	9,3	7,6	22,5%
BWT-Gruppe	17,4	19,3	-9,9%

Das Ergebnis im Segment Austria / Germany war in 2016 geprägt von höheren Werbeaufwendungen, Beratungsaufwendungen sowie Wertminderungen im Anlagevermögen.

Im Segment France / Benelux / UK ist das EBIT von 0,3 Mio. € auf 6,7 Mio. € gestiegen, wobei hier im Vorjahr Wertminderungen des Firmenwerts in Höhe von 4,8 Mio. € das Segmentergebnis belastet haben.

Im Segment Scandinavia ist das EBIT im Jahr 2016 v.a. aufgrund der höheren Umsätze im Pharmabereich um 15,7% auf 10,8 Mio. € gestiegen.

Die Ertragslage im Segment Italy / Spain hat sich nach Umstrukturierungen in den letzten Jahren, der Umsatzentwicklung folgend, verbessert und liegt per Ende 2016 bei 2,4 Mio. € (VJ: 1,0 Mio. €).

Das Segment Switzerland / Others verzeichnete in 2016 eine Ergebnisverbesserung um 22,5% auf 9,3 Mio. €. In diesem Segment waren im Vorjahr Wertminderungen auf Firmenwerte in Russland in Höhe von 4,3 Mio. € notwendig, der Wegfall dieses Aufwandes konnte Wertberichtigungen bei Forderungen und Lagerbestände sowie kursbedingte Ertragsverringeringen in der Schweiz ausgleichen.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage des BWT-Konzerns stellt sich auch am Ende des Jahres 2016 stabil dar.

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit ist wegen des niedrigeren operativen Ergebnisses von +45,9 Mio. € im Vorjahr um 11,1% auf +40,8 Mio. € gesunken.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich von -33,8 Mio. € im Vorjahr auf -23,2 Mio. € verbessert, was durch die im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigeren Zahlungen für Akquisitionen bedingt war. Für die Investitionen in immaterielles und Sachanlagevermögen wurden 24,9 Mio. € ausgegeben (VJ: 14,4 Mio. €), wobei das Jahr 2016 durch Investitionen in Liegenschaften in Deutschland, Dänemark, Russland und Spanien geprägt war.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei -13,6 Mio. €, im Vorjahr bei +9,6 Mio. €. Insgesamt wurden in 2016 Finanzverbindlichkeiten iHv 11,0 Mio. € zurückbezahlt, im Vorjahr wirkten sich Einzahlungen aus der letzten Tranche der Schuldscheindarlehen mit 20,0 Mio. € positiv auf den Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten aus. Die Dividendenzahlungen sind von 4,7 Mio. € auf 3,4 Mio. € zurückgegangen.

Der BWT-Konzern hat per 31.12.2016 einen Nettocashbestand von 8,9 Mio. €, gegenüber einer Nettoverschuldung von 9,3 Mio. € im Vorjahr. Das Gearing, die Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital, hat sich von 5,1% auf -4,6% verringert, das Nettoumlaufvermögen ist von 57,8 Mio. € auf 45,1 Mio. € gesunken und beträgt 7,4% vom Umsatz (VJ: 10,8%).

Die Bilanzsumme der BWT-Gruppe ist im Jahresvergleich von 453,4 Mio. € per Ende 2016 um 4,7% auf 474,6 Mio. € gestiegen. Das Konzerneigenkapital hat sich von 183,3 Mio. € um 6,1% auf 194,4 Mio. € erhöht. Die Eigenkapitalquote ist von 40,4% auf 41,0% gestiegen. Im Eigenkapital sind nach den IFRS-Bestimmungen die zurückgekauften eigenen Aktien in Höhe von 19,4 Mio. € (VJ: 19,4 Mio. €) bereits als Abzugsposten berücksichtigt. Mit 5,6 Mio. € positiv auf die Eigenkapitalentwicklung gegenüber dem Vorjahr wirken sich Währungsdifferenzen aus.

Der Return on Capital Employed (Verhältnis von NOPAT (EBIT abzüglich Ertragsteuern) zu durchschnittlichem Capital Employed (Stichtag Vorjahr zu Stichtag dieses Geschäftsjahr) in Prozent)

verschlechterte sich 2016 auf 4,6%, im Vorjahr betrug er 5,5%. Der Return on Equity (Jahresüberschuss vor Minderheiten im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenmittel) liegt wie im Vorjahr bei 5,0%.

Arbeitnehmer

Der Erfolg von BWT hängt einerseits von der Begeisterung für Wassertechnologie, die wir in unseren Produkten und Technologien umsetzen und andererseits von der hohen Einsatzbereitschaft und Solidarität unserer Mitarbeiter ab. Die Arbeitnehmer sind für BWT der wichtigste Erfolgsfaktor. Vom Produktentwickler und Verfahrenstechniker über Produktionsmitarbeiter und Monteure bis hin zum Personal in den Serviceabteilungen – bei BWT finden Mitarbeiter mit technischer oder kaufmännischer Ausbildung abwechslungsreiche Aufgabengebiete in den unterschiedlichsten Tätigkeitsbereichen. BWT hat eine flache Organisationsstruktur, die eine direkte und persönliche Kommunikation ermöglicht.

Die BWT-Gruppe beschäftigte zum 31.12.2016 auf Basis „FTE“ („full-time equivalent“) insgesamt 3.326 Personen (VJ: 3.276).

1.115 Personen (VJ: 1.070) sind im Segment Austria / Germany beschäftigt, 782 (VJ: 773) in France / Benelux / UK, in Scandinavia 227 (VJ: 220), in Italy / Spain 113 (VJ: 106) und in Switzerland / Others arbeiten 1.089 (VJ: 1.107) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Auch 2016 gab es gruppenweit keine Streiks oder Arbeitskonflikte. Zu den lokal unterschiedlich angebotenen Sozialleistungen gehören bestens ausgestattete Arbeitsplätze, Kantinen, diverse betriebliche Veranstaltungen, Vergünstigungen bei Kranken- und Pensionsversicherungen, Gratisgetränke am Arbeitsplatz und ähnliches mehr. Es gibt in der BWT kein Aktienoptionsprogramm. Management, Außendienst-Mitarbeiter und sonstige Schlüsselkräfte sind in lokal unterschiedliche Gewinnbeteiligungs- und Prämienmodelle eingebunden.

Die Personalmanagementaufgaben werden entsprechend der dezentralen Struktur von den lokalen Gesellschaften wahrgenommen. Die strategischen Aufgaben im Bereich Human Resources sind direkt beim CEO angesiedelt. Für direkte Schulungskosten wurden insgesamt T€ 994,0 (VJ: T€ 797,9) aufgewendet.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeichnen sich durch ihre Qualifikation, ihre Einsatzbereitschaft, Verantwortung, Disziplin, Loyalität und durch gegenseitige Wertschätzung in einem familiären Arbeitsumfeld aus. Sie sind wichtiger Schlüssel für die weitere positive, nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens.

Der Vorstand bedankt sich herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Geschäftsbereichen und Abteilungen der BWT-Gruppe für ihren überdurchschnittlichen Einsatz bei der Weiterentwicklung der BWT zur internationalen Wassertechnologiegruppe und der Marke „BWT“ zur führenden Wassermarke.

Nachhaltigkeit (Corporate Social Responsibility)

BWT hat Nachhaltigkeit mit den drei Schwerpunkten – ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit – in der Unternehmensstrategie fest verankert. Der Vorstand und das Management der Konzerngesellschaften in den einzelnen Funktionsbereichen sind hauptverantwortlich für deren Umsetzung. BWT orientiert sich dabei an den internationalen Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI), welche in wesentlichen Teilen in das bestehende Reporting und Controlling-Management-System integriert wurden. Die BWT AG besitzt folgende Zertifizierungen: ISO 9001, ISO 14001, OHSAS 18001 und ISO 50001. Landesgesellschaften können ebenfalls auf eine Anzahl von wichtigen und unsere Geschäftsprozesse unterstützende Zertifizierungen verweisen. Die Weiterentwicklung der Managementsysteme und CSR-Indikatoren sind wichtige Ziele für unser Unternehmen. Zu den wichtigsten gruppenübergreifenden Aktivitäten zählen die Optimierung unserer Geschäftsprozesse, Produktionsverfahren und die Umsetzung der BWT-Marken- und Produktentwicklungsstrategie, wobei nachhaltige Aspekte über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg bereits in der Entwicklung berücksichtigt werden. Im Fokus stehen die Themen Sicherheit, Hygiene und Gesundheit für den Menschen im täglichen Umgang mit Wasser. Die Erfassung von wichtigen Basisdaten der Konzernunternehmen wurde im Geschäftsjahr 2016 fortgesetzt.

Forschung & Entwicklung

Die BWT entwickelt Geräte und Verfahren zur Aufbereitung von Trinkwasser, sowohl für den Point-of-Use-Bereich als auch für den Point-of-Entry-Bereich. Darüber hinaus beschäftigt sich die Entwicklung mit der Aufbereitung von Wasser für die Industrie, insbesondere im Bereich Pharma & Life Science. Im Jahr 2016 wurden im Konzern 13,3 Mio. € (VJ: 10,6 Mio. €) für die vielfältigen Aufgaben der Forschung und Entwicklung aufgewendet.

Der Bereich Point-of-Use betrifft alle Geräte, welche Trinkwasser direkt an der Zapfstelle oder unmittelbar davor aufbereiten. Für den Bereich UTS (Under The Sink) wurde ein Filter entwickelt, welcher das Trinkwasser mit Magnesiumionen anreichert und als „BWT Magnesium Mineralizer“ im Markt eingeführt wurde.

Für den Bereich HORECA (Hotel Restaurant Café) wurde speziell für die Aufbereitung von Trinkwasser für Kaffeemaschinen ein Verfahren entwickelt, welches aus dem Trinkwasser mittels Membrantechnik die Härtebildner und eventuell vorhandene Schadstoffe entfernt und anschließend das Wasser wieder mineralisiert. Die Mineralisierung wird in der Kartusche „Bestcoffee“ derart gestaltet, dass es in der Kaffeemaschine zu keiner Härteausfällung kommt, jedoch noch genügend Härte vorhanden ist, sodass sich das Aroma des Kaffees optimal entfalten kann.

Im Point-of-Entry wurde der Enthärter AQA Smart plus präsentiert. Das Gerät bietet optimalen Kalk- und Korrosionsschutz.

Für die Pharma & Life Science Industrie wurden spezielle UV Geräte „Bewades DCL“ entwickelt, welche einerseits Chlor aus dem Trinkwasser entfernen und andererseits das Trinkwasser desinfizieren. Das neue Verfahren ersetzt die Dosierung von Reduktionsmitteln. Hygienisch bedenkliche Aktivkohlefilter werden dadurch ebenso ersetzt. Zur Enteisung und Enthärtung wurde speziell für den asiatischen Markt die Geräteserie „Multi HX“ entwickelt, welche direkt am Hauswassereingang, am „Point-of-Entry“, installiert werden.

Ziel der mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Entwicklungsabteilungen der BWT ist die Realisierung neuer und die Weiterentwicklung bestehender Produkte und Verfahren mit dem besonderen Fokus auf Ressourcenschonung, Qualität, Funktionalität und Sicherheit.

Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem (IKS) definiert alle Prozesse zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung. Es verringert die Fehleranfälligkeit von Transaktionen, schützt das Vermögen vor Verlusten durch Schäden und Betrug und gewährleistet die Übereinstimmung der Unternehmensabläufe mit der Satzung, den Konzernrichtlinien und den geltenden Gesetzen (Compliance). Das Kontrollumfeld des Rechnungslegungsprozesses ist durch eine klare Aufbau- und Ablauforganisation gekennzeichnet, wobei den einzelnen Funktionen eindeutig Personen (z.B. in Finanzbuchhaltung, Treasury oder Controlling) zugeordnet sind. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter erfüllen die fachlichen Voraussetzungen. Im Rechnungswesen kommt überwiegend Standardsoftware zum Einsatz.

Die Konzernrichtlinien der BWT-Gruppe basieren auf dem BWT Verhaltenskodex, der Compliance-Richtlinie sowie der Geschäftsordnung für die Geschäftsführungen aller BWT-Gruppengesellschaften. Diese Bestimmungen werden bei Bedarf gemäß den Compliance-Bestimmungen überarbeitet und der jeweiligen Geschäftsführung nachweislich zur Kenntnis gebracht. Die lokale Geschäftsführung ist für die Einhaltung der Richtlinien in ihrer jeweiligen BWT-Tochtergesellschaft verantwortlich. Die Geschäftsordnung verweist u.a. auf die zwingende Einhaltung der Bestimmungen im Managementhandbuch und definiert eine Liste von Geschäftsfällen, welche einer Zustimmung der Konzernleitung bedürfen. Das Managementhandbuch der BWT-Gruppe beinhaltet u. a. die für den Rechnungslegungsprozess notwendigen Informationen und Bestimmungen, wie das Bilanzierungshandbuch (Reporting-Richtlinien, Bilanzierungs- und Bewertungsregeln), die Treasury-Richtlinien und die IT-Richtlinien.

Das im Bilanzierungshandbuch geregelte, gruppenweit einheitliche, monatliche Berichtswesen sichert zusammen mit der für die Datenerfassung und -analyse eingesetzten Reporting-Software eine regelmäßige Kontrolle der Vermögens- und Ertragsentwicklung der einzelnen Gruppengesellschaften. Standardberichte und ad-hoc-Auswertungen ermöglichen rasche Abweichungsanalysen zu Plan- und Vorjahreswerten, welche von der Abteilung Group Finance zusammengefasst und dem Vorstand regelmäßig zur Kenntnis gebracht werden. Auch im Geschäftsjahr 2016 wurde in diesem Bereich vor allem das gruppenweite Data Warehouse „SMART“ mit den wichtigsten Detailinformationen zur Umsatz- und Margenentwicklung für Produkte, Kunden, Einkaufs- und Lagerinformationen organisatorisch vorangetrieben. Die Abwicklung von längerfristigen Auftragsfertigungen wird im

Rahmen eines gruppenweiten Projektcontrollings überwacht. Die im Treasury-System laufend gesammelten Informationen (z.B. automatisch eingeleseene Bankkontoauszüge) ermöglichen einen wöchentlichen Bankenstatus, eine Überwachung der Kreditlinien und Derivatgeschäfte sowie von laufenden Haftungen. Darüber hinaus werden im Rahmen eines Netting-Systems die konzerninternen Zahlungen überwacht und Intercompany-Salden regelmäßig abgestimmt und ausgeglichen.

Halbjährlich erfolgt eine Konsolidierung der Gruppenergebnisse nach IFRS-Bestimmungen zur Berichterstattung an den Aufsichtsrat. Die Aktionäre wurden im Geschäftsjahr ebenfalls halbjährlich über die Geschäftslage informiert. Der Jahresabschluss wird in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und dem Prüfungsausschuss von einem Konzernabschlussprüfer, der mit seinem internationalen Netzwerk einheitliche Prüfungsstandards garantiert, umfassend extern geprüft. Ein standardisiertes monatliches Management-Berichtswesen umfasst sämtliche in der BWT-Gruppe konsolidierten Einzelgesellschaften.

Der Aufsichtsrat der BWT AG informiert sich regelmäßig in seinen Sitzungen über das interne Kontrollsystem. Der Prüfungsausschuss hat die Aufgabe, die Wirksamkeit des Kontrollsystems zu überwachen. Das Kontrollumfeld ist gekennzeichnet durch eine klare Aufbauorganisation.

Im Rahmen eines sogenannten „Minimum-Control-Reports“ wurden im Zuge des Jahresabschlusses wie in den Vorjahren auch 2016 die wichtigsten internen Kontrollprozesse in den einzelnen Gruppengesellschaften abgefragt und deren Wirksamkeit und Ordnungsmäßigkeit von den lokalen Finanzleitern und Geschäftsführern schriftlich bestätigt.

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der BWT-Gruppe umfasst Prozesse zur systematischen Identifizierung, Erfassung, Bewertung und Steuerung signifikanter operativer und strategischer Unternehmensrisiken.

Die Risikopolitik der BWT-Gruppe entspricht dem Unternehmensziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu erhöhen, unangemessene Risiken sollen dabei vermieden werden. Das Risikomanagement als Teil der Umsetzung dieser Strategie liegt in der Zuständigkeit des Vorstandes, welcher Risiko als Gefahr einer negativen aber auch als Chance einer positiven Abweichung von vorgegebenen Unternehmenszielen definiert.

Das Risikomanagementsystem der BWT-Gruppe basiert auf einer konzernweit gültigen Risikomanagement-Richtlinie. Der Risikomanagementprozess wird durch eine webbasierte Reporting-Software unterstützt. Das quartalsweise Reporting soll die frühe Identifizierung vorhandener und potentieller Risiken ermöglichen. Dabei werden Risiken in einem strukturierten Prozess periodisch aufgezeigt. Die Bewertung und Steuerung erfolgt unter Beachtung sowohl qualitativer als auch quantitativer Merkmale nach Eintrittshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit in den einzelnen Tochtergesellschaften. Für identifizierte Risiken und deren Gegensteuerungsmaßnahmen werden Verantwortliche festgelegt, wesentliche Risiken werden von der Abteilung Group Finance zusammengefasst und dem Vorstand berichtet. Auch der Aufsichtsrat erhält in seinen regelmäßigen Sitzungen einen zusammenfassenden Bericht. Der dezentralen Organisationsstruktur der BWT-Gruppe entsprechend liegt die Verantwortung für die Implementierung und Überwachung des Risikomanagement-Systems beim jeweils zuständigen lokalen Management.

Wesentliche Risiken

Risiken, welche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten, stellen sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Entwicklungsrisiko

Als Technologieführer entwickeln wir regelmäßig neue Produkte und Verfahren, die auf Grundlagenforschung und neuen Methoden basieren und deren Umsetzung und Herstellung zum Teil nur unter Anwendung komplexer, neu entwickelter und teurer Produktionstechnologien möglich ist. Trotz umfangreicher Erprobung kann nicht ausgeschlossen werden, dass dabei Misserfolge auftreten. Neben dem Verlust von getätigten Investitionen und bestehenden Kunden und der Möglichkeit des

Eintritts von Schadenersatzforderungen kann dies auch dazu führen, dass die Einschätzung der Zuverlässigkeit der Produkte und Leistungen der Gesellschaft leidet und zu Nachfragerückgängen im betroffenen Geschäftsfeld führt.

Risiko bei Unternehmenszukäufen und -neugründungen

BWT hat in der Vergangenheit wie auch im laufenden Geschäftsjahr Akquisitionen und Neugründungen vorgenommen. Wir gehen davon aus, dass es auch in der Zukunft zu weiteren Zukäufen und/oder Neugründungen kommt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bereits durchgeführte oder zukünftige Zukäufe und/oder Neugründungen nicht den erwarteten Erfolg bringen. Insbesondere besteht hierbei das Risiko, ob es gelingt, bereits erworbene oder zukünftige Gruppenmitglieder erfolgreich in den Geschäftsbetrieb und die Unternehmensorganisation der BWT einzugliedern und die erwarteten positiven Synergieeffekte zu realisieren.

Personelles Risiko

Ein wesentlicher Teil unseres unternehmerischen Erfolges beruht auf der Erfahrung, den Kontakten und den Kenntnissen des Managements der Gesellschaft und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen. Für den Fall des Ausscheidens von Mitgliedern des Managements oder Mitarbeitern in Schlüsselpositionen kann nicht sichergestellt werden, dass es der Gesellschaft in einem angemessenen Zeitraum und zu marktgerechten Konditionen gelingen wird, für die sich stellenden Herausforderungen qualifizierte Personen mit vergleichbarem Know-how anzuwerben, und damit ein kontinuierlich erfolgreiches Management für die Gesellschaft zu gewährleisten. Ein ähnliches Risiko besteht auch für das Management der Tochtergesellschaften der BWT.

Liquiditäts- / Finanzierungsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst einerseits die Möglichkeit, sich jederzeit ausreichende Finanzmittel in Form von Geld- bzw. Kreditlinien beschaffen zu können, um fällige Zahlungen zu leisten bzw. erforderliche Garantien und Avale von Banken herauslegen zu lassen. Andererseits soll sichergestellt werden, dass vorhandene liquide Mittel und Geldanlagen nahezu risikofrei und zeitnah zur Verfügung stehen und von der Gesellschaft abgerufen werden können. Zur Steuerung und Optimierung der Liquidität steht eine Konzernfinanzierungsgesellschaft der Gruppe, in der auch die wesentlichen bestehenden Cash Pools angesiedelt sind, zur Verfügung. Die Veranlagungsstrategie der BWT-Gruppe ist auf eine Zusammenarbeit mit Finanzpartnern einwandfreier Bonität ausgerichtet.

Der Gruppe stehen ausreichend Banklinien zur Verfügung. Aufgrund der guten Bonität der BWT-Gruppe sehen wir bei den derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen keine Auswirkungen auf die Linienverfügbarkeit für die BWT-Gruppe.

Zinsrisiko

Im Rahmen des Geschäftsbetriebes der BWT ist es erforderlich, Betriebsmittel, Investitionen sowie allfällige Expansionen der Gesellschaft mit Fremdkapital zu finanzieren. Das zurzeit bestehende Fremdkapital ist fix und variabel, sowie kurz- und mittelfristig verzinst. Kurzfristig fix sowie variabel verzinsten Kredite unterliegen einem marktüblichen Zinsrisiko.

Währungsrisiko

Die BWT-Gruppe finanziert ihre Betriebsmittel, Investitionen sowie allfällige Expansionen zum Teil in Fremdwährung. Zudem werden liquide Mittel in Fremdwährungen gehalten. Weiters besteht ein Währungsrisiko bei einzelnen Transaktionen und Finanzierungen innerhalb von Gruppengesellschaften aufgrund unterschiedlicher Währungen. Diese Transaktionen stehen im Wesentlichen in direktem Zusammenhang mit dem international ausgerichteten Geschäftsbetrieb. Im zentralen Konzerntreasury werden für Cashflows in Fremdwährung Sicherungsgeschäfte durchgeführt, die die negativen Auswirkungen von Währungskursschwankungen verringern. Aus dem operativen Geschäft in der BWT-Gruppe notwendige Zins- und Währungsabsicherungen (z.B. mittels Derivaten) werden auf Konzernebene durchgeführt bzw. überwacht. Insgesamt ist festzustellen, dass durch die allgemeine Situation und dem höheren Exposure in Nicht-Euro-Länder in diesen Bereichen mit höheren Schwankungen gerechnet werden muss.

Zahlungsrisiko / Bonitätsrisiko

Im Rahmen des Geschäftsbetriebes ergibt sich das Risiko, dass Kunden ihre Zahlungsverpflichtungen gegenüber der BWT-Gruppe nicht oder nicht vollständig erfüllen können. Die BWT-Gruppe versucht daher, in Übereinstimmung mit der üblichen Marktpraxis und nach Abwägung von Kosten und Nutzen, dieses Risiko unter anderem durch die Sicherstellung von Zahlungsgarantien von Banken und Exportkreditagenturen zu verringern. Zusätzlich wird die Möglichkeit, Risiken aus dem Projektgeschäft bei internationalen Kreditversicherern abdecken zu lassen, bei Bedarf genutzt. Das Management trägt dafür Sorge, dass sich die Unternehmen der BWT-Gruppe vor dem Abschluss von entsprechenden Verträgen ein Bild von der Bonitätslage der Kunden, u.a. durch Einholung von Büroauskünften namhafter Agenturen, verschaffen. Allerdings ist bei schwieriger werdenden Rahmenbedingungen in einzelnen Ländern trotz der vorsorglichen Prüfungen mit steigenden Forderungsausfällen zu rechnen. Dem wurde wie im Vorjahr durch die Bildung einer Portfoliowertberichtigung Rechnung getragen.

IT-Risiko

Viele Arbeitsabläufe im Unternehmen werden durch den Einsatz von IT-Systemen (Hard- und Software) unterstützt. Managemententscheidungen sind von Informationen abhängig, die durch diese Systeme erstellt werden. Der Ausfall von IT-Systemen stellt daher ein Risiko dar, welches durch die in den IT-Richtlinien geregelten Bestimmungen für Daten- und Infrastruktur-Schutz so weit als möglich gemindert werden sollen.

Gesamtrisiko

Die Risiken der BWT-Gruppe werden durch die beschriebenen Mittel und Maßnahmen bestmöglich überwacht, der Fortbestand des Unternehmens ist aus heutiger Sicht nicht gefährdet.

Angaben gem. § 243a UGB

Das Grundkapital setzt sich aus 17.833.500 Stückaktien (VJ: 17.833.500 Stückaktien) zusammen, wobei jede Stückaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

Dem Vorstand sind keinerlei Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Die WAB Privatstiftung, eine von Andreas Weißenbacher, dem langjährigen Vorstandsvorsitzenden der BWT AG, im Sinne des ÜbG beherrschte Privatstiftung, sowie deren Tochtergesellschaft FIBA Beteiligungs- und Anlage GmbH und Herr Andreas Weißenbacher halten gemeinsam per 31.12.2016 15.478.388 Aktien, das sind 86,8% des Grundkapitals der BWT AG. Auf den Streubesitz (Free Float) entfallen rund 7,2%. Die verbleibenden rund 6,0% sind eigene Aktien der BWT AG. Die BWT AG hat im Rahmen ihrer Rückkaufprogramme bis zum 31.12.2016 insgesamt 1.073.418 Stück eigene Aktien erworben. Der Streubesitz befindet sich bei österreichischen und internationalen Investoren. Die Aktie notiert im „Standard Market Auction“ der Wiener Börse unter der ISI-Nummer AT0000737705.

Es sind keine wesentlichen Beteiligungen von Arbeitnehmern der BWT-Gruppe bekannt. Wie jedem Aktionär steht es auch Arbeitnehmern mit Aktienbesitz frei, ihre Stimmrechte an Hauptversammlungen auszuüben.

Es bestehen keine, nicht unmittelbar aus dem Gesetz abgeleiteten Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates sowie über die Änderung der Satzung der Gesellschaft.

Aufgrund der gültigen Satzung der BWT AG gemäß HV-Beschluss vom 23.5.2013 ist der Vorstand ermächtigt, bis 22.5.2018 das Grundkapital der Gesellschaft um weitere bis zu € 8.916.500,00 durch Ausgabe von neuen Stückaktien auf € 26.750.000,00 zu erhöhen.

Mit Beschluss der Hauptversammlungen vom 24.5.2007, 20.5.2008, 26.5.2010, 24.5.2012, 19.5.2014 und 1.7.2016 wurde der Vorstand zum Rückkauf und (mit Zustimmung des Aufsichtsrates) zur Wiederveräußerung eigener Aktien auch über eine andere Art als über die Börse oder ein öffentliches Angebot und auch unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre ermächtigt. Der bis dato letzte

Erwerb erfolgte am 20.9.2013. Die BWT AG hält zum Bilanzstichtag 31.12.2016 insgesamt 1.073.418 Stück eigene Aktien.

Dem Vorstand sind keine bedeutenden Vereinbarungen der Gesellschaft bekannt, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden.

Es bestehen auch keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes.

Informationen und Veröffentlichungen zur BWT-Gruppe sind auch auf der Website unter www.bwt-group.com zugänglich.

Ausblick

Die gute Bilanzstruktur mit hoher Eigenkapitalausstattung, die Eigenfinanzierungskraft der BWT-Gruppe und vor allem die Technologieführerschaft im Bereich der Wasseraufbereitung mit einzigartigen Produkten und Verfahren stellen für die BWT AG und ihre Tochtergesellschaften die Basis für eine nachhaltige Entwicklung im weltweiten Wasseraufbereitungsmarkt dar.

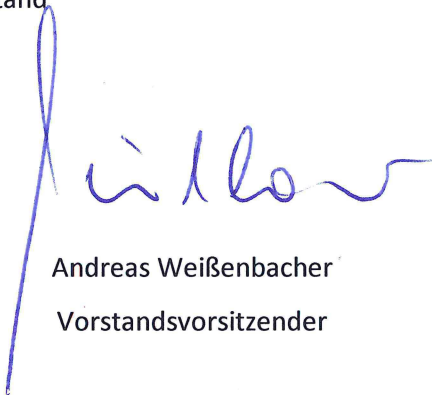
Die weitere Integration der im Point-of-Use-Consumer Geschäft tätigen BWT BARRIER Gruppe stellt eine wesentliche Aufgabe für das BWT Management dar, vor allem in diesem Geschäftsbereich wird die Internationalisierung der BWT in den zukunftssträchtigen asiatischen Märkten vorangetrieben. Ab 1.4.2017 verstärkt Gerald Steger als verantwortlicher COO für das Point-of-Use-Geschäft den Vorstand. Die Anstrengungen zum Aufbau der Marke „BWT“ mit der Markenbotschaft „For You and Planet Blue“ zur führenden „Wassermarken“ werden 2017 weiter intensiviert. Für 2017 kann nur mit geringen Ertragssteigerungen gerechnet werden.

Im August 2016 entschied das Oberlandesgericht Linz, dass der in der 25. ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 25.8.2015 gefasste Beschluss zur Verschmelzung der BWT Aktiengesellschaft mit ihrer 100%igen Tochtergesellschaft BWT Holding AG und das damit verbundene Delisting der Gesellschaft, der von Aktionären gerichtlich mit Anfechtungsklagen bekämpft worden war, rechtskonform ist.

Die Entscheidung des Oberlandesgerichts Linz ist aber nicht rechtskräftig, klagende Aktionäre erhoben gegen diese Entscheidung das Rechtsmittel der ordentlichen Revision an den Obersten Gerichtshof, dessen Entscheidung noch aussteht.

Mondsee, 1. März 2017

Der Vorstand



Andreas Weißenbacher
Vorstandsvorsitzender



Gerhard Speigner
Finanzvorstand

BWT Aktiengesellschaft

Corporate Governance-Bericht

gemäß §243b UGB

BWT – For You and Planet Blue manifestiert sich auch in einer verantwortungsvollen Unternehmensführung mit Transparenz für alle Stakeholder. Die BWT verfolgt seit ihrem Börseingang im Jahr 1992 das Ziel einer nachhaltigen, ökologisch und ökonomisch orientierten Wertschaffung.

1. Bekenntnis zum CGK

Mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex in der letzten Fassung vom Jänner 2015 folgt die BWT anerkannten Standards für die verantwortungsvolle Führung und Leitung des Unternehmens. Der ÖCGK enthält die international üblichen Standards für gute Unternehmensführung (OECD-Richtlinien, EU-Transparenzrichtlinie), aber auch die in diesem Zusammenhang bedeutsamen Regelungen des österreichischen Aktienrechts (Börsegesetz, Gesellschaftsrechtsänderungsgesetz 2013, Unternehmensrechtsänderungsgesetz 2008, Budgetbegleitgesetz 2014). Der Kodex ist auf der Homepage des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich.

Zur Vermeidung von Insider-Handel besteht in der BWT seit 2002 eine auf der Emittenten-Compliance-Verordnung der österreichischen Finanzmarktaufsicht basierende Richtlinie. Der BWT Verhaltenskodex richtet sich an alle Mitarbeiter, enthält Verhaltensgrundsätze und gibt Orientierung zu den grundlegenden ethischen und rechtlichen Pflichten von BWT-Mitarbeitern.

2. Zusammensetzung der Organe, Arbeitsweise und Organbezüge

a) Vorstand

Der Vorstand besteht aus Herrn Andreas Weißenbacher, geboren 1959, der seit 8.1.1991 der BWT AG als Vorstandsvorsitzender vorsteht. Herr Weißenbacher ist für das operative Geschäft und die Ressorts Forschung & Entwicklung, Einkauf, Personal, Marketing und Investor & Public Relations zuständig. Herr Gerhard Speigner, geboren 1960, ist seit 1.5.1996 Finanzvorstand und leitet die Ressorts Finanzen, Controlling, Treasury, Business Analysis, Information Technology, Recht, Steuer- und Risikomanagement. Die Vorstände sind auch in der Geschäftsführung von Tochtergesellschaften mit Sitz in Österreich, Ungarn, Italien, Spanien, Dänemark, Schweden, Norwegen, China, Malta, Belgien, Schweiz und Deutschland vertreten. Beide Vorstände sind bis 20.9.2020 bestellt. Die Organisation ermöglicht eine hohe Flexibilität und effiziente Arbeitsweise im Vorstand. Wesentliche Entscheidungen des Vorstandes, welche in der Geschäftsordnung des Vorstandes definiert sind, sind vom Aufsichtsrat zu genehmigen. Die Vorstände hatten im Berichtszeitraum keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in in- oder ausländischen börsennotierten Gesellschaften inne.

Ab 1.4.2017 wird Hr. Gerald Steger, geboren 1960, in den Vorstand einziehen und als COO (Chief Operating Officer) für die Leitung des gesamten PoU-Produktbereiches der BWT Gruppe verantwortlich sein.

Bericht über die Vorstandsvergütung

Die Vergütung des Vorstandes richtet sich nach dem Umfang des Aufgabengebietes, der Verantwortung und der persönlichen Leistung des Vorstandsmitglieds sowie nach der Erreichung der Unternehmensziele, der Größe und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Erfolgsabhängige Vergütungen erfolgen bei der BWT AG nicht über Aktienoptionen, sondern abhängig von langfristigen

und nachhaltigen Performancekriterien. Dazu zählen eine vordefinierte Zielerreichung hinsichtlich des Geschäftsergebnisses, sowie qualitative und quantitative Ziele.

Von den Gesamtbezügen des Vorstands im Jahr 2016 waren 84% fix und 16% erfolgsabhängig. Für die variable Höchstgrenze wurde kein Wert festgelegt. Die Bezüge von Herrn Andreas Weißenbacher betragen im Jahr 2016 TEUR 468,8 und von Herrn Gerhard Speigner TEUR 392,8. Eine betriebliche Altersversorgung besteht nicht. Es besteht ein gültiger Haftpflicht-Versicherungsschutz für das Management der Gruppe (D&O Versicherung).

b) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht derzeit aus fünf von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern, die sich durch eine hohe betriebswirtschaftliche und juristische Fachkenntnis, persönliche Qualifikation und langjährige Erfahrung auszeichnen. Alle Mitglieder sind österreichische Staatsbürger.

Aufsichtsratsmitglied	Erstbestellung	Ende laufende Funktionsperiode
Dr. Leopold Bednar (Vorsitz, geb. 1948)	5. Juli 1991	Hauptversammlung 2021
Dr. Wolfgang Hochsteger (Stv. Vs., geb. 1950)	5. Juli 1991	Hauptversammlung 2021
Gerda Egger (geb. 1964)	24. Mai 1996	Hauptversammlung 2021
Dipl.-Vw. Ekkehard Reicher (geb. 1941)	24. Mai 1996	Hauptversammlung 2021
Dr. Helmut Schützeneder (geb. 1944)	25. Mai 2011	Hauptversammlung 2021

Die Aufsichtsräte hatten im Berichtszeitraum keine anderen Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in in- oder ausländischen börsennotierten Gesellschaften inne.

Unabhängigkeit des Aufsichtsrates

Als „unabhängig“ im Sinne der Generalklausel der Regel 53 gelten jene Mitglieder des Aufsichtsrats, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur BWT AG oder deren Vorstand stehen, die einen materiellen Interessenskonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Als Maßstab werden die Kriterien des Corporate Governance Kodex Anhang 1 angewendet. Dem Aufsichtsrat gehören demnach folgende unabhängige Mitglieder an: Dr. Leopold Bednar, Dr. Helmut Schützeneder.

Ausschüsse und Tätigkeit des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der BWT AG setzt sich aus Experten unterschiedlicher Fachrichtungen zusammen und hält in regelmäßigen Abständen Sitzungen ab, die sich u.a. auch mit strategischen sowie mit Bilanz- und Personalbelangen des Unternehmens befassen. In diesem Rahmen ist der Aufsichtsrat der BWT AG auch in alle grundlegenden Entscheidungen des Vorstands als beratendes Organ involviert.

Neben dem Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsrat der BWT AG keine weiteren Ausschüsse eingerichtet. Die Aufgaben eines Nominierungs- und eines Vergütungsausschusses werden vom gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen. Dem Prüfungsausschuss gehören folgende Personen des Aufsichtsrates an: Herr Dr. Bednar als Vorsitzender, Frau Egger und Herr Dipl.-Vw. Reicher. Der Prüfungsausschuss hat im Jahr 2016 zwei Sitzungen abgehalten, in denen die Vorbereitung und Analyse des Jahresabschlusses und die internen Kontroll-, Revisions- und Risikosysteme behandelt wurden. Der Abschlussprüfer hat dabei an beiden Sitzungen teilgenommen.

Im Jahr 2016 hat der Aufsichtsrat vier ordentliche Sitzungen abgehalten. Die Präsenzquote lag bei 95%. Die Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats im Berichtsjahr sind im Bericht des Aufsichtsrates näher dargestellt.

Bericht über die Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde in der Hauptversammlung vom 1. Juli 2016 für das Geschäftsjahr 2016 festgelegt. An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden für ihre Tätigkeit im Jahr 2016 Aufwandsentschädigungen in der Höhe von insgesamt TEUR 60,0 (Vorjahr: TEUR 60,0) bezahlt. Die Basisvergütungen für die einzelnen Mitglieder betragen jeweils TEUR 10,0 (Vorjahr: TEUR 10,0), für den Vorsitzenden TEUR 30,0 (Vorjahr: TEUR 30,0). Herr Dipl.-Vw. Ekkehard Reicher hat auf die Aufwandsentschädigung verzichtet. Neben der AR-Vergütung wurden Reisekostensätze iHv 906,04 € bezahlt.

3. Interne Revision

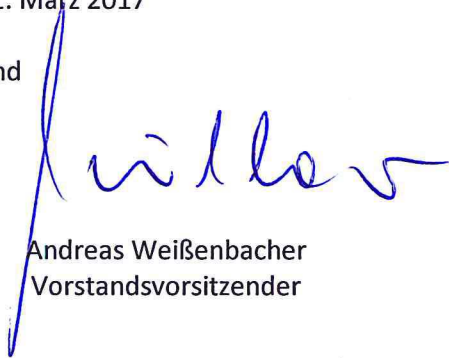
Die Aufgaben der internen Revision werden von der Abteilung Group Finance ausgeführt. Über wesentliche Ergebnisse dieser Tätigkeit wird dem Vorstand und dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

4. Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellen

Chancengleichheit am Arbeitsplatz und Gleichbehandlung von Mitarbeitern sind für BWT selbstverständlich. Die Maßnahmen zur Förderung von Frauen umfassen eine verstärkte Berücksichtigung von Frauen in internen Weiterbildungs- und Förderprogrammen und die Förderung von Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexible Arbeitszeitmodelle (z.B. Teilzeit) und die Möglichkeit zur Heimarbeit. Der Anteil der Frauen in der BWT-Gruppe beträgt in leitenden Stellen rund 15% und im Aufsichtsrat 20%.

Mondsee, 1. März 2017

Der Vorstand



Andreas Weißenbacher
Vorstandsvorsitzender



Gerhard Speigner
Finanzvorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATES DER BWT AKTIENGESELLSCHAFT

Im Berichtsjahr 2016 hat der Aufsichtsrat der BWT Aktiengesellschaft die ihm nach den gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung der Gesellschaft zukommenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat mit Ausnahme des Prüfungsausschusses keine weiteren Ausschüsse eingerichtet, alle Aufgaben werden im Rahmen des Gesamt-Aufsichtsrates bearbeitet.

Im Jahr 2016 hat der Aufsichtsrat vier ordentliche Sitzungen mit einer Anwesenheitsquote von insgesamt 95% abgehalten und sich dabei über die Geschäftslage, laufende Projekte und die Pläne der BWT-Gruppe informiert sowie über die Unternehmensstrategie und die gemäß Geschäftsordnung zustimmungspflichtigen Geschäfte beraten und entschieden. Außerdem wurde durch einen mündlichen und schriftlichen Informationsaustausch die enge Abstimmung zwischen dem Aufsichtsrat, dem Vorstand und dem Abschlussprüfer sichergestellt.

Der Prüfungsausschuss hat 2016 zwei Sitzungen abgehalten. In der Sitzung vom März 2016 wurde gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer und dem Vorstand der Einzelabschluss der BWT Aktiengesellschaft nach UGB und der konsolidierte BWT-Konzernabschluss nach IFRS für das Geschäftsjahr 2015 analysiert. Der Wirtschaftsprüfer erläuterte den Prüfungsablauf und das Prüfungsergebnis. Der Prüfungsausschuss hat daraufhin entschieden, dem Aufsichtsrat die Annahme der vorgelegten Jahresabschlüsse 2015 der BWT Aktiengesellschaft und des BWT-Konzerns, sowie die Zustimmung zum Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zu empfehlen. In der im September 2016 abgehaltenen Sitzung wurden Umfang, Zeitplan und Schwerpunkte der Jahresabschlussprüfung 2016 festgelegt. In einem Treffen mit dem Vorstand und Mitarbeitern der BWT Aktiengesellschaft im November 2016 hat sich der Prüfungsausschuss persönlich über den Aufbau und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems in der BWT Gruppe informiert.

In seinen vier ordentlichen Sitzungen im Jahr 2016 befasste sich der Aufsichtsrat neben der laufenden Überwachung der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und der Ergebnisse und Kennzahlen des Konzerns mit der Vorbereitung der Hauptversammlung, der Prüfung von diversen zustimmungspflichtigen Geschäften wie Unternehmenserwerben und dem Kauf einer Liegenschaft in Dänemark, mit diversen Organisationsmaßnahmen innerhalb der Gruppe und mit dem Stand der Verfahren im Zusammenhang mit der geplanten Verschmelzung der BWT Aktiengesellschaft auf ihre Tochtergesellschaft, die BWT Holding AG. In der Sitzung im Dezember 2016 stand die Prüfung und Genehmigung des Budgets 2017 der BWT-Gruppe im Mittelpunkt der Tagesordnung. Im Dezember beschloss der Aufsichtsrat schließlich die Bestellung von Herrn Mag. Gerald Steger zum Vorstand (COO für den Bereich Point-of-Use) mit Wirkung zum 1.4.2017.

Die am 1. Juli 2016 in der 26. Ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft zum Abschlussprüfer bestellte Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Linz hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der BWT Aktiengesellschaft und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 geprüft und danach folgende Prüfungsurteile abgegeben:

- a) BWT Aktiengesellschaft: *„Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.“*

„Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.“

- b) BWT-Konzern: *„Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.“*

„Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.“

Der Einzelabschluss der BWT Aktiengesellschaft sowie der Konzernabschluss samt Corporate Governance-Bericht gemäß § 243b UGB für das Berichtsjahr 2016 wurden allen Mitgliedern des Prüfungsausschusses bzw. des Aufsichtsrates unmittelbar nach Fertigstellung der Abschlussprüfung zur Prüfung vorgelegt. Gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer und dem Vorstand wurden die Ergebnisse im Rahmen einer Sitzung im Detail analysiert.

Der vom Vorstand aufgestellte und vom Prüfungsausschuss akzeptierte Jahresabschluss der BWT Aktiengesellschaft sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 samt Corporate Governance-Bericht werden vom Aufsichtsrat gebilligt. Die Abschlüsse sind damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt. Außerdem schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Jahresergebnisses an.

Linz, 6. März 2017



Dr. Leopold BEDNAR
Vorsitzender des Aufsichtsrates

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Jahresüberschuss inkl. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr der BWT Aktiengesellschaft per 31. Dezember 2016 beträgt

€ 127.994.530,06.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vom 14. August 2017 folgende Gewinnverwendung vor:

- a) für die in Umlauf befindlichen Aktien (d. s. 17.833.500 Stück Aktien - ISIN AT 0000737705 - abzüglich der von der Gesellschaft gehaltenen 1.073.418 Stück eigenen Aktien) eine Dividende von € 0,20 je Aktie, also insgesamt € 3.352.016,40 auszuschütten,
- b) den verbleibenden Restbetrag von € 124.642.513,66 auf neue Rechnung vorzutragen.

Mondsee, 22. Februar 2017

Der Vorstand



Andreas Weißenbacher

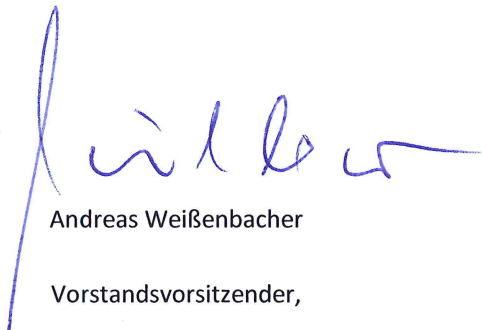


Gerhard Speigner

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der in Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2016 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Mondsee, 1. März 2017



Andreas Weißenbacher

Vorstandsvorsitzender,

zuständig für das operative Geschäft und die Ressorts Forschung & Entwicklung, Einkauf, Personal, Marketing und Investor & Public Relations.



Gerhard Speigner

Finanzvorstand,

zuständig für die Ressorts Finanzen & Controlling, Treasury, Information Technology, Recht, Steuer- & Risikomanagement.

JAHRESABSCHLUSS
UND LAGEBERICHT

zum 31. Dezember 2016

der

BWT Aktiengesellschaft

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

BWT Aktiengesellschaft, Mondsee,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. *Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen*

Beschreibung

Im Jahresabschluss der BWT Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2016 sind die Anteile an verbundenen Unternehmen (137,0 Mio. €) und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (44,3 Mio. €) ausgewiesen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen erfordert wesentliche Annahmen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter zur Beurteilung, ob eine Wertminderung zum Geschäftsjahresende vorliegt sowie gegebenenfalls zur Quantifizierung solcher Wertminderungen.

Das wesentliche Risiko besteht dabei in der Schätzung der zukünftigen Cash-Flows der Tochterunternehmen, welche zur Feststellung der Werthaltigkeit dieser Bilanzpositionen herangezogen werden. Diese Cash-Flow Schätzungen beinhalten Annahmen, die von zukünftigen Markt- und Wirtschaftsentwicklungen beeinflusst werden.

Die Angaben der Gesellschaft zu Anteilen an verbundenen Unternehmen und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Jahresabschluss der BWT Aktiengesellschaft im Anhang in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Finanzanlagen und zu Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie in den Erläuterungen zur Bilanz und im Anlagespiegel zum 31. Dezember 2016 erläutert.

Adressierung im Rahmen der Abschlussprüfung

Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Prüfung der angewandten Methodik, der rechnerischen Richtigkeit der vorgelegten Unterlagen und Berechnungen sowie Plausibilisierung der Diskontierungssätze unter Beiziehung von unseren internen Bewertungsspezialisten
- Überprüfung, ob Indikatoren auf eine mögliche Wertminderung vorliegen
- Durchsicht der Planungsunterlagen sowie Plausibilisierung und Analyse der wesentlichen Werttreiber (Umsatz, Aufwendungen, Investitionen und Veränderungen im Working Capital), um die Angemessenheit dieser Planungen zu verifizieren
- Prüfung der Übereinstimmung der prognostizierten Umsätze und Ergebnisse sowie der Investitionen
- Prüfung der Vollständigkeit der Angaben im Anhang

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen –beabsichtigten oder unbeabsichtigten –falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher –beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern

resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Aufsichtsrat auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

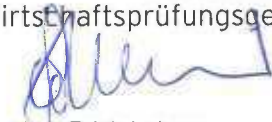
In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Erich Lehner.

Linz, am 22. Februar 2017

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.



Mag. Erich Lehner
Wirtschaftsprüfer



ppa DI (FH) Hans Seidel
Wirtschaftsprüfer

*) Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

JAHRESABSCHLUSS
UND LAGEBERICHT

ZUM 31. DEZEMBER 2016

DER

BWT AKTIENGESELLSCHAFT, MONDSEE

**JAHRESABSCHLUSS
UND
LAGEBERICHT**

zum

31. Dezember 2016

der

BWT Aktiengesellschaft,

Mondsee

Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva				Passiva			
	31.12.2016		31.12.2015 *)		31.12.2016		31.12.2015 *)
	EUR	EUR	TEUR	TEUR	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Übernommenes, eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	17.833.500,00	17.834
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.623.282,10	1.623.282,10	1.621	1.621	- abzgl. Nennbetrag eigener Anteile	<u>-1.073.418,00</u>	<u>-1.073</u>
II. Sachanlagen					Ausgegebenes Kapital	16.760.082,00	16.760
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	39.933.776,04		44.268		II. Kapitalrücklagen		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.299.639,32		7.973		1. Gebundene	17.029.581,24	17.030
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	<u>73.889,07</u>	47.307.304,43	<u>157</u>	52.399	2. Nicht gebundene	<u>62.061,44</u>	<u>62</u>
III. Finanzanlagen					III. Gewinnrücklagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	136.975.939,41		135.411		1. Rücklage für eigene Anteile	<u>1.073.418,00</u>	<u>1.073</u>
2. Beteiligungen	1.068.706,53		1.069		IV. Bilanzgewinn		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>352.234,01</u>	138.396.879,95	<u>352</u>	136.832	davon Gewinnvortrag	110.895.277,81	98.611
		187.327.466,48		190.851	B. Rückstellungen		
B. Umlaufvermögen					1. Rückstellungen für Abfertigungen	795.066,25	795
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					2. Rückstellungen für Pensionen	679.247,83	674
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75.434,36		174		3. Steuerrückstellungen	3.484.547,33	3.884
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00		0		4. Sonstige Rückstellungen	<u>11.723.138,83</u>	<u>7.082</u>
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	44.315.338,59		34.934		C. Verbindlichkeiten		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	4.129.735,77		4.380		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	70.000.000,00	70.000
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	235.660,41		141		davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,00	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	<u>0,00</u>	44.626.433,36	<u>0</u>	35.249	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	70.000.000,00	70.000
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		22.831.736,55		13.779	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	858.841,93	649
		<u>67.458.169,91</u>		<u>49.029</u>	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	858.841,93	649
C. Rechnungsabgrenzungsposten					davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
1. Sonstige	<u>598.153,15</u>	598.153,15	<u>394</u>	394	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.424.001,58	7.702
					davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5.424.001,58	7.702
D. Aktive latente Steuern		1.221.682,73		159	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
					4. Sonstige Verbindlichkeiten	720.955,78	474
					davon aus Steuern	469.309,54	256
					davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	188.740,55	172
					davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	720.955,78	474
					davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	<u>0,00</u>	<u>0</u>
						77.003.799,29	78.825
					davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	<u>77.003.799,29</u>	<u>78.825</u>
					davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	70.000.000,00	70.000
						<u>256.605.472,27</u>	<u>240.433</u>
		<u>256.605.472,27</u>		<u>240.433</u>			

*) Die Darstellung der eigenen Anteile erforderte im Jahresabschluss 2016 durch die Neuregelung in §229 Abs 1a UGB (RÄG 2014) eine Änderung des Ausweises der eigenen Anteile rückwirkend im vorangegangenen Geschäftsjahr.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2016 bis 31. Dezember 2016

	2016		2015	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		38.962.734,75		30.937
2. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	11.133,63		9	
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	885.303,45		394	
c) Übrige	1.575.806,29	2.472.243,37	649	1.052
3. Personalaufwand				
a) Löhne	-225.987,20		-276	
b) Gehälter	-9.136.656,31		-6.624	
c) Soziale Aufwendungen	-3.203.357,65		-2.121	
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	-34.275,62		1	
<i>aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen</i>	-104.041,05		-197	
<i>bb) gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	-1.870.965,35	-12.566.001,16	-1.626	-9.022
4. Abschreibungen				
a) Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.861.411,34	-3.861.411,34	-3.047	-3.047
<i>davon außerplanmäßige Abschreibungen</i>	0,00		0	
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-33.875,58		-215	
b) Übrige	-33.656.400,94	-33.690.276,52	-21.722	-21.937
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebsergebnis)		-8.682.710,90		-2.017
7. Erträge aus Beteiligungen		27.950.781,41		25.982
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	27.560.427,70		25.867	
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		14.077,17		10
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	0,00		0	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		788.854,88		716
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	749.218,41		625	
10. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		-3.618.968,45		-7.781
<i>davon Abschreibungen</i>	-1.183.853,00		-225	
<i>davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen</i>	-3.618.968,45		-7.781	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.735.264,78		-2.072
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	0,00		-3	
12. Zwischensumme aus Z 7 bis 11 (Finanzergebnis)		23.399.480,23		16.854
13. Ergebnis vor Steuern		14.716.769,33		14.838
14. Steuern vom Einkommen (und vom Ertrag)		2.382.482,92		799
<i>davon latente Steuern</i>	-1.062.914,92		0	
<i>davon Steuerumlagen aus verbundenen Unternehmen</i>	995.047,62		822	
15. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss		17.099.252,25		15.636
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		110.895.277,81		98.611
17. Bilanzgewinn		127.994.530,06		114.247

**Anhang zum Jahresabschluss der
BWT Aktiengesellschaft, Mondsee
des Geschäftsjahres 2016**

- I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN
- II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- III. SONSTIGE ANGABEN

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende Jahresabschluss per 31.12.2016 wurde vom Vorstand der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches i. d. g. F. erstellt. Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB auf.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten, die durch das RÄG 2014 ausgelösten Änderungen werden entsprechend kommentiert.

Die Vorjahresbeträge wurden hinsichtlich der Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung an die geänderten Vorgaben des RÄG 2014 angepasst. Die Änderungen umfassen die Saldierung eigener Aktien mit dem Eigenkapital, die Umgliederungen von sonstigen Erlösen zu den Umsatzerlösen und die geänderte Darstellung des Anlagenspiegels.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt. Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, wurden diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die bisherigen angewandten Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme der Änderungen auf Grund der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 beibehalten, diese Änderungen betreffen insbesondere den Ansatz der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge soweit sie als werthaltig angesehen werden.

2. Anlagevermögen

a. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Der planmäßigen Abschreibung wird eine Nutzungsdauer von 3 – 15 Jahre zugrunde gelegt.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

b. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Gegenstände des Sachanlagevermögens außerplanmäßig auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert abgeschrieben, der ihnen am Abschlusstichtag unter Bedachtnahme auf die Nutzung im Unternehmen beizulegen ist.

Folgende Nutzungsdauern werden der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	von	bis
Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	33,3	50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5	10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4	15 Jahre

c. Finanzanlagen

Die Bewertung der Finanzanlagen wurde zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert durchgeführt, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Die Aufgliederung der Beteiligungen ist dem Beteiligungsspiegel (Anlage 2 zum Anhang) zu entnehmen. Der gesonderte Ausweis einzelner Beteiligungen unter dem Punkt „Sonstige Beteiligungen“ unterbleibt gemäß § 242 Abs. 2 UGB in Verbindung mit § 238 Abs. 1 Z 4 UGB.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Bei langfristigen Forderungen erfolgt der Ansatz zum Barwert. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

4. Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatz von 25% gebildet. Dabei werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, soweit diese im Planungshorizont als werthaltig gesehen werden, aktiviert.

5. Rückstellungen

a. Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläen

Die Rückstellungen für Abfertigungsvorsorge wurden im Berichtsjahr gemäß den Grundsätzen Internationaler Rechnungslegung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) gemäß IAS 19 ermittelt. Die Rückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Rechnungszinsfuß 1,6% (VJ: 2,0%), Gehaltsdynamik 3,0% (VJ: 3,0%), gestaffelter Fluktuationsabschlag) errechnet. Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde das Pensionsantrittsalter gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) zugrunde gelegt. Für die Berechnung der Rückstellungen wurden die Rechnungsgrundlagen „Pagler & Pagler“ AVÖ 2008-P ANG zugrunde gelegt. Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste bei der Rückstellung für Abfertigungen werden erfolgswirksam erfasst. Zinsen auf die Rückstellungen für Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

b. Pensionsrückstellung

Die Rückstellungen für Pensionen wurden im Berichtsjahr gemäß Internationaler Rechnungslegung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) gemäß IAS 19 ermittelt. Die Rückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Rechnungszinsfuß 1,6% (VJ: 2,0%), Pensionsalter individuell, kein Fluktuationsabschlag) errechnet. Für die Berechnung der Rückstellungen wurden die Rechnungsgrundlagen „Pagler & Pagler“ AVÖ 2008-P ANG zugrunde gelegt. Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste bei der Rückstellung für Pensionen werden erfolgswirksam erfasst. Zinsen auf die Rückstellungen für Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

c. Übrige Rückstellungen

In den übrigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag berücksichtigt, der bestmöglich zu schätzen ist.

6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

7. Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen wurden mit dem niedrigeren Wert angesetzt, welcher sich durch die Bewertung mit dem Anschaffungskurs oder dem Devisengeldkurs zum Bilanzstichtag errechnet.

Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit dem höheren Wert angesetzt, welcher sich durch die Bewertung mit dem Anschaffungskurs oder dem Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag errechnet.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Erläuterungen zur Bilanz

a. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel dargestellt.

b. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten solche aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 1.572.026,73 (VJ: TEUR 1.244), solche aus beschlossenen Dividendenzahlungen iHv EUR 483.778,95 (VJ: TEUR 0), solche aus Steuerumlagen in Höhe von EUR 1.378.710,37 (VJ: TEUR 1.330), solche aus Cash-Pooling in Höhe von EUR 36.501.086,77 (VJ: TEUR 24.691) und solche aus Darlehen iHv EUR 4.379.735,77 (VJ: TEUR 7.668).

Es werden keine Pauschalwertberichtigungen gebildet.

c. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag gebildet. Die wesentlichen Positionen beruhen auf Unterschiede in Beteiligungsabschreibungen, Sachanlagen, Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen und sonstigen Rückstellungen. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden auf Grund fehlender substantieller Hinweise für deren Nutzung in den nächsten 5 Jahren nicht angesetzt.

d. Eigenkapital

Das Grundkapital in Höhe von EUR 17.833.500 ist zerlegt in 17.833.500 nennbetraglose Stückaktien.

Die Darstellung der eigenen Anteile erforderte im Jahresabschluss 2016 durch die Neuregelung in §229 Abs 1a UGB (RÄG 2014) eine Änderung des Ausweises. Die Anwendung der Bestimmungen führte auch zu einer Anpassung der Vorjahresbeträge laut neuer Rechtslage. Die eigenen Anteile und die Rücklage werden im Zuge der Anpassung außerbilanziell ergebniswirksam auf die Anschaffungskosten zugeschrieben und die Anschaffungskosten mit dem Eigenkapital saldiert. Somit gehen die eigenen Anteile unter. In der Folge wird der Nennbetrag der eigenen Anteile vom Nennkapital abgezogen und in die Gewinnrücklage eingestellt.

Zum Bilanzstichtag werden insgesamt 1.073.418 Stück eigene Aktien gehalten.

Mit Beschluss der Hauptversammlungen vom 24.5.2007, 20.5.2008, 26.5.2010, 24.5.2012, 19.5.2014 und 1.7.2016 wurde der Vorstand zum Rückkauf und (mit Zustimmung des Aufsichtsrates) zur Wiederveräußerung eigener Aktien auch über eine andere Art als über die Börse oder ein öffentliches Angebot und auch unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre ermächtigt. Die Aktien werden gegebenenfalls zur Umsetzung der Unternehmens-, Wachstums- und Akquisitionspolitik eingesetzt. 2015 und 2016 fanden keine Zukäufe statt.

Die Gesellschaft befindet sich zum Bilanzstichtag in einer sogenannten „schwebenden Umgründung“, da die Eintragung, der in der Hauptversammlung vom 25.8.2015 beschlossenen Verschmelzung mit der 100%igen Tochtergesellschaft BWT Holding AG noch nicht erfolgt ist.

e. Sonstige Rückstellungen

Zusammensetzung:

	Geschäftsjahr	Vorjahr TEUR
Jubiläumsgeld	173.560,48	150
Nicht konsumierte Urlaube	730.808,52	557
sonstige Personalkosten	2.913.980,32	592
sonstige Rückstellungen	7.904.789,51	5.783
	<u>11.723.138,83</u>	<u>7.082</u>

In den sonstigen Personalkosten sind neben erhöhten Vorsorgen für Prämien, auch Vorsorgen für freiwillige Abfindungen enthalten. Die sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend Vorsorgen für übernommene Haftungen, Werbe- und Forschungsaufwendungen.

f. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 1.599.412,98 (VJ: TEUR 145), solche aus einem gewährten Gesellschafterzuschuss in Höhe von EUR 1.000.000,00 (VJ: TEUR 0), solche aus Steuerumlagen in Höhe von EUR 389.473,15 (VJ: TEUR 0) und Verbindlichkeiten aus einem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von EUR 2.435.115,45 (VJ: TEUR 7.556).

Die Gesamtverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren betragen zum Bilanzstichtag EUR 0,00 (VJ: TEUR 10.000).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Aufwendungen in Höhe von EUR 444.009,96 (VJ: TEUR 256), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

g. Haftungsverhältnisse

Zusammensetzung:

	Haftungs- bzw. Garantiebeträg	davon für verbundene Unternehmen
Haftungen, Patronatserklärungen	25.805.466,00	24.683.793,00
Vorjahr TEUR	29.420	27.619

Von den Eventualverbindlichkeiten, die nicht für die Unterstützung verbundener Unternehmen ausgestellt wurden, betrifft der größte Anteil Nachhaftungen für nicht mehr mehrheitlich dem BWT Konzern zugehörige Gesellschaften.

Die Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen gegenüber Dritten. Es bestehen keine Verbindlichkeiten, für die dingliche Sicherheiten begeben wurden.

h. Art, Zweck und finanzielle Auswirkungen sonstiger nicht in der Bilanz ausgewiesener oder angegebener Geschäfte

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen auf Grund von langfristigen Miet- und Leasingverträgen folgende Verpflichtungen:

	Summe des folgenden Geschäftsjahres	Summe der folgenden fünf Geschäftsjahre
Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen	142.560,22	280.110,01
Vorjahr TEUR	163	342

2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

a. Umsatzerlöse

Die Inlands- und Auslandsumsätze setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr TEUR
Inlandsumsatz	13.956.082,58	11.979
Auslandsumsatz	25.006.652,17	18.958
	38.962.734,75	30.937

Umsatzerlöse gegliedert nach Tätigkeitsbereichen:

Die Umsätze enthalten im Wesentlichen Erträge aus Dienstleistungsvereinbarungen und Mietvereinbarungen mit Konzerngesellschaften und Dritten.

	Geschäftsjahr	Vorjahr TEUR
Gruppendienstleistungen	31.392.265,22	23.857
Mieterträge	3.047.532,00	2.948
Patente und Lizenzen	1.375.789,66	1.226
sonstige Umsatzerlöse	3.147.147,87	2.906
	38.962.734,75	30.937

b. Sonstige betriebliche Erträge

Die ausgewiesenen übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus Einkaufsvergütungen sowie Kursgewinne aus Finanzanlagen.

c. Personalaufwand und Arbeitnehmer

In den Löhnen und Gehältern sind nachstehende Komponenten enthalten:

	Geschäftsjahr	Vorjahr TEUR
Dotierung / - Auflösung der Rückstellung für Jubiläumsgelder		
in Löhne	616,65	1
in Gehälter	19.995,19	12
	<u>20.611,84</u>	<u>13</u>

Die Anzahl der Mitarbeiter gliedert sich wie folgt (Vollzeitäquivalent):

	Stichtag 31.12.		Jahresdurchschnitt	
	2016	2015	2016	2015
Arbeiter	6	5	6	5
Angestellte	124	109	117	101
Lehrlinge	5	8	5	14
	<u>135</u>	<u>122</u>	<u>128</u>	<u>120</u>

Der Aufwand für Abfertigungen und Pensionen verteilt sich wie folgt:

	Aufwand für Abfertigungen und betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	Aufwand für Pensionen
Vorstand und leitende Angestellte	39.052,62	0,00
übrige	64.988,43	34.275,62
	<u>104.041,05</u>	<u>34.275,62</u>

Im Aufwand für Abfertigungen und betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für die Mitarbeitervorsorgekasse iHv EUR 96.523,94 (VJ: TEUR 85) enthalten.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder der BWT Aktiengesellschaft betragen im Geschäftsjahr EUR 861.564,72 (VJ: TEUR 898).

d. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Aufwendungen aus Dienstleistungsvereinbarungen, Instandhaltung, Marketing, Reisekosten und Beratungskosten enthalten. Betreffend der Angaben zu den Aufwendungen für den Abschlussprüfer verweisen wir auf die Angaben im Konzernabschluss.

e. Erträge aus Beteiligungen

Die Beteiligungserträge betragen EUR 27.950.781,41 (davon EUR 27.560.427,70 aus verbundenen Unternehmen) (VJ: TEUR 25.982, davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 25.867).

f. Erträge und Aufwendungen aus Finanzanlagen

Von den Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 3.618.968,45 (VJ: TEUR 7.781) resultieren EUR 1.183.853,00 (VJ: TEUR 225) aus Abschreibungen von Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und EUR 2.435.115,45 (VJ: TEUR 7.556) aus Verlustübernahmen.

g. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsanteil aus der Zuweisung zu Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen in der Höhe von EUR 32.372,27 (VJ: TEUR 31) ist analog zum Vorjahr im Zinsaufwand enthalten.

III. SONSTIGE ANGABEN

1. Wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen/Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit dem verbundenen Unternehmen BWT Water + More GmbH, Mondsee, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Da die BWT Aktiengesellschaft neben ihren Holdingaufgaben auch als Dienstleister für die Konzerngesellschaften fungiert, bestehen mit Konzerngesellschaften Dienstleistungsvereinbarungen. Weiters bestehen mit österreichischen Konzerngesellschaften Mietvereinbarungen. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu fremdüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Mit den österreichischen Tochterunternehmen bestehen Gruppenbesteuerungsverträge oder Ergebnisabführungsverträge. Erzielt die Gesellschaft einen nach den Vorschriften des KStG und EStG ermittelten steuerpflichtigen Gewinn, ist das Gruppenmitglied verpflichtet, in Höhe der auf diesen Gewinn entfallenden Körperschaftsteuer eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten. Erzielt die Gesellschaft einen nach den Vorschriften des KStG und EStG ermittelten Verlust und kann dieser beim Gruppenträger gegen steuerpflichtige Gewinne verrechnet werden, so ist der Gruppenträger verpflichtet, der Gesellschaft eine Steuerumlage zu leisten. Ein steuerlich beim Gruppenträger nicht verrechneter Verlust wird evident gehalten und in jenen darauffolgenden Wirtschaftsjahren, in denen die Gesellschaft wieder einen steuerlichen Gewinn erzielt, nach den Vorschriften des KStG und EStG gegen diesen steuerlichen Gewinn verrechnet, so als ob die Gesellschaft nicht Bestandteil der Unternehmensgruppe wäre. Bei Ergebnisabführverträgen kommt es zu einem direkten Ausgleich des unternehmensrechtlichen Gewinnes.

2. Hinterlegung Konzernabschluss:

Die BWT Aktiengesellschaft, Mondsee ist die Obergesellschaft des BWT Konzerns. Der Konzernabschluss wird beim Landesgericht Wels hinterlegt und in der Wiener Zeitung veröffentlicht.

3. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit 12.1.2017 ist aufgrund eines Formalfehlers im Zusammenhang mit einem Kleinbetrag ein Insolvenzverfahren über eine ungarische Immobilientochtergesellschaft eröffnet worden. Erwartete Auswirkungen wurden im Jahresabschluss berücksichtigt. Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse eingetreten, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt hätten werden müssen.

4. Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 127.994.530,06 für die im Umlauf befindlichen Aktien eine Dividende von EUR 0,20 je Aktie auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

5. Organe der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr waren folgende Mitglieder als Vorstand tätig:

Herr Andreas Weißenbacher (Vorsitzender), Hintersee

Herr Gerhard Speigner, Salzburg

Im Geschäftsjahr waren folgende Mitglieder als Aufsichtsräte tätig:

Herr Mag. Dr. Leopold Bednar (Vorsitzender), Wien

Herr Dr. Wolfgang Hochsteger (Stellvertreter des Vorsitzenden), Hallein

Herr Dipl.-Vw. Ekkehard Reicher, Oberalm

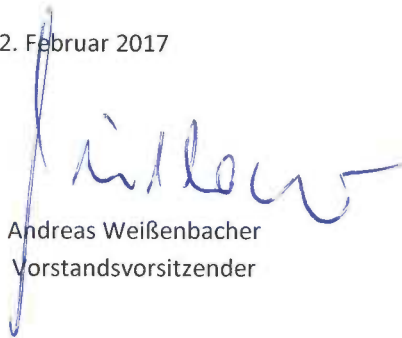
Frau Gerda Egger, Golling

Herr Dr. Helmut Schützeneder, Linz

Der Aufsichtsrat erhielt Vergütungen sowie Aufwandsentschädigungen iHv EUR 60.000,00 (VJ: TEUR 60).

Es wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Organe der Gesellschaft gewährt.

Mondsee, 22. Februar 2017



Andreas Weißenbacher
Vorstandsvorsitzender



Gerhard Speigner
Finanzvorstand

Anlage 1 zum Anhang: Anlagenspiegel

Anlage 2 zum Anhang: Beteiligungsspiegel

Anlagenspiegel

	Anschaffungs- bzw. Herstellkosten					kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	01.01.2016	Zugänge (+)	Umbuchungen (+/-)	Abgänge (-)	31.12.2016	01.01.2016	Zugänge (-)	Abgänge (+)	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte	9.354.414	138.972	208.350	0	9.701.736	-7.733.504	-344.950	0	-8.078.455	1.623.282	1.620.910
Summe	9.354.414	138.972	208.350	0	9.701.736	-7.733.504	-344.950	0	-8.078.455	1.623.282	1.620.910
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Gebäude											
Grundwert	5.705.358	0	0	-737.100	4.968.258	0	0	0	0	4.968.259	5.705.358
Gebäude	52.809.375	2.230	0	-1.560.756	51.250.849	-14.295.968	-2.390.700	358.837	-16.327.830	34.923.016	38.513.407
Grundstückseinrichtungen	523.432	0	0	0	523.432	-476.075	-4.857	0	-480.932	42.501	47.357
Gebäude auf fremden Grund	51.236	0	0	0	51.236	-49.083	-2.153	0	-51.236	0	2.153
2. Technische Anlagen und Maschinen	91.520	0	0	0	91.520	-77.745	-13.775	0	-91.520	0	13.775
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.803.913	299.017	101.971	-11.451	12.193.450	-3.844.266	-1.060.648	11.104	-4.893.810	7.299.639	7.959.647
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	157.146	227.063	-310.321		73.888	0	0	0	0	73.889	157.146
5. Geringwertige Vermögensgegenstände	0	44.328	0	-44.328	0	0	-44.328	44.328	0	0	0
Summe	71.141.980	572.638	-208.350	-2.353.635	69.152.633	-18.743.136	-3.516.461	414.269	-21.845.329	47.307.304	52.398.844
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	150.491.095	2.749.155	0	0	153.240.250	-15.080.458	-1.183.853	0	-16.264.311	136.975.939	135.410.637
2. Beteiligungen	1.599.909	0	0	0	1.599.909	-531.202	0	0	-531.202	1.068.707	1.068.707
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	352.234	0	0	0	352.234	0	0	0	0	352.234	352.234
Summe	152.443.238	2.749.155	0	0	155.192.393	-15.611.660	-1.183.853	0	-16.795.513	138.396.880	136.831.578
GESAMTSUMME	232.939.632	3.460.765	0	-2.353.635	234.046.762	-42.088.301	-5.045.264	414.269	-46.719.296	187.327.466	190.851.331

Beteiligungsspiegel BWT AG 2016

	Kapitalanteil	Eigenkapital 31.12.2015	Jahresergebnis 2015
	%	TEUR	TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen			
Aqua-Service Beteiligungen GmbH	100,0	1.625,016	178,482
BWT Austria GmbH	100,0	6.089,136	2.065,893
BWT water+more GmbH	100,0	3.729,526	0,000
BWT Pool & Water Technology GmbH	100,0	823,333	-55,316
BWT Wassertechnik GmbH	100,0	14.251,000	953,000
BWT Ceska Republica s.r.o.	100,0	2.094,845	32,160
BWT France S.A.S.	100,0	9.155,167	-1.792,217
BWT Italia S.R.L. (vormals: Cillichemie Italiana S.R.L.)	99,9	6.932,068	749,233
BWT Polska Sp. Z.o.o.	100,0	465,772	-654,242
BWT AQUA AG	100,0	23.072,136	9.376,082
BWT HOH A/S	100,0	10.920,725	6.384,155
BWT Water Technology (Shanghai) Co.Ltd.	100,0	1.841,155	702,156
BWT Nederland B.V.	100,0	1.241,145	-303,743
BWT Hungaria Kft.	93,0	1.499,202	96,693
Best Water Technology Iberica S.A.	100,0	1.760,393	-8,949
OOO BWT	93,3	1.486,025	402,832
P&LS Holding GmbH	100,0	19.757,663	3.401,949
BWT UK Ltd.	100,0	4.373,595	1.499,590
Mimo Park Kft.	74,0	-945,404	-1.157,185
Arcana Pool Systems GmbH	100,0	1.060,229	262,522
BWT Holding AG	100,0	16.609,795	-150,287
BWT BARRIER Holding GmbH	51,0	12.940,890	N.A.
BWT BARRIER Europe GmbH	26,0	4,480	-0,520
AO "BWT BARRIER RUS" (vormals: ZAO METTEM-Technologies)	26,0	26.313,751	N.A.
BWT Ukraine	100,0	222,844	118,168
Sonstige Anteile *)		N.A.	N.A.

Sonstige Beteiligungen			
CEESEG Aktiengesellschaft (vormals: Wiener Börse AG)	0,8	N.A.	N.A.
Nomura Micro Science Co. Ltd.	3,5	N.A.	N.A.
Sonstige Beteiligungen *)		N.A.	N.A.

*) Beteiligungen für die gemäß § 242 Abs. 2 UGB Angaben im Sinne des § 238 Abs. 1 Z 4 UGB unterbleiben.

Lagebericht 2016

BWT Aktiengesellschaft, Mondsee

Wirtschaftliches Umfeld

Die Wirtschaft im Euroraum setzte 2016 ihren moderaten Wachstumskurs fort und stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,7%. Konjunkturfördernd wirkte einmal mehr der private Konsum der Haushalte, wohingegen das nach wie vor schwierige internationale Umfeld und wachsende politische Unsicherheiten die Erholung bremsen. Österreich konnte im Berichtsjahr mit einem BIP-Anstieg von 1,5% beinahe wieder zum Wachstum im Euroraum und an die treibende Volkswirtschaft Deutschland (+1,9%) anschließen. Divergierende Entwicklungen waren unterdessen in den Ländern der südlichen Peripherie zu beobachten: Während in Spanien die Erholung von der Krise relativ gut voranschritt (+3,2%), war Italien sowohl in wirtschaftlicher als auch in politischer Hinsicht mit zunehmenden Problemen konfrontiert.

In den USA blieb das Wirtschaftswachstum 2016 hinter den Erwartungen zurück und rutschte unter die 2-Prozent-Marke. In Verbindung mit der neuerlich verringerten Dynamik in China (+6,6%) trug dies zu einer spürbaren Verlangsamung der weltweiten Handelsaktivitäten bei. Gemäß aktuellen Prognosen sollen der Welthandel und die globale Konjunktur 2017 zwar wieder etwas anziehen, gleichzeitig geht jedoch von den zuletzt verstärkten protektionistischen Tendenzen ein wesentliches Abwärtsrisiko aus. Vor diesem Hintergrund wird für den Euroraum 2017 ein Anstieg der aggregierten Wirtschaftsleistung um lediglich 1,5% erwartet, wobei die tatsächlichen Auswirkungen des bevorstehenden EU-Austritts Großbritanniens schwer abzuschätzen sind.

BIP-Entwicklung real, in %	2015	2016*	2017*
Österreich	1,0	1,5	1,5
Deutschland	1,7	1,9	1,5
Frankreich	1,3	1,3	1,4
Italien	0,7	0,7	0,9
Spanien	3,2	3,2	2,3
Schweiz	0,8	1,5	1,8
Euroraum	2,0	1,7	1,5
USA	2,6	1,6	2,2
Japan	0,5	0,5	0,6
Russland	-3,7	-0,8	1,1
China	6,9	6,6	6,2

Verbraucherpreise, in %	2015	2016*	2017*
Österreich	0,9	0,9	1,7
Deutschland	0,1	0,4	1,5
Frankreich	0,1	0,3	1,3
Italien	0,1	0,0	1,2
Spanien	-0,6	-0,4	1,6
Schweiz	-0,6	-0,4	0,0
Euroraum	0,0	0,3	1,4
USA	0,1	1,2	2,3
Japan	0,8	-0,2	0,5
Russland	15,5	7,2	5,0
China	1,4	2,1	2,3

Quellen: WIFO, EU Kommission, SECO und IWF (*2016: Schätzungen, 2017: Prognosen)

Die Inflation im Euroraum lag 2016 erneut deutlich unter dem mittelfristig angestrebten Zielwert der Europäischen Zentralbank von 2,0%. In Österreich belief sich die Teuerungsrate im Jahresdurchschnitt auf 0,9%, während der Vergleichswert für Deutschland 0,4% betrug. Für 2017 ist aufgrund steigender Energie- und Nahrungsmittelpreise sowie der anhaltend lockeren EZB-Geldpolitik von einer höheren Inflationsrate als im Berichtsjahr auszugehen.

Auf dem europäischen Arbeitsmarkt standen die Zeichen insgesamt auf Erholung, auch wenn viele Länder weiterhin mit Herausforderungen rund um die Flüchtlingskrise konfrontiert waren. Im Verlauf des Jahres 2016 sank die Arbeitslosenrate in den EU-28 auf knapp über 8,0% und erreichte somit den niedrigsten Wert seit Anfang 2009. Zu den ungelösten Problemen zählte im Berichtsjahr einmal mehr die hohe Jugendarbeitslosigkeit, insbesondere in den südlichen Mitgliedsländern. So waren 2016 mehr als 40,0% der Griechen und Spanier unter 25 Jahren ohne Job. In Österreich zeichnete sich indes noch keine Trendumkehr ab: Trotz robustem Beschäftigungswachstum überschritt die heimische Arbeitslosenrate 2016 die 6-Prozent-Marke.

Die EZB hielt 2016 an ihrer expansiven Geldpolitik fest. Während sowohl der Leitzins als auch der Einlagenzins für Geschäftsbanken unverändert auf ihrem historischen Tiefststand blieben, wurde das Anleihen-Kaufprogramm zur Stützung der Konjunktur sogar um weitere neun Monate bis Ende 2017 verlängert. Im Gegensatz dazu schraubte die US-Notenbank Fed ihren Leitzins im Berichtsjahr erneut nach oben. Für 2017 wurden bereits weitere Zinsschritte angekündigt, obwohl die Unsicherheit über die Wirtschaftspolitik unter der neuen US-Präsidentschaft groß ist.

Auf den Devisenmärkten hinterließen die politischen Entwicklungen des Jahres 2016 deutliche Spuren, wie sich etwa am Absturz des britischen Pfunds infolge des Brexit-Votums zeigte. Als großer Gewinner galt im Berichtsjahr der US-Dollar: Im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen kletterte er 2016 auf den höchsten Stand seit 14 Jahren. Der Euro büßte gegenüber dem US-Dollar rund 4,0% ein und notierte per Ultimo 2016 bei 1,05 EUR/USD. Relativ stabil entwickelte sich der Wechselkurs des Schweizer Franken, während sich der Rubel vom Kursverfall des Vorjahres erholte. Konkret stärkte Russlands Nationalwährung ihre Position 2016 gegenüber dem US-Dollar um rund 20,0%.

Auf den Rohstoffmärkten wurde im Berichtsjahr eine Trendwende eingeläutet. Im Dezember 2016 einigten sich die Staaten des Erdölkartells OPEC darauf, ihre Förderung erstmals seit acht Jahren zu drosseln. Da sich auch Nicht-OPEC-Länder wie Russland diesem Vorhaben kurz darauf anschlossen, dürfte der Ölpreis 2017 – bei entsprechender Umsetzung dieser Ankündigung – steigen. Per Ultimo 2016 kostete ein Fass der Nordseesorte Brent bereits knapp 57 USD (Tiefpunkt im Jänner 2016: 27 USD). Auch bei den Basismetallen scheint die Talsohle bereits durchschritten, wie etwa der Anstieg des Kupferpreises um rund 17,0% im Berichtsjahr belegt.

Branchenumfeld

Das Branchenumfeld entwickelte sich 2016 trotz verhaltener Konjunkturdynamik positiv. Die Konsumausgaben im Euroraum erhöhten sich um 1,7% gegenüber dem Vorjahr, was primär auf die moderate Teuerung und die leichte Entspannung auf dem Arbeitsmarkt zurückzuführen ist. Die europäische Baubranche expandierte das dritte Jahr in Folge, auch wenn das Plus von 2,0% hinter den Erwartungen zurückblieb. Bremsend wirkten die teils knappen öffentlichen Budgets und, was die osteuropäischen EU-Länder betrifft, das Auslaufen von EU-Fördermitteln.

In der Sanitärbranche setzte sich der langjährige Wachstumstrend 2016 fort. Laut Schätzungen des ifo-Instituts legten die Verkaufserlöse in Deutschland um 3,0% auf 23,7 Mrd. Euro zu. Anders als im Jahr davor entwickelte sich hierbei der Inlandsumsatz etwas besser als das Auslandsgeschäft. Insgesamt herrschte in der Haus- und Gebäudetechnik ein überwiegend positives Geschäftsklima, was sich auch in den Unternehmensgründungen und im steigenden Beschäftigungsniveau widerspiegelte. Für 2017 erwarten Vertreter der Sanitärbranche einen Gesamtumsatz von mehr als 24,0 Mrd. Euro.

Die Gastronomie bilanzierte 2016 ebenfalls positiv. In Deutschland meldeten die Betriebe in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres ein reales Umsatzwachstum von 0,6%, obwohl sich die Rahmenbedingungen aufgrund von Preisdruck und Fachkräftemangel herausfordernd gestalteten. In Österreich lag das Umsatzplus im Vergleichszeitraum sogar bei rund 6,0%, was nicht zuletzt der starken Sommersaison im Tourismus mit dem besten Nächtigungsergebnis seit 1993 zu verdanken ist.

Das jährliche Marktwachstum für Wasseraufbereitungsanlagen in Europa liegt nach unseren Schätzungen bei etwa 2-3% pro Jahr. Im Gegensatz zum „Point of Entry“ (PoE)-Segment, das die traditionelle Wasseraufbereitung an der Wasserleitung am Gebäudeeingang umfasst, bildet das „Point of Use“ (PoU)-Segment mit der Wasseraufbereitung an der Entnahmestelle bzw. unmittelbar vor Gebrauch des Wassers in Europa noch ein kleineres Marktvolumen mit jedoch höheren Zuwachsraten. Außerhalb Europas, insbesondere in den Schwellenländern mit schlechter Trinkwasserqualität, sind ebenfalls höhere Steigerungsraten möglich.

Geschäftsverlauf 2016

Die BWT Aktiengesellschaft (BWT AG) hat als Konzernobergesellschaft die Leitung der BWT-Gruppe inne und erbringt dabei wesentliche Dienstleistungen mit und ohne Routinecharakter für ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Das Ziel ist es, durch die Koordination Synergieeffekte innerhalb der BWT-Gruppe bestmöglich zu nutzen und damit zur Entwicklung und Optimierung der Organisation und der Ergebnisse des Konzerns beizutragen. Im Besonderen umfassen die Tätigkeiten der BWT AG als Servicegesellschaft die Koordinierung und maßgebliche Durchführung der gruppenweiten Forschungs-, Entwicklungs- und Labordienstleistungen. Dabei werden teilweise auch Forschungskapazitäten der Tochtergesellschaften genutzt. Darüber hinaus werden Einkaufs-, Marketing- und Public Relations-Dienstleistungen, insbesondere die strategische Entwicklung der BWT-Gruppe, die Internationalisierung und die Koordination für den Aufbau des sogenannten Point-of-Use-Geschäfts und der Marke „BWT“ zur führenden internationalen Wassermarke sowie administrative Tätigkeiten in den Bereichen Controlling, Risikomanagement, Treasury, Informationstechnologie, Business Solutions und zur Unterstützung in Steuer-, Versicherungs- und Rechtsangelegenheiten erbracht. Die Dienstleistungen für die BWT-Gruppe werden im Rahmen von Dienstleistungsvereinbarungen an die Gruppengesellschaften verrechnet. Dies stellt neben den Beteiligungserträgen aus Tochter- und Beteiligungsgesellschaften eine wichtige Einnahmequelle der BWT AG dar. Auch der Immobilienbesitz und dessen Verwaltung in Österreich liegen größtenteils bei der BWT AG, die Büro-, Betriebs- und Lagerräumlichkeiten werden an die operativen Einheiten vermietet.

Die Geschäftsentwicklung der BWT-Gruppe wird im Rahmen der nach IFRS-Bestimmungen konsolidierten Konzernergebnisse dargestellt und kann dem Geschäftsbericht 2016 der BWT-Gruppe entnommen werden.

Ertragsentwicklung

Die BWT AG hat im Geschäftsjahr 2016 ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von -8,7 Mio. € erzielt, im Vorjahr war das Betriebsergebnis mit -2,0 Mio. € ebenfalls negativ. Vor allem höhere Werbe-, Forschungs- und Beratungsaufwendungen führten dazu.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber 2015 hingegen verbessert. Es ist von 16,9 Mio. € im Vorjahr auf 23,4 Mio. € gestiegen, wobei vor allem höhere Erträge aus verbundene Unternehmen und geringere Aufwendungen aus Finanzanlagen dazu geführt haben. Die Beteiligungserträge haben sich von 26,0 Mio. € auf 28,0 Mio. € verbessert. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind von -2,1 Mio. € auf -1,7 Mio. € zurückgegangen.

Das Ergebnis vor Steuern ist annähernd auf Vorjahresniveau mit 14,7 Mio. € (VJ: 14,8 Mio. €) geblieben. Durch positive latente Steuern erhöhte sich der Jahresüberschuss von 15,6 Mio. € im Vorjahr auf 17,1 Mio. €.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Wir weisen darauf hin, dass die Vorjahreswerte im Umlaufvermögen und Eigenkapital aufgrund der Regelungen des RÄG 2014 und damit verbundenen Umgliederung der eigenen Anteile in das Eigenkapital angepasst wurden. Die Bilanzsumme 2015 hat sich dadurch von 253,7 Mio. € aus der Berichterstattung im Vorjahr um den Buchwert der eigenen Anteile iHv 13,3 Mio. € auf 240,4 Mio. € verringert, das ausgewiesene Eigenkapital reduzierte sich ebenfalls um diesen Betrag von 162,4 Mio. € auf 149,2 Mio. € (siehe Erläuterungen hierzu im Anhang). Der Anstieg der Bilanzsumme im heurigen Jahr ist auf die um 11,8 Mio. € höheren Forderungen aus Cash-Pooling und den Anstieg des Bankstandes um 9,0 Mio. € zurück zu führen. Das Eigenkapital stieg um 13,7 Mio. € von 149,2 Mio. € auf 162,9 Mio. €. Die Eigenkapitalquote ist dadurch von 62,0% auf 63,5% gestiegen. Die Nettoverschuldung der BWT AG hat sich von -23,9 Mio. € auf -6,3 Mio. € reduziert. Das Gearing (Nettofinanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum Eigenkapital) beläuft sich somit per Ende 2016 auf 3,9% (VJ: 16,0%). Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich von 18,4 Mio. € auf 21,5 Mio. € erhöht.

Die BWT AG hat im Jahr 2016 insgesamt 3,5 Mio. € in Anlagevermögen investiert, im Vorjahr waren es aufgrund Beteiligungserwerbe 37,8 Mio. €. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -0,5 Mio. € gegenüber -39,0 Mio. € im Vorjahr. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag 2016 bei -11,9 Mio. € (VJ: +19,3 Mio. €). Die Schuldentilgungsdauer beträgt 0,3 Jahre (VJ: 1,3 Jahre). Die Eventualverbindlichkeiten sind von 29,4 Mio. € auf 25,8 Mio. € gesunken, von denen 24,7 Mio. € (VJ: 27,6 Mio. €) Haftungen für verbundene Unternehmen betreffen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Arbeitnehmerbelange

Die BWT AG beschäftigte am 31.12.2016 135 Personen (auf Basis Vollzeitäquivalent), davon 6 Arbeiter, 124 Angestellte und 5 Lehrlinge. Zum Vergleichszeitpunkt des Vorjahres waren es 122 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Arbeitnehmer sind für BWT der wichtigste Erfolgsfaktor. Der Erfolg von BWT liegt einerseits in der Begeisterung für Wassertechnologie, die wir in unseren Produkten und Technologien umsetzen und andererseits in der hohen Einsatzbereitschaft und Solidarität unserer Mitarbeiter. Vom Produktentwickler und Verfahrenstechniker über Produktionsmitarbeiter und Monteure bis hin zum Personal in den Serviceabteilungen – bei BWT finden Mitarbeiter mit technischer oder kaufmännischer Ausbildung abwechslungsreiche Aufgabengebiete in den unterschiedlichsten Tätigkeitsbereichen. BWT hat eine flache Organisationsstruktur, die eine direkte und persönliche Kommunikation ermöglicht.

Das Durchschnittsalter der Belegschaft beträgt 36,3 Jahre (VJ: 36,6 Jahre). Die durchschnittliche Beschäftigungsdauer liegt bei 6,5 Jahren (VJ: 6,2 Jahre). Die Fluktuation (Austritte x 100 / durchschnittliche Mitarbeiteranzahl) in der BWT AG im Jahr 2016 betrug 10,1% (VJ: 10,4%) und die durchschnittliche Krankenstanddauer betrug 6,9 Tage (VJ: 5,7 Tage).

Zu den angebotenen Sozialleistungen gehören bestens ausgestattete Arbeitsplätze, Kantine, diverse betriebliche Veranstaltungen, Vergünstigungen bei Kranken- und Pensionsversicherungen, Gratisgetränke am Arbeitsplatz und ähnliches mehr. Für externe Schulungen hat die BWT-Gruppe im Jahr 2016 insgesamt TEUR 994,0 (VJ: TEUR 797,9) aufgewendet, in der BWT AG waren es TEUR 116,6 (VJ: TEUR 92,9). BWT hat kein Aktienoptionsprogramm, das Management und die Schlüsselkräfte sind in lokal unterschiedliche Gewinnbeteiligungs- und Prämienmodelle eingebunden.

Nachhaltigkeit (Corporate Social Responsibility)

BWT hat Nachhaltigkeit mit den drei Schwerpunkten – ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit – in der Unternehmensstrategie fest verankert. Der Vorstand und das Management der Konzerngesellschaften in den einzelnen Funktionsbereichen sind hauptverantwortlich für deren Umsetzung. BWT orientiert sich dabei an den internationalen Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI), welche in wesentlichen Teilen in das bestehende Reporting und Controlling-Management-System integriert wurden. Die BWT AG besitzt folgende Zertifizierungen: ISO 9001, ISO 14001, OHSAS 18001 und ISO 50001. Die Weiterentwicklung der Managementsysteme und CSR-Indikatoren sind wichtige Ziele für unser Unternehmen. Zu den wichtigsten gruppenübergreifenden Aktivitäten zählen die Optimierung unserer Geschäftsprozesse, Produktionsverfahren und die Umsetzung der BWT-Marken- und Produktentwicklungsstrategie, wobei nachhaltige Aspekte über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg bereits in der Entwicklung berücksichtigt werden. Im Fokus stehen die Themen Sicherheit, Hygiene und Gesundheit für den Menschen im täglichen Umgang mit Wasser.

Forschung & Entwicklung

Die BWT entwickelt Geräte und Verfahren zur Aufbereitung von Trinkwasser, sowohl für den Point-of-Use-Bereich als auch für den Point-of-Entry-Bereich. Darüber hinaus beschäftigt sich die Entwicklung mit der Aufbereitung von Wasser für die Industrie, insbesondere im Bereich Pharma & Life Science. In 2016 wurden in der Zentrale in Mondsee 7,6 Mio. € (VJ: 5,4 Mio. €) für die vielfältigen Aufgaben der Forschung und Entwicklung aufgewendet.

Der Bereich Point-of-Use betrifft alle Geräte, welche Trinkwasser direkt an der Zapfstelle oder unmittelbar davor aufbereiten. Für den Bereich UTS (Under The Sink) wurde ein Filter entwickelt, welcher das Trinkwasser mit Magnesiumionen anreichert und als „BWT Magnesium Mineralizer“ im Markt eingeführt wurde.

Für den Bereich HORECA (Hotel Restaurant Café) wurde speziell für die Aufbereitung von Trinkwasser für Kaffeemaschinen ein Verfahren entwickelt, welches aus dem Trinkwasser mittels Membrantechnik die Härtebildner und eventuell vorhandene Schadstoffe entfernt und anschließend das Wasser wieder mineralisiert. Die Mineralisierung wird in der Kartusche „Bestcoffee“ derart gestaltet, dass es in der

Kaffeemaschine zu keiner Härteausfällung kommt, jedoch noch genügend Härte vorhanden ist, sodass sich das Aroma des Kaffees optimal entfalten kann.

Im Point-of-Entry wurde der Enthärter AQA Smart plus präsentiert. Das Gerät bietet optimalen Kalk- und gleichzeitig Korrosionsschutz.

Für die Pharma & Life Science Industrie wurden spezielle UV Geräte „Bewades DCL“ entwickelt, welche einerseits Chlor aus dem Trinkwasser entfernen und andererseits das Trinkwasser desinfizieren. Das neue Verfahren ersetzt die Dosierung von Reduktionsmitteln. Hygienisch bedenkliche Aktivkohlefilter werden dadurch ebenso ersetzt. Zur Enteisung und Enthärtung wurde speziell für den asiatischen Markt die Geräteserie „Multi HX“ entwickelt, welche direkt am Hauswassereingang, am „Point-of-Entry“, installiert werden.

Ziel der mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Entwicklungsabteilungen der BWT ist die Realisierung neuer und die Weiterentwicklung bestehender Produkte und Verfahren mit dem besonderen Fokus auf Ressourcenschonung, Qualität, Funktionalität und Sicherheit.

Zweigniederlassungen

Die BWT AG hat keine eingetragenen Zweigniederlassungen.

Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem (IKS) definiert alle Prozesse zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung. Es verringert die Fehleranfälligkeit von Transaktionen, schützt das Vermögen vor Verlusten durch Schäden und Betrug und gewährleistet die Übereinstimmung der Unternehmensabläufe mit der Satzung, den Konzernrichtlinien und den geltenden Gesetzen (Compliance). Das Kontrollumfeld des Rechnungslegungsprozesses ist durch eine klare Aufbau- und Ablauforganisation gekennzeichnet, wobei den einzelnen Funktionen eindeutig Personen (z.B. in Finanzbuchhaltung, Treasury oder Controlling) zugeordnet sind. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter erfüllen die fachlichen Voraussetzungen. Im Rechnungswesen kommt überwiegend Standardsoftware zum Einsatz.

Die Konzernrichtlinien der BWT-Gruppe basieren auf dem BWT Verhaltenskodex, der Compliance-Richtlinie sowie der Geschäftsordnung für die Geschäftsführungen aller BWT-Gruppengesellschaften. Diese Bestimmungen werden bei Bedarf gemäß den Compliance-Bestimmungen überarbeitet und der jeweiligen Geschäftsführung nachweislich zur Kenntnis gebracht. Die lokale Geschäftsführung ist für die Einhaltung der Richtlinien in ihrer jeweiligen BWT-Tochtergesellschaft verantwortlich. Die Geschäftsordnung verweist u.a. auf die zwingende Einhaltung der Bestimmungen im Managementhandbuch und definiert eine Liste von Geschäftsfällen, welche einer Zustimmung der Konzernleitung bedürfen. Das Managementhandbuch der BWT-Gruppe beinhaltet u. a. die für den Rechnungslegungsprozess notwendigen Informationen und Bestimmungen, wie das Bilanzierungshandbuch (Reporting-Richtlinien, Bilanzierungs- und Bewertungsregeln), die Treasury-Richtlinien und die IT-Richtlinien.

Das im Bilanzierungshandbuch geregelte, gruppenweit einheitliche, monatliche Berichtswesen sichert zusammen mit der für die Datenerfassung und -analyse eingesetzten Reporting-Software eine regelmäßige Kontrolle der Vermögens- und Ertragsentwicklung der einzelnen Gruppengesellschaften. Standardberichte und ad-hoc-Auswertungen ermöglichen rasche Abweichungsanalysen zu Plan- und Vorjahreswerten, welche von der Abteilung Group Finance zusammengefasst und dem Vorstand regelmäßig zur Kenntnis gebracht werden. Auch im Geschäftsjahr 2016 wurde in diesem Bereich vor allem das gruppenweite Data Warehouse „SMART“ mit den wichtigsten Detailinformationen zur Umsatz- und Margenentwicklung für Produkte, Kunden, Einkaufs- und Lagerinformationen organisatorisch vorangetrieben. Die Abwicklung von längerfristigen Auftragsfertigungen wird im

Rahmen eines gruppenweiten Projektcontrollings überwacht. Die im Treasury-System laufend gesammelten Informationen (z.B. automatisch eingeleseene Bankkontoauszüge) ermöglichen einen wöchentlichen Bankenstatus, eine Überwachung der Kreditlinien und Derivatgeschäfte sowie von laufenden Haftungen. Darüber hinaus werden im Rahmen eines Netting-Systems die konzerninternen Zahlungen überwacht und Intercompany-Salden regelmäßig abgestimmt und ausgeglichen.

Halbjährlich erfolgt eine Konsolidierung der Gruppenergebnisse nach IFRS-Bestimmungen zur Berichterstattung an den Aufsichtsrat. Die Aktionäre wurden im Geschäftsjahr ebenfalls halbjährlich über die Geschäftslage informiert. Der Jahresabschluss wird in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und dem Prüfungsausschuss von einem Konzernabschlussprüfer, der mit seinem internationalen Netzwerk einheitliche Prüfungsstandards garantiert, umfassend extern geprüft. Ein standardisiertes monatliches Management-Berichtswesen umfasst sämtliche in der BWT-Gruppe konsolidierten Einzelgesellschaften.

Der Aufsichtsrat der BWT AG informiert sich regelmäßig in seinen Sitzungen über das interne Kontrollsystem. Der Prüfungsausschuss hat die Aufgabe, die Wirksamkeit des Kontrollsystems zu überwachen. Das Kontrollumfeld ist gekennzeichnet durch eine klare Aufbauorganisation.

Im Rahmen eines sogenannten „Minimum-Control-Reports“ wurden im Zuge des Jahresabschlusses wie in den Vorjahren auch 2016 die wichtigsten internen Kontrollprozesse in den einzelnen Gruppengesellschaften abgefragt und deren Wirksamkeit und Ordnungsmäßigkeit von den lokalen Finanzleitern und Geschäftsführern schriftlich bestätigt.

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der BWT-Gruppe umfasst Prozesse zur systematischen Identifizierung, Erfassung, Bewertung und Steuerung signifikanter operativer und strategischer Unternehmensrisiken.

Die Risikopolitik der BWT-Gruppe entspricht dem Unternehmensziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu erhöhen, unangemessene Risiken sollen dabei vermieden werden. Das Risikomanagement als Teil der Umsetzung dieser Strategie liegt in der Zuständigkeit des Vorstandes, welcher Risiko als Gefahr einer negativen aber auch als Chance einer positiven Abweichung von vorgegebenen Unternehmenszielen definiert.

Das Risikomanagementsystem der BWT-Gruppe basiert auf einer konzernweit gültigen Risikomanagement-Richtlinie. Der Risikomanagementprozess wird durch eine webbasierte Reporting-Software unterstützt. Das quartalsweise Reporting soll die frühe Identifizierung vorhandener und potentieller Risiken ermöglichen. Dabei werden Risiken in einem strukturierten Prozess periodisch aufgezeigt. Die Bewertung und Steuerung erfolgt unter Beachtung sowohl qualitativer als auch quantitativer Merkmale nach Eintrittshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit in den einzelnen Tochtergesellschaften. Für identifizierte Risiken und deren Gegensteuerungsmaßnahmen werden Verantwortliche festgelegt, wesentliche Risiken werden von der Abteilung Group Finance zusammengefasst und dem Vorstand berichtet. Auch der Aufsichtsrat erhält in seinen regelmäßigen Sitzungen einen zusammenfassenden Bericht. Der dezentralen Organisationsstruktur der BWT-Gruppe entsprechend liegt die Verantwortung für die Implementierung und Überwachung des Risikomanagement-Systems beim jeweils zuständigen lokalen Management.

Wesentliche Risiken

Risiken, welche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten, stellen sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Entwicklungsrisiko

Als Technologieführer entwickeln wir regelmäßig neue Produkte und Verfahren, die auf Grundlagenforschung und neuen Methoden basieren und deren Umsetzung und Herstellung zum Teil nur unter Anwendung komplexer, neu entwickelter und teurer Produktionstechnologien möglich ist. Trotz umfangreicher Erprobung kann nicht ausgeschlossen werden, dass dabei Misserfolge auftreten. Neben dem Verlust von getätigten Investitionen und bestehenden Kunden und der Möglichkeit des Eintritts von Schadenersatzforderungen kann dies auch dazu führen, dass die Einschätzung der Zuverlässigkeit der Produkte und Leistungen der Gesellschaft leidet und zu Nachfragerückgängen im betroffenen Geschäftsfeld führt.

Risiko bei Unternehmenszukäufen und -neugründungen

BWT hat in der Vergangenheit wie auch im laufenden Geschäftsjahr Akquisitionen und Neugründungen vorgenommen. Wir gehen davon aus, dass es auch in der Zukunft zu weiteren Zukäufen und/oder Neugründungen kommt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bereits durchgeführte oder zukünftige Zukäufe und/oder Neugründungen nicht den erwarteten Erfolg bringen. Insbesondere besteht hierbei das Risiko, ob es gelingt, bereits erworbene oder zukünftige Gruppenmitglieder erfolgreich in den Geschäftsbetrieb und die Unternehmensorganisation der BWT einzugliedern und die erwarteten positiven Synergieeffekte zu realisieren.

Personelles Risiko

Ein wesentlicher Teil unseres unternehmerischen Erfolges beruht auf der Erfahrung, den Kontakten und den Kenntnissen des Managements der Gesellschaft und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen. Für den Fall des Ausscheidens von Mitgliedern des Managements oder Mitarbeitern in Schlüsselpositionen kann nicht sichergestellt werden, dass es der Gesellschaft in einem angemessenen Zeitraum und zu marktgerechten Konditionen gelingen wird, für die sich stellenden Herausforderungen qualifizierte Personen mit vergleichbarem Know-how anzuwerben, und damit ein kontinuierlich erfolgreiches Management für die Gesellschaft zu gewährleisten. Ein ähnliches Risiko besteht auch für das Management der Tochtergesellschaften der BWT.

Liquiditäts- / Finanzierungsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst einerseits die Möglichkeit, sich jederzeit ausreichende Finanzmittel in Form von Geld- bzw. Kreditlinien beschaffen zu können, um fällige Zahlungen zu leisten bzw. erforderliche Garantien und Avale von Banken herauslegen zu lassen. Andererseits soll sichergestellt werden, dass vorhandene liquide Mittel und Geldanlagen nahezu risikofrei und zeitnah zur Verfügung stehen und von der Gesellschaft abgerufen werden können. Zur Steuerung und Optimierung der Liquidität steht eine Konzernfinanzierungsgesellschaft der Gruppe, in der auch die wesentlichen bestehenden Cash Pools angesiedelt sind, zur Verfügung. Die Veranlagungsstrategie der BWT-Gruppe ist auf eine Zusammenarbeit mit Finanzpartnern einwandfreier Bonität ausgerichtet.

Der Gruppe stehen ausreichend Banklinien zur Verfügung. Aufgrund der guten Bonität der BWT-Gruppe sehen wir bei den derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen keine Auswirkungen auf die Linienverfügbarkeit für die BWT-Gruppe.

Zinsrisiko

Im Rahmen des Geschäftsbetriebes der BWT ist es erforderlich, Betriebsmittel, Investitionen sowie allfällige Expansionen der Gesellschaft mit Fremdkapital zu finanzieren. Das zurzeit bestehende Fremdkapital ist fix und variabel, sowie kurz- und mittelfristig verzinst. Kurzfristig fix sowie variabel verzinsten Kredite unterliegen einem marktüblichen Zinsrisiko.

Währungsrisiko

Die BWT-Gruppe finanziert ihre Betriebsmittel, Investitionen sowie allfällige Expansionen zum Teil in Fremdwährung. Zudem werden liquide Mittel in Fremdwährungen gehalten. Weiters besteht ein Währungsrisiko bei einzelnen Transaktionen und Finanzierungen innerhalb von Gruppengesellschaften aufgrund unterschiedlicher Währungen. Diese Transaktionen stehen im Wesentlichen in direktem Zusammenhang mit dem international ausgerichteten Geschäftsbetrieb. Im zentralen Konzerntreasury werden für Cashflows in Fremdwährung Sicherungsgeschäfte durchgeführt, die die negativen Auswirkungen von Währungskursschwankungen verringern. Die BWT AG hatte zum Abschlussstichtag keine Devisentermingeschäfte. Aus dem operativen Geschäft in der BWT-Gruppe notwendige Zins- und Währungsabsicherungen werden durch die BWT Group Services GmbH durchgeführt. Insgesamt ist festzustellen, dass durch die allgemeine Situation und dem höheren Exposure in Nicht-Euro-Länder in diesen Bereichen mit höheren Schwankungen gerechnet werden muss.

Zahlungsrisiko / Bonitätsrisiko

Im Rahmen des Geschäftsbetriebes ergibt sich das Risiko, dass Kunden ihre Zahlungsverpflichtungen gegenüber der BWT-Gruppe nicht oder nicht vollständig erfüllen können. Die BWT-Gruppe versucht daher, in Übereinstimmung mit der üblichen Marktpraxis und nach Abwägung von Kosten und Nutzen, dieses Risiko unter anderem durch die Sicherstellung von Zahlungsgarantien von Banken und Exportkreditagenturen zu verringern. Zusätzlich wird die Möglichkeit, Risiken aus dem Projektgeschäft bei internationalen Kreditversicherern abdecken zu lassen, bei Bedarf genutzt. Das Management trägt dafür Sorge, dass sich die Unternehmen der BWT-Gruppe vor dem Abschluss von entsprechenden Verträgen ein Bild von der Bonitätslage der Kunden, u.a. durch Einholung von Büroauskünften namhafter Agenturen, verschaffen. Allerdings ist bei schwieriger werdenden Rahmenbedingungen in einzelnen Ländern trotz der vorsorglichen Prüfungen mit steigenden Forderungsausfällen zu rechnen.

IT-Risiko

Viele Arbeitsabläufe im Unternehmen werden durch den Einsatz von IT-Systemen (Hard- und Software) unterstützt. Managemententscheidungen sind von Informationen abhängig, die durch diese Systeme erstellt werden. Der Ausfall von IT-Systemen stellt daher ein Risiko dar, welches durch die in den IT-Richtlinien geregelten Bestimmungen für Daten- und Infrastruktur-Schutz so weit als möglich gemindert werden sollen.

Gesamtrisiko

Die Risiken der BWT-Gruppe werden durch die beschriebenen Mittel und Maßnahmen bestmöglich überwacht, der Fortbestand des Unternehmens ist aus heutiger Sicht nicht gefährdet.

Angaben gem. § 243a UGB

Das Grundkapital setzt sich aus 17.833.500 Stückaktien (VJ: 17.833.500 Stückaktien) zusammen, wobei jede Stückaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

Dem Vorstand sind keinerlei Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Die WAB Privatstiftung, eine von Andreas Weißenbacher, dem langjährigen Vorstandsvorsitzenden der BWT AG, im Sinne des ÜbG beherrschte Privatstiftung, sowie deren Tochtergesellschaft FIBA Beteiligungs- und Anlage GmbH und Herr Andreas Weißenbacher halten gemeinsam per 31.12.2016 15.478.388 Aktien, das sind 86,8% des Grundkapitals der BWT AG. Auf den Streubesitz (Free Float) entfallen rund 7,2%. Die verbleibenden rund 6,0% sind eigene Aktien der BWT AG. Die BWT AG hat im Rahmen ihrer Rückkaufprogramme bis zum 31.12.2016 insgesamt 1.073.418 Stück eigene Aktien erworben. Der Streubesitz befindet sich bei österreichischen und internationalen Investoren. Die Aktie notiert im „Standard Market Auction“ der Wiener Börse unter der ISI-Nummer AT0000737705.

Es sind keine wesentlichen Beteiligungen von Arbeitnehmern der BWT-Gruppe bekannt. Wie jedem Aktionär steht es auch Arbeitnehmern mit Aktienbesitz frei, ihre Stimmrechte an Hauptversammlungen auszuüben.

Es bestehen keine, nicht unmittelbar aus dem Gesetz abgeleiteten Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates sowie über die Änderung der Satzung der Gesellschaft.

Aufgrund der gültigen Satzung der BWT AG gemäß HV-Beschluss vom 23.5.2013 ist der Vorstand ermächtigt, bis 22.5.2018 das Grundkapital der Gesellschaft um weitere bis zu € 8.916.500,00 durch Ausgabe von neuen Stückaktien auf € 26.750.000,00 zu erhöhen.

Mit Beschluss der Hauptversammlungen vom 24.5.2007, 20.5.2008, 26.5.2010, 24.5.2012, 19.5.2014 und 1.7.2016 wurde der Vorstand zum Rückkauf und (mit Zustimmung des Aufsichtsrates) zur Wiederveräußerung eigener Aktien auch über eine andere Art als über die Börse oder ein öffentliches Angebot und auch unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre ermächtigt. Der bis dato letzte

Erwerb erfolgte am 20.9.2013. Die BWT AG hält zum Bilanzstichtag 31.12.2016 insgesamt 1.073.418 Stück eigene Aktien.

Dem Vorstand sind keine bedeutenden Vereinbarungen der Gesellschaft bekannt, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden.

Es bestehen auch keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes.

Ausblick

Die gute Bilanzstruktur mit hoher Eigenkapitalausstattung, die Eigenfinanzierungskraft der BWT-Gruppe und vor allem die Technologieführerschaft im Bereich der Wasseraufbereitung mit einzigartigen Produkten und Verfahren stellen für die BWT AG und ihre Tochtergesellschaften die Basis für eine nachhaltige Entwicklung im weltweiten Wasseraufbereitungsmarkt dar.

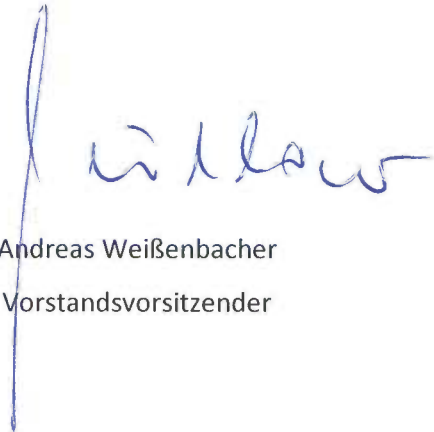
Die weitere Integration der im Point-of-Use-Consumer Geschäft tätigen BWT BARRIER Gruppe stellt eine wesentliche Aufgabe für das BWT Management dar, vor allem in diesem Geschäftsbereich wird die Internationalisierung der BWT in den zukunftssträchtigen asiatischen Märkten vorangetrieben. Ab 1.4.2017 verstärkt Gerald Steger als verantwortlicher COO für das Point-of-Use-Geschäft den Vorstand. Die Anstrengungen zum Aufbau der Marke „BWT“ mit der Markenbotschaft „For You and Planet Blue“ zur führenden „Wassermarken“ werden 2017 weiter intensiviert. Für 2017 kann nur mit geringen Ertragssteigerungen gerechnet werden.

Im August 2016 entschied das Oberlandesgericht Linz, dass der in der 25. ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 25.8.2015 gefasste Beschluss zur Verschmelzung der BWT Aktiengesellschaft mit ihrer 100%igen Tochtergesellschaft BWT Holding AG und das damit verbundene Delisting der Gesellschaft, der von Aktionären gerichtlich mit Anfechtungsklagen bekämpft worden war, rechtskonform ist.

Die Entscheidung des Oberlandesgerichts Linz ist aber nicht rechtskräftig, klagende Aktionäre erhoben gegen diese Entscheidung das Rechtsmittel der ordentlichen Revision an den Obersten Gerichtshof, dessen Entscheidung noch aussteht.

Mondsee, 22. Februar 2017

Der Vorstand



Andreas Weißenbacher
Vorstandsvorsitzender

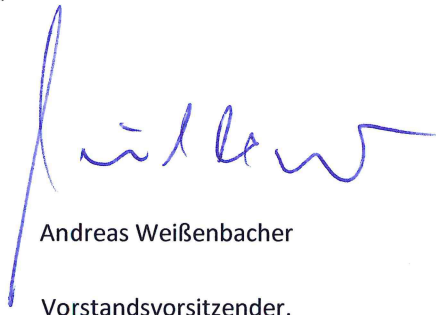


Gerhard Speigner
Finanzvorstand

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der in Einklang mit dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 der BWT Aktiengesellschaft ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht zum 31. Dezember 2016 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Mondsee, 22. Februar 2017



Andreas Weißenbacher
Vorstandsvorsitzender,

zuständig für das operative Geschäft und die Ressorts Forschung & Entwicklung, Einkauf, Personal, Marketing und Investor & Public Relations.



Gerhard Speigner
Finanzvorstand,

zuständig für die Ressorts Finanzen & Controlling, Treasury, Information Technology, Recht, Steuer- & Risikomanagement.